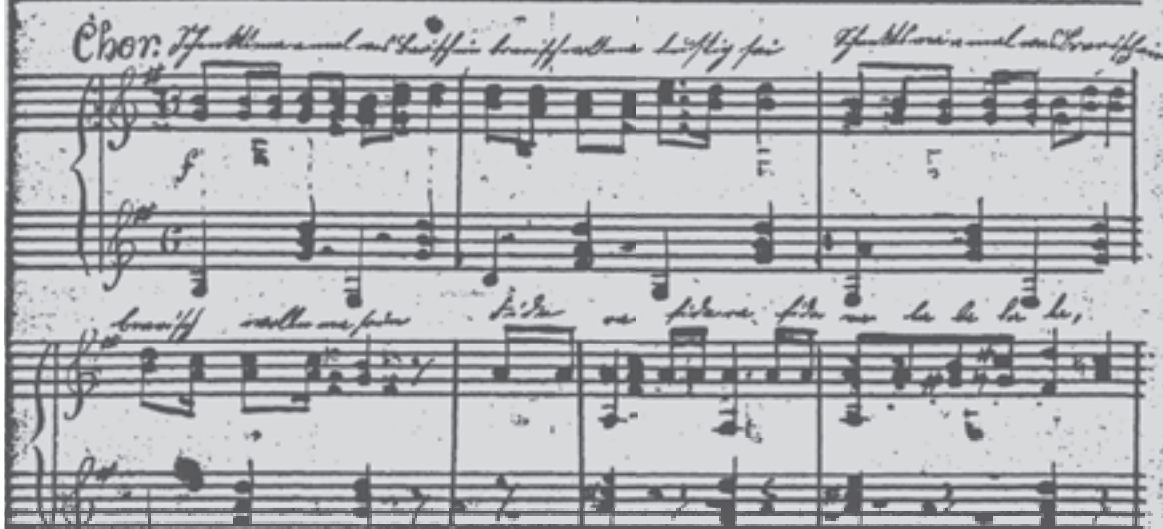


Bayerisches Bierlied

Altes Lied für Touristen
Gemüthliches Tempo

Chor: *Hochheben und aufheffen brauiff alles Lüffig sein Hochheben und aufheffen*



Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Nr. 2/2016 | Juli 2016 bis November 2016

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern

Anlässlich der Bayerischen Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ hat der Bezirk Oberbayern durch sein Volksmusikarchiv ein neues Liedheft in der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur“ erarbeitet. Es trägt den Titel „**O du edles braunes Bier**“ und beinhaltet Lieder und Schnaderhüpfel, Bilder und Texte über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschanken und Trinken (siehe Seite 26-29). Wir stellen das neue Heft bei verschiedenen Veranstaltungen in Oberbayern auch mit gemeinsam gesungenen Liedern vor, z.B. in Dachau (3.8., mit Bezirkstagspräsident Josef Mederer), Bruckmühl (10.8.), Grafing (8.9.), München (14.9. und 13.10.), Pfaffenhofen (23.10.) und Dießen (25.10.).

Volksmusikarchiv
Volksmusikpflege

bezirk  oberbayern

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 2/2016

- S. 3 Öffnungszeiten des VMA – Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde ...
- S. 4 Gesamtübersicht der Veranstaltungen des VMA von **Ende Juli bis Ende November 2016**
- S. 5 Öffentliche Veranstaltungen in den Landkreisen – Angebote für Veranstaltungen
- S. 6 bis 21 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **Juli bis November 2016**
- S. 13 **Kommissionstagung in Kloster Seeon**, 6. und 7. Oktober 2016 (Thema "Feldforschung")
- S. 22 *Aufm Jagakamm* – Polka von Pepi Prochazka für die "Fischbachauer Tanzmusi"
NEU CD "Panorama-Klänge 2" mit der Fischbachauer Tanzmusi, Waakirchner Sängler, u.a.
- S. 24 **NEU** Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Lusérn (Cimbern) und im Fersental
- S. 25 Osterlieder, u.a. "*Christ ist erstanden*" (Asiago) • Kleine Kinder singen "*Pater noster*"
- S. 26 **NEU** "O du edles braunes Bier ..." – Ein neues Liederheft mit Liedern, Schnaderhüpfli, Bildern und Texten über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschänken und Trinken ...
- S. 26 "*Da Hopfen ist bitter*" – Schnaderhüpfli
- S. 27 "*Neuli beim Oktoberfest*" – "*Ja, sagt er, hat er gsagt*"
- S. 28 "*Mei Dirnderl is weiß*" – Schnaderhüpfli
- S. 30 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Chorhefte für Advent und Weihnachten
- S. 31 "*Gott, unser Heiland, ist uns nah*" – Satz für vierst. gem. Chor von Hans Bruckner (Advent)
- S. 32 "*Der güldne Rosenkranz*" – Ein altes Lied mit neugestalteten Texten
- S. 32 "*Der güldne Rosenkranz*" – Satz für 3 Stimmen (Kernich)
- S. 33 "*Der güldne Rosenkranz*" – Satz für 4-stimmigen gemischten Chor, VMA/Hans Lorenz
- S. 34 "Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten" – Hinweis auf die **Ausstellung im VMA**
- S. 35 "*Tod auf den Schienen*" – Moritat
- S. 36 Bildertafeln zu verschiedenen Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten
- S. 38 Zum Aus der abendlichen Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW – von Dominik Harrer
- S. 40 Das "*UKW-Lied*" – Der Bayer. Rundfunk beendet die tägliche Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW (Hörfunk) – von ES
- S. 42 Anmerkungen zur Beendigung der Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW (Hörfunk) – von ES
- S. 44 Feldforschung: Theresia Brandstetter, Übersee und Unterwössen/TS – "*Wenns amoi finster werd*"
- S. 45 Feldforschung: Albert Fürleger, Bauer in Bergen/ND – "*Mein Nachbarn, an Girgl...*"
- S. 46 Feldforschung: Wirtshaus-sänger Andreas Hutter und Siegfried Uhl – "*Magnetbaum-Jodler*"
- S. 47 Musik im 1. Weltkrieg – dargestellt anhand historischer Bildpostkarten ..., von Markus Haun
- S. 50 Dänisches Buch über "Singanalyse" als Neuzugang im VMA (Prof. Dr. Otto Holzapfel)
- S. 52 bis 57 **"Sänger- und Musikantenzeitung", gegründet von Wastl Fandler 1958, Neue Folge 2016:**
- S. 52 "*Schuidirndl-Jodler* – aus "Hirankl-Horankl" von Wastl Fandler
 - S. 52 Einblicke ins Musik-Studium am Mozarteum in Salzburg, Hans und Andreas Niedermaier
 - S. 54 *Vilshofener Gedanken* – für Saitenmusik u.a. Besetzungen von Hans Niedermaier
 - S. 56 "*Lied vom Essen*" – von Dominik Harrer und Ingrid Harrer-Hoffmann, Möckenlohe
- S. 58 "*Buama, Buama, machts enk auf – Das Höttinger Vogelfängerlied*" – ein Lied für größere Schulkinder
- S. 59 *Mazurka* – für 2 Melodieinstrumente, Begleitung und Bass (auch für Kinder)
- S. 60 *Mitterbach-Boarischer* – von den "Schönauer Musikanten" für Hackbrett, Zither und Gitarre
- S. 61 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 62 Einladung zum Volksmusikwochenende 2017 **"Aus alten und neuen Notenbüchern"**
- S. 63 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen, **Angebote** – Postversand
- S. 64 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

**Bestellungen von Beratungsmaterialien, Noten, Heften, Büchern, CDs usw.
erbitten wir immer schriftlich!**

**Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694,
E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de
Alle verfügbaren Publikationen finden Sie ausführlich beschrieben unter: www.volksmusikarchiv.de.**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde ...

... auch in der vorliegenden Ausgabe unseres Mitteilungsblattes haben wir aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen den erweiterten Umfang von 48 auf 64 Seiten beibehalten:

- S. 4** Ein **Kurzüberblick** über die **Veranstaltungen** nach Datum/Orten mit Inhaltskürzeln.
- S. 5** Einer **Zuordnung** der **Veranstaltungen** zu den Landkreisen und kreisfreien Städten folgt eine Übersicht, aus welcher **inhaltlichen Bandbreite** Sie auswählen können.
- S. 6-21** Im **ersten Hauptteil** finden Sie die einzelnen **Veranstaltungen** und **Archivöffnungen** ausführlicher mit inhaltlichen und organisatorischen Hinweisen dargestellt.
- S. 22-29** Hinweise auf die **neuen Publikationen des VMA**: CD "Panorama-Klänge 2", Dokumentation "Auf den Spuren ... in Lusérn (Cimbern) und im Fersental" und unser "Bier-Liederheft".
- S. 34-37** **Bildertafeln** zu den erzählenden Liedern der Moritatsensänger (**Ausstellung** im VMA).
- S. 38-43** befasst sich mit dem **Ende der Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW**.
- S. 44-51** mit drei Beispielen zur **Volksmusik-Dokumentation**: "Feldforschung" (siehe auch Kommissionstagung S. 13), "Musik im 1. Weltkrieg – Bildpostkarten" und "Singularanalyse".
- S. 52-57** **Neue Folge 2016 der SMZ** mit Beiträgen junger Volksmusikanten.
- S. 60** Zu den **Aufführungsrechten** von Stücken der "Schönauer Musikanten".
- Lieder** finden Sie auf den Seiten: 25, 26, 27, 28, 31, 32, 33, 35, 40, 41, 44, 45, 46, 52, 56/57, 58.
- Instrumentalstücke** finden Sie auf den Seiten: 22/23, 54/55, 59, 60.
- S. 61-64** Den Abschluss bilden die Hinweise auf unsere **Sendungen über "Radio Regenbogen"**, die Vorankündigung/Einladung zu unserem Volksmusikwochenende 2017, Hinweise auf **Veröffentlichungen des Bezirks Oberbayern** und die "letzte Seite".

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

→ **Achtung: Seit Ende März 2016** beginnt die Archivöffnung immer um **10.00 Uhr!!**

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archivs mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf sind:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von → **10.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist vom **15. August bis 9. Sept. 2016** (auch **kein Postversand**).
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** (mit allgemeiner **Sprechstunde der Volksmusikpflege**) sind am: Mittwoch, 21. September, 12. Oktober und 23. November 2016.
- **Ein Samstag im Monat** von → **10.00 Uhr-12.00 Uhr**: am 30.7., 13.8., 10.9., 15.10. und 12.11.2016.
- Auch die **Besucher der Veranstaltungen im VMA** z.B. am 10. August, 21. September, 12. und 19. Oktober, 5. und 16. November 2016 können die Publikationen des Bezirks Oberbayern erwerben!
- Persönliche Informationsgelegenheiten zum Thema "**Volksmusik - Urheberrecht - GEMA**" sind am 21.9., 12.10. und 23.11.2016 jeweils ab 18.00 Uhr geplant. Bitte melden Sie sich dazu rechtzeitig an und benennen Sie Ihre besonderen Fragen und Anliegen!
- **Führungen** durch die nicht öffentlich zugänglichen Bereiche des VMA sind für Gruppen von 8-25 Personen möglich. Bitte vereinbaren Sie dazu frühzeitig einen Termin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Besonderer Service: Bei den Außenveranstaltungen des VMA besteht die Gelegenheit, einige ausgewählte Veröffentlichungen (vor allem CDs) aus der volksmusikalischen Arbeit des Bezirks Oberbayern zum Selbstkostenpreis zu erwerben. Sollten Sie besondere Wünsche (z.B. Notenausgaben des VMA) haben, teilen Sie uns bitte bis 1 Tag vor der Veranstaltung mit, was wir für Sie mitnehmen sollen.

In eigener Sache – Bitte um Geduld! – Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, dass wir um **Geduld** bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen. ES

Auf dieser Seite fassen wir die **Veranstaltungsangebote** mit Mitarbeitern des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in ganz Oberbayern von **Ende Juli bis Ende November 2016** (ohne Archivöffnung und Sprechstunden im VMA) im **Überblick** zusammen.

Nähere Angaben und Beschreibungen finden Sie auf den Veranstaltungsseiten 6 bis 21. Die Abkürzungen bedeuten: **AA** = Archivabend, **BayL** = Bekannte bayerische Lieder, **BB** = Bruckmühler Begegnung, **BGL** = Bayerische Geschichte im Lied, **BiGa** = Biergartenmusik, **dB** = Dörfliche Blasmusik, **Dok** = Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, **DtVL** = Aktion "Wir singen deutsche Volkslieder", **Fb** = Fortbildung, **Frü** = Frühschoppenmusik, **Fü** = Führung mit Anmeldung, **GS** = Geselliges Singen, **GU** = Gemütliche Unterhaltungsmusik zum Mitsingen, **GVL** = Singen mit geistlichen Volksliedern, **Info** = Informationen zur Volksmusik für Praktiker, **KiFa** = ErlebnisSingen für Kinder und Familien, **Mor** = Moritatensingen auf Straßen und Plätzen, **Niko** = Nikolaus-Lieder-Aktion, **Ref** = Referat über Volksmusik, **Sms** = Aktion Singen mit Senioren, **SSS** = SternSingerService, **Std** = Informations- und Verkaufsstand, **SuMTr** = Sänger- und Musikantentreffen, **UrhŞ** = Information zu Urheberrecht und Volksmusik, **WS** = Geselliges Wirtshaussingen, **WSS** = Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN".

Juli 2016

Fr	29.07.	Hundszell (Mor, WS)	S. 6
Sa	30.07.	Freising (KiFa)	S. 6
So	31.07.	Saulgrub (GU, DtVL, BayL)	S. 6

August 2016

Di	2.08.	Kreuth (DtVL, BayL)	S. 7
Mi	3.08.	Dachau (GS "Bier")	S. 7
Fr	5.08.	Schrobenhausen (Erlebnistag "Unbekanntes Oberbayern")	S. 7
So	7.08.	München (KiFa)	S. 7
Mi	10.08.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend, Frü, GS "Bier")	S. 8
Do	11.08.	Waldkraiburg (DtVL)	S. 8
Sa	13.08.	Bad Reichenhall (DtVL)	S. 8
So	28.08.	Rottenbuch (GVL)	S. 8

September 2016

Sa	3.09.	Greding (Std, Mor, DtVL)	S. 9
So	4.09.	BHM Amerang (BayL, GVL, Häuserreise, GS)	S. 9
Do	8.09.	Grafring (GS "Bier")	S. 9
Fr	9.09.	Bruckmühl (DtVL)	S. 9
Sa	10.09.	Kreuth (GS – Kiem Pauli)	S. 10
Mi	14.09.	München (GS)	S. 10
Sa	17.09.	Hohenwart (KiFa)	S. 10
So	18.09.	Kloster Seeon (Tag der Volksmusik, Frü, Std, BayL, Mor, KiFa, GVL, GS, Gesprächskonzerte)	S. 11
Mo	19.09.	Althegegnberg (GS)	S. 10
Di	20.09.	Altötting (Ref, Info)	S. 11
Mi	21.09.	Bruckmühl/VMA (AA)	S. 12
Do	22.09.	Glonn (WS)	S. 12

Oktober 2016

So	2.10.	Tandern (GVL, KiFa, GS)	S. 12
Mi	5.10.	bis Sa 8.10., Kloster Seeon (Kommissionstagung)	S. 13

So	9.10.	Waging (Std, Mor, KiFa, GVL, DtVL)	S. 14
Mo	10.10.	Hittenkirchen (GVL)	S. 14
Mi	12.10.	Bruckmühl/VMA (AA)	S. 14
Do	13.10.	M-Obermenzing (WS)	S. 15
Fr	14.10.	Wegscheid (Ref, Info)	S. 64
So	16.10.	FLM Glentleiten (Tanzmusik, KiFa, GS, Std)	S. 15
Mo	17.10.	BHM Amerang (Std, Tanzmusik, Mor, WS, KiFa)	S. 15
Di	18.10.	Mietraching (GU, BayL)	S. 15
Mi	19.10.	Bruckmühl/VMA (GVL)	S. 16
Fr	21.10.	Wargau (KiFa, SuMTr für junge Leute)	S. 16
Sa	22.10.	FLM Donaumoos (KiFa)	S. 16
Sa	22.10.	Geisenhausen (UrhŞ)	S. 16
So	23.10.	Pfaffenhofen (GS "Bier")	S. 16
Mo	24.10.	München (Ref – Kiem Pauli)	S. 17
Di	25.10.	Dießen (GS "Bier")	S. 17
Mi	26.10.	Altötting (Fbt, Info, KiFa)	S. 17
Do	27.10.	Buch am Buchrain (WS)	S. 17

November 2016

Sa	5.11.	Bruckmühl/VMA (Fb Volksmusik und Volkslied in den bayrischen Musikschulen)	S. 18
So	6.11.	Schliersee (GS)	S. 18
Mi	9.11.	bis Fr 11.11., Burg Hohenwerfen (Symposium des Salzburger Volksliedwerks, Ref)	S. 19
Sa	12.11.	Benediktbeuern (GS "Flößer")	S. 19
Mo	14.11.	Alb/Harrain (GVL)	S. 19
Di	15.11.	Berglern (WS, DtVL)	S. 20
Mi	16.11.	Bruckmühl/VMA (AA, Musik im Urlaub, Migranten)	S. 20
Do	17.11.	Starnberg (DtVL)	S. 20
Sa	19.11.	Freising (Mor, GVL, GS)	S. 21

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den **Zeitraum Ende Juli bis Ende November 2016**.

In diesem Zeitraum bieten wir meist in Zusammenarbeit mit örtlichen Kontaktpersonen/Mitarbeitern Veranstaltungen in 17 von 23 Landkreisen und kreisfreien Städten des Bezirks Oberbayerns an:

AÖ (Altötting) • **BGL** (Bad Reichenhall) • **DAH** (Dachau, Glonn bei Markt Indersdorf, Tandern) • **EBE** (Grafing) • **ED** (Buch, Berglern) • **EI** (-) • **FFB** (Altheim) • **FS** (Freising) • **GAP** (FLM Glentleiten, Saulgrub) • **IN** (Hundszell) • **LL** (Dießen) • **MB** (Alb/Harrain, Kreuth, Schliersee, Warngau) • **MÜ** (Waldkraiburg) • **München-Land** (-) • **München-Stadt** (Münchner Schule für Bairische Musik, Obermenzing, Westpark) • **ND** (Haus im Moos, Schrobenhausen) • **PAF** (Hohenwart, Pfaffenhofen) • **RO-Stadt** (-) • **RO** (Amerang, Bruckmühl, Hittenkirchen, Mietraching) • **STA** (Starnberg) • **TÖL** (Benediktbeuern) • **TS** (Kloster Seeon, Waging) • **WM** (Rottenbuch).

Außerhalb Oberbayerns: • **Niederbayern** (Geisenhausen) • **Mittelfranken** (Greding)
• **Österreich** (Burg Hohenwerfen, Land Salzburg).

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht u.a.

- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 61)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.


Unser Angebot: Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist für alle Bürger im Bezirk Oberbayern von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Burghausen bis Steingaden da. Besonders wichtig ist uns die **Regionalisierung** der Angebote des Bezirks Oberbayern. **Gern kommen wir auch zu Ihnen**, in Ihre Gegend, in Ihren Ort, in Ihre Stadt, z.B. ...

- ... zu einem **geselligen Singen** im Wirtshaus
- ... zu einem geselligen Tanzen oder Singen von **Tanzliedern**
- ... zu einem volksmusikalischen **Frühschoppen** oder zur geselligen **Biergartenmusik**
- ... zu einem **informativen Singabend** "Volkslieder und ihre Geschichte(n)"
- ... zu einem Singabend mit Liedern aus der **Sammlung des Kiem Pauli**
- ... zu einer **Andacht mit geistlichen Volksliedern** im Jahreskreis in einer Kirche oder Kapelle
- ... **NEU: Singen von geistlichen Volksliedern aus dem neuen Gotteslob** (München-Freising)
- ... zu einem **Singen im Advent** in Kapellen und Kirchen
- ... im Rahmen der **Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"**
- ... zu einem **lustigen Erlebnis-Singen mit Familien, Kindern und Erwachsenen**
- ... zum **Moritatensingen auf Straßen und Plätzen** in Oberbayern
- ... zur **Aktion "Sah ein Knab' ein Röslein stehn"** - wir singen **Deutsche Volkslieder**
- ... zu einem überregionalen Markt mit unserem **Informations- und Verkaufsstand**
- ... zu einem Informationsabend "**Bayerische Geschichte im Lied**"
- ... zu einem **Vortrag** über die **Volksmusik in Oberbayern** und ihre Entwicklung und Pflege
- ... zu einem Erfahrungsaustausch über "**Volksmusik-Urheberrecht-GEMA**"
- ... zu einem **Informationsabend** über die Aufgaben und Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern
- ... oder zu weiteren Angeboten nach Ihrer Wahl! – **Überlegen wir gemeinsam!**

Wir führen auf Einladung auch **Fortbildungen oder Übungsabende zum natürlichen Singen** durch, z.B. ...

- ... mit **geistlichen Volksliedern** zu bestimmten Themen im Jahreskreis
- ... mit **regionalen Liedern** für Kindergarten oder Grundschule (für Erzieher und Lehrkräfte)
- ... mit Liedern der Aktion "**SmS - Singen mit Senioren**" (für Betreuer)
- ... mit Liedern und Spielen für Kleinstkinder "**Kimmt a Mäuserl**" (für Eltern und Betreuer)
- ... mit Kinderliedern und Bewegungsspielen für ehrenamtliche "**Singpaten**"
- ... mit Liedern der Aktion "**sts - Singen-Tanzen-Spielen**" (für Lehrkräfte von Grundschulen).

Treten Sie mit uns in Verbindung, wenn Sie Ideen haben und als Organisator und Veranstalter vor Ort mit dem VMA kooperieren wollen. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen von Dezember 2016 bis Mitte April 2017 sollten **spätestens bis 1. Oktober 2016** verbindlich vereinbart werden. ES

- Fr. 29.07. **85047 Ingolstadt-Hundszell/IN**, Städtisches Bauerngerätemuseum, **19.00 Uhr** – Eintritt!
- "Leitl, müaßts lustig sei ..."**
- Ein Abend mit Blasmusik, Balladen, Moritaten und Wirtshausliedern –
- Auf Einladung der Ingolstädter Volksmusikfreunde und des Kulturamtes der Stadt Ingolstadt sind auch heuer wieder die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern beim Sommerfest im Bauerngerätemuseum Hundszell zu Gast. Ab 18 Uhr spielt die bekannte **"Zandter Blasmusik"** auf, ab 19 Uhr sind die Besucher im Wechsel mit der Blasmusik zum geselligen Singen von Balladen, Moritaten und lustigen Wirtshausliedern eingeladen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern teilt dazu kleine Taschenliederheftchen aus, die im Museums-Eintrittspreis enthalten sind.
- V/Info: Stadt Ingolstadt, Kulturamt (Herr Schneider) und Bauerngerätemuseum (Dr. Böhm).
- Sa. 30.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-12.00 Uhr**
- Archivöffnung** mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Im Archivgebäude ist eine **Ausstellung** der farbigen Bildertafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten zu sehen, die die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern seit 1989 auf Straßen und Plätzen in ganz Oberbayern zu den Liedern zeigen.→ s. Seite 34 ff
- Sa. 30.07. **85354 Freising**, Altes Jugendzentrum "Vis a Vis", Kölblstr. 2, **15.00 bis 16.00 Uhr**
-  **"Bin i net a schena Hoh?" - Erlebnissingen für Jung und Alt**
- Gemeinsam singen wir unter freiem Himmel mit Eva Bruckner und Ernst Schusser lustige bayerische Lieder für die ganze Familie. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Elterninitiative "Boarisch Singa" laden alle Kinder und Erwachsenen zum Mitsingen ein. Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter draußen statt, daher bitte Picknickdecke mitnehmen. Bei Regen sind wir im alten Jugendzentrum. Alle Besucher erhalten am Schluss ein kleines Liederheftchen des Bezirks Oberbayern.
- V: Stadtjugendpflege Freising und Elterninitiative "Boarisch singa"; örtl. Org./Info: Brigitte Limmer-Hanrieder und Heiner Link, E-Mail: heinerlink@gmx.de.
- So. 31.07. **82442 Saulgrub/GAP**, Wirtshaus "Acheleschwaig", Acheleschwaig 1, **14.00-16.00 Uhr**
- "... aber nur nix überhudeln!"**
- Gemütlicher Sonntagnachmittag mit Volksliedern zum Selbersingen –
- Auf Einladung der Wirtsfamilie Fischer wollen wir einen gemütlichen Sonntagnachmittag bei schönem Wetter im Biergarten, bei Regen in der Wirtsstube verbringen. Die kleine Schrammelmusik des VMA (Leitung: Josef Neuner) spielt bekannte und weniger bekannte Melodien aus der oberbayerischen Überlieferung.
- Alle Besucher sind bei einigen beliebten bayerischen und deutschen Volksliedern zum Mitsingen eingeladen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat dazu Liedtextblätter vorbereitet - die Melodien der Lieder sind ja bekannt, z.B. *"Die Gedanken sind frei"*, *"s gibt nur oa Loisachtal alloa"*, *"Du, du, liegst mir im Herzen"*, *"I bin a Steirerbua und hab a Kernnatur"*, *"Horch, was kommt von draußen rein"*, *"Tief drin im Böhmerwald"*, *"Schau, schau wias renga tuat"*, *"Wem Gott will rechte Gunst erweisen"*, *"In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra"*, *"Sah ein Knab ein Röslein stehn"*, und viele andere. Zwischen den Liedern und Melodien ist auch genügend Platz zum Ratschen. Die Musikanten und die Wirtsleute freuen sich auf viele gemütliche Besucher an diesem Sonntagnachmittag.
- V: VMA und die Wirtsleute Fischer, Tel. 08845/757383.

AUGUST 2016

- Di. 2.08. **83708 Kreuth/MB**, Naturkäserei TegernseerLand e.G., Reißenbichlweg 1, **15.00 Uhr**
"Geselliges Singen mit deutschen und bayerischen Volksliedern"
 Gemeinsam singen alle Besucher zusammen mit Eva Bruckner und Ernst Schusser die bekannten deutschen und bayerischen Volkslieder aus den Liederblättern des VMA.
Anmeldung notwendig bei den Veranstaltern: Heinrich Sendhardt, Tel. 08022/65280 oder Marille Tipolt, Tel. 08022/24839. Gde. Rottach-Egern u. VdK Rottach-Egern/Kreuth.
- Mi. 3.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Mi. 3.08. **85221 Dachau**, Bezirksmuseum Dachau, Augsburg Str. 3, **19.00-21.00 Uhr**
"O du edles braunes Bier ..." → siehe Seite 26 ff
 – Ein Abend mit Liedern und Texten zur Sonderausstellung "Bier lokal" –
 Bezirkstagspräsident Josef Mederer stellt das neue Heft des Bezirks Oberbayern mit Liedern, Schnaderhüpfn, Bildern und Texten über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschanken und Trinken vor und erinnert sich an seine Lehrzeit als Brauerlehrling in Altomünster. Alle Besucher singen gemeinsam mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern einige lustige und gesellige Lieder aus dem neuen Heft.
 V: Bezirksmuseum Dachau, Tel. 08131/5675-0, Ltg. Frau Ursula K. Nauderer und VMA.

Schönes (un-)bekanntes Oberbayern

– Erlebnistag zur regionalen Volksmusik im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen am 5. August –

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern macht am Freitag, den 5. August einen volksmusikalischen Ausflug in den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen mit **Kreisheimatpfleger Hans Hammer** und Gertraud Hammer. **Treffpunkt** ist um **10 Uhr** in **Schrobenhausen** bei der Stadtpfarrkirche St. Jakob. Geplant ist eine **Stadtführung** (geschichtliche Entwicklung) zu Teilen der mittelalterlichen Stadtbefestigung und dem Pflegeschloss. Es gibt Hinweise auf die „Schrobenhausener Française“, die Notensammlung des Musikmeisters Franz Xaver Wild und die Aichacher Tänze (Aufzeichnung Wolfgang A. Mayer und Kurt Becher). Wir fahren zur Schlosskapelle „St. Blasius“ im Wasserschloss **Niederarnbach** und kehren zum **Mittagessen** im Rosinger Hof vom Freilandmuseum "**Haus im Moos**" (Kleinhohenried) ein. Wir besuchen den historischen **Moorpegel** in **Ludwigsmoos** und den Gedenkstein zur Erinnerung an die **Kultivierung des Donaumooses** bei Berg im Gau. In **Hinterkaifeck** erinnert nur noch ein einsames Marterl an den grausamen, bis heute ungeklärten sechsfachen Mordfall vom April 1922. Auf dem Friedhof in **Waidhofen** ist der monumentale Grabstein mit den Namen und Daten aller Ermordeten zu finden. Zum **Abendessen** im Gasthaus Bogenrieder stoßen die Geschwister Reitberger zu uns und stellen ihr neues Liederbuch mit einigen Kostproben vor. (Änderungen im Ablauf sind möglich!)

Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Man fährt mit dem eigenen Pkw (evtl. Fahrgemeinschaften bilden). Bitte richten Sie Ihre **Anmeldung baldmöglichst, aber bis spätestens 1. August 2016** an das Volksmusikarchiv.

So. 7.08. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **14.00-15.00 Uhr**



"Wo kemman denn de Kinder her ...?"

Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Ernst Schusser vom VMA lädt Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen und Weiterdichten ein.

Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit kindgemäßen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.


V: VMA unterstützt vom "Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern", dessen Mitglieder auch für die Bewirtung mit kalten Getränken (Wasser, Limo, Bier) sorgen.

- Mi. 10.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, → **10.00-18.30 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Mi. 10.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA
"O du edles braunes Bier ..."
 Bei diesem geselligen Abend mit der **"Frühschoppenmusi des VMA"**, lustigen Liedern und schmissigen Instrumentalklänge stellen wir auch das **neue Liederheft "O du edles braunes Bier ..."** vor, das das VMA anlässlich der Landesausstellung 2016 "Bier in Bayern" erarbeitet hat (65 Seiten, Selbstkostenpreis 4,- Euro). Enthalten sind Lieder, Schnaderhüpfl, Bilder und Texte über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschanken und Trinken.
 In geselliger Runde wollen wir die Saison der volksmusikalischen Sommerabende ausklingen lassen und neben den beliebtesten Liedern der "Frühschoppenmusi des VMA" auch ein paar Bierlieder singen, wie z.B. das durch die Brüder Roider bekannte Lied vom *"guaten, echten, gsüffigen, gschmackigen, ewigen, boarischen Bier"*, das der Münchner Volksänger Michl Huber (1842-1881) als Loblied auf das "Münchner Bier" getextet hat.
 Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei - Spenden für das VMA sind "erlaubt"! **Wegen des beschränkten Platzangebotes ist eine Anmeldung bis 8.8. unbedingt notwendig!**
- Do. 11.08. **84478 Waldkraiburg/MÜ**, vor dem **Haus der Kultur** oder im Foyer (bei Regen), **18.00 Uhr**
 **"Sah ein Knab ein Röslein stehn"**
 Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden.
 V/Org.: Stadt Waldkraiburg; Information: Klaus Ertelt (Tel. 08638/3756) und VMA.
- Sa. 13.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Sa. 13.08. **83435 Bad Reichenhall/BGL**, Kurpark, Musikpavillon (bei Regen: Rotunde), **14.00-16.00 Uhr**
 **"Sah ein Knab ein Röslein stehn"**
 Gemeinsam singen alle Besucher mit Eva Bruckner und Ernst Schusser bekannte Deutsche Volkslieder und volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Volksschule gelernt wurden. Die Besucher erfahren Wissenswertes über Texte und Melodien, Dichter und Komponisten, Entstehung und Verbot dieser im ganzen deutschen Sprachraum seit der Mitte des 19. Jahrhunderts verbreiteten "Volkslieder". Das VMA stellt Liederhefte zum Mitsingen zur Verfügung, die zum Sonderpreis von 1,- Euro auch mit nach Hause genommen werden können. Eingeladen sind Einheimische und Gäste.
- So. 28.08. **82401 Rottenbuch/Lkr. Weilheim-Schongau**, **10.30 Uhr**
Schmauzenbergmesse – "Lasst loben Gott mit Freudenschall"
 Seit über 10 Jahren sind die Besucher dieser Bergmesse eingeladen, bei der Messfeier mit geistlichen Volksliedern selber mitzusingen. Eine Abordnung der Musikkapelle Rottenbuch begleitet die Lieder, die das VMA im Jahr 2006 als **Messgestaltung für Volksgesang und Blasinstrumente** mit dem Titel **"Lasst loben Gott mit Freudenschall"** herausgegeben hat. Bei Regen findet der Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Rottenbuch statt.
 V: Soldaten- u. Kriegerverein, Musikkapelle, Trachtenverein (Franziska Weiß, Tel. 08867/1023).

SEPTEMBER 2016

- Sa. 3.09. **91171 Greding/Mittelfranken, Marktplatz, 10.00-18.00 Uhr**
"22. Gredinger Trachtenmarkt"
Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Bezirk Mittelfranken und die Stadt Greding veranstalten auch heuer wieder den großen "Gredinger Trachtenmarkt". Wie in den Vorjahren ist das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern vertreten mit seinem
– **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs usw.).
– 10.00/12.30/13.30/14.30/15.30 Uhr:
 Geselliges Singen mit den Besuchern am Stand des VMA: Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten (auch mit dem "Braunbär Bruno" oder dem "UKW-Lied") und
– um 16.30 bis 17.30 Uhr: "Markt-aus-Singen" mit Deutschen Volksliedern.
Achtung: Wie bei den anderen Singterminen auf Märkten suchen wir auch für Greding freiwillige Helfer, z.B. für das Austeilen der Liederheftchen usw. Melden Sie sich beim VMA!
- So. 4.09. **83123 Amerang/RO, Bauernhausmuseum, 13.00-18.00 Uhr** – Bei jedem Wetter!
Herbstliches Singen und Musizieren – Volksmusiknachmittag
Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter auch im Freien zu musizieren und zu singen (bitte nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke).
Besondere Angebote des VMA:
13 Uhr **"Hintn bei da Stadttür ..."**
Zum Auftakt laden wir am Eingangsplatz zum gemeinsamen Singen aus unserem Textheftchen mit 26 bekannten **bayerischen Volksliedern** ein.
15 Uhr **"Du hast die Welt erschaffen ..."**
Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Lieder vor dem Bildstöckl.
16 Uhr **Volksmusikalische Häuserreise** – zum Thema "Hausbau im südöstlichen Oberbayern" mit Liedern, Musik und kurzen Erläuterungen z.B. zum Holzmannhof (Treffpunkt), Bernöderhof, Stadel aus Schiltern und Häuslmannhof.
Das VMA stellt dazu wieder neue Liedblätter zum Mitsingen zur Verfügung.
17.30 Uhr **"Sche langsam hör ma auf mitanand ..."**
Gesellige Lieder am Eingangsplatz zum Tagesausklang.
Für aktive Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei (**bitte im VMA anmelden!**)
- Do. 8.09. **85567 Grafing b. München/EBE, Museum, Bahnhofstr. 10, 20.00 Uhr**
"O du edles braunes Bier ..." → Seite 26 ff
– Lieder und Informationen zum Thema "Bier in Bayern" –
Anlässlich der lokalen Ausstellung "Hopfen und Malz, Gott erhalts! – Aus der Geschichte der Grafinger Brauereien" stellt Ernst Schusser in den Ausstellungsräumen das neue vom VMA erarbeitete Heft "O du edles braunes Bier – Lieder, Schnaderhüpfel, Bilder und Texte über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschanken und Trinken" vor. Gemeinsam wollen wir viele Lieder singen, bei denen Kreisheimatpfleger Markus Krammer mit der Zither begleitet.
Veranstalter: Museum der Stadt Grafing, Leitung: Herr Bernhard Schäfer, Tel. 08092/703-59.
- Fr. 9.09. **83052 Bruckmühl/RO, Eichendorff-Platz (bei Regen im AWO-Begegnungszentrum), 14 Uhr**
"70 Jahre und immer noch schön laut"
Aus Anlass des 70-jährigen Bestandsjubiläums der Arbeiterwohlfahrt Bruckmühl sind alle Besucher eingeladen, gemeinsam die bekannten deutschen Volkslieder des 19. Jahrhunderts zu singen, die bis in die 1960er Jahre auch in der Volksschule gelernt wurden.

Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs September 2016

- Sa. 10.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Sa. 10.09. **83708 Kreuth/MB**, Gasthaus "Zum Südtiroler" (hinter dem Kuramt), **16.00-18.00 Uhr**
Zum Gedenken an den Kiem Pauli (25.10.1882-10.9.1960)
 ... wollen wir gemeinsam Lieder aus seiner "Sammlung Oberbayerischer Volkslieder" (1934) singen, ganz einfach und ungezwungen – in der zweistimmigen Form, wie sie Kiem Pauli in seinen "Wanderjahren" in den Dörfern im südlichen Oberbayern aufgeschrieben hat. Von 1925-1929 ist der Kiem Pauli von Wildbad Kreuth aus oft mit dem Radl unterwegs gewesen und hat bei den einfachen Leuten die meist mündlich überlieferten, mundartlichen Gesänge aufgezeichnet, die vom Vergessen bedroht waren.
 Wir singen aus dem vom VMA zusammengestellte **Liederheft "Wia is denn net heut so schö"**, das die Teilnehmer zum Sonderpreis von 1,- Euro auch mit nach Hause nehmen können.
 V: VMA und die Wirtsleute "Zum Südtiroler", Nördliche Hauptstr. 3 a, Tel. 08029/1858.
- 
- Mi. 14.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Mi. 14.09. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **20.00 Uhr**
"Oa Halbe Bier, zwoa Halbe Bier ..." – Geselliges Singen → Seite 26 ff
 Eingeladen sind alle, die gern in geselliger Runde singen. In den Liedern geht es um allerehand "gschmackige" Sachen, die Liebe – und natürlich auch um das "guade, echte, boarische Bier"! So kurz vor dem Oktoberfest singen wir auch einige Lieder aus unserem neuen Heft "O du edles braunes Bier ...", das das VMA anlässlich der Landesausstellung 2016 "Bier in Bayern" zusammengestellt hat.
 Der "Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern" sorgt für kalte Getränke – das VMA für die Liederblätter. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.**
- Sa. 17.09. **86558 Hohenwart/PAF**, Pfarrheim St. Georg, Freigrabenweg 14, **14.00-15.00 Uhr**
"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt ..."

 Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Ernst Schusser vom VMA lädt Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen und Weiterdichten ein.
 Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit kindgemäßen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.
 V: Obst- und Gartenbauverein Hohenwart e.V., Info: Frau Weiß, Tel. 08443/8773.
- Mo. 19.09. **82278 Althegnenberg/FFB**, Pfarrheim bei der Kirche, **19.00 Uhr**
Geselliges Singen ...
 ... mit lustigen **oberbayerischen Wirtshausliedern, Tanzliedern** und einigen bekannten **deutschen Volksliedern**. Das VMA stellt Liederblätter zum Mitsingen und Mit-nach-Hause-Nehmen zur Verfügung. Bei einem kleinen Volksmusikrätsel können Sie CDs gewinnen.
 V: Liederkranz Althegnenberg (Nikola Wex), 1. Vorstand Klaus Dietrich, Tel. 08202/441.

Sonntag, 18.09.2016
 Kloster Seeon →

So. 18.09. **83370 Kloster Seeon/TS, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, 11-17 Uhr**
Klösterlicher Markt am Erntedankfest – Tag der Volksmusik

Die Besucher können an diesem Sonntag Volksmusik hautnah und persönlich erleben. Das **Volksmusikarchiv** ist mit einem **Informations- und Verkaufsstand** mit Noten, Liederbüchern und CDs vertreten und bietet zum Zuhören und Mitmachen an:

11 Uhr: **"De Gamslerl schwarz und braun ..."**

mit der "Frühschoppen-Musi" und bayerischen Liedern zum Selbersingen.

13 Uhr: **"Bin i da Boarisch Hiasl!"**

Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten zum Zuhören und Mitsingen.

14 Uhr: **"Wo kemman denn de Kinder her ...?"**

Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern zum Singen und Spielen.

15 Uhr: Gesprächskonzert im Benediktussaal mit den **"Elstätzingler Musikanten" aus dem Rupertiwinkel** und Salzburg, mit Hans Auer.

Gesprächskonzert im Musiksaal mit dem **"Salzburger Dreigesang"** (Christl Klapavcher, Hannerl Wallner und Eva Bruckner).

16 Uhr: **"Aber wiagale, woigale ..."**

2-stimmige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli (1882-1960).

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt zu allen Themen Liederhefte bereit.

Der "Klösterliche Markt" und der "Tag der Volksmusik" am **Erntedankfest** enden wie bisher auf Einladung von Herrn Pfarrer Dr. Hans Huber besinnlich in der Klosterkirche Seeon:

17 Uhr: **"Herr, bleib bei uns und weiche nicht"**

30 Minuten Instrumentalmusik, Lieder und Gedanken zum Tagesausklang und zur Besinnung auf die Schöpfung Gottes, Danken für die Ernte.

V: Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon, Tel. 08624/897 422.

Di. 20.09. **84503 Altötting, Max-Keller-Schule, Kapellenplatz 36, 9.45-13.00 Uhr**

Grundlagen der Überlieferung regionaler Volksmusik in Oberbayern

Auf Einladung von Herrn Anselm Ebner, dem Leiter der "Berufsfachschule für Musik Altötting" (Max-Keller-Schule) berichtet Ernst Schusser über die Erkenntnisse in der Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zu den Grundlagen der Überlieferung regionaler Volksmusik in Oberbayern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Instrumentalmusik – aber auch Lebensgesetze der Vokalmusik und wichtige Erfahrungen zur Tanzüberlieferung werden einfließen. Dieser Informationsvormittag ist vor allem für die Lehrkräfte der Berufsfachschule gedacht – weitere "wissbegierige" Teilnehmer (z.B. Musikanten, Sänger, Musiklehrer, Lehrkräfte, usw.) sind aber gern willkommen. Interessenten können sich beim VMA über die Teilnahmemöglichkeit erkundigen.

V: Berufsfachschule für Musik Altötting und VMA (Tel. 08062/5164).

Mi. 21.09. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-20.00 Uhr.**

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Ab 17.30 Uhr: Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** zur Verfügung – Terminvormerkung ist möglich. Bitte nutzen Sie dieses Angebot für Ihre speziellen Anliegen, wie z.B. Fragen zur Abklärung der GEMA-Pflichtigkeit des eigenen Repertoires – oder was man unbedingt bei der Planung einer CD oder der Herausgabe eines Lieder- oder Notenheftes beachten sollte!

→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

- Mi. 21.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr, Archivabend**
"... singa tean ma überall!"
– Singen von geselligen Wirtshausliedern mit Erwachsenen –
Wie kann man mit den Besuchern im Wirtshaus gesellige Lieder singen, die Besucher zum gemeinsamen, natürlichen Singen ohne Perfektion anleiten?
Immer wieder wird uns diese Frage gestellt – und es gibt eigentlich nur eine Antwort: Jede Frau und jeder Mann, die Freude am eigenen Singen haben, können diese Freude auch den anderen "Mitsingwilligen" vermitteln, im kleinen Rahmen beim Stammtisch, im Bekanntenkreis, bei Geburtstagsfeiern – oder öffentlich im Wirtshaus, bei Vereinsfeiern usw. Es sind nur einige Grundkenntnisse für das Singen mit (größeren) Menschengruppen zu beachten und die Liedauswahl ist sorgfältig nach den Möglichkeiten der potentiellen Mitsänger(innen) zu treffen.
An diesem Abend erzählen Eva Bruckner und Ernst Schusser den Teilnehmern von ihren Erfahrungen bei den geselligen Wirtshausingen seit den 1990er Jahren. Wir werden gemeinsam sehr viel singen und viele Lieder ausprobieren. Übrigens: Die ersten 10 angemeldeten Teilnehmer für diesen Archivabend erhalten jeweils 50 Taschenliederhefte "Lieder für gesellige Stunden - Wirtshauslieder I" als Geschenk des Bezirks Oberbayern für ihre zukünftigen Singtermine!
Getränke für "durstige" Singkehlen sind vorbereitet – Liederblätter/-hefte stellt das VMA. Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 19.9.2016** ans VMA.
- Do. 22.09. **85229 Glonn** bei Markt Indersdorf/DAH, Gasthaus Hohenester, **20.00 Uhr**
"Geselliges Wirtshausingen"
... mit lustigen Liedern, Couplets und bayerischen Wirtshausliedern aus den Taschenliederheften des VMA vermischt mit Liedern, die im Landkreis Dachau früher gesungen wurden. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.
V/Info: Trachtenverein "D' lustigen Glontaler" Glonn, Andreas Hillreiner, Tel. 08136/937739.
- Mi. 28.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

OKTOBER 2016

- So. 2.10. **86567 Tandern/DAH**, "Lukas-Hof", Hochstr. 1, **14.00-15.00 Uhr**
"Du hast die Welt erschaffen"
– Volkslieder zum Erntedank, über die Bienen und die Arbeit der Bauern –
Auf Einladung von Stefanie Rieblinger ist das VMA zu Gast beim bayerischen Öko-Erlebnistag auf dem "Lukas-Hof", einem landwirtschaftlichen Bio-Betrieb. Beim Hoffest mit dem Motto "Power aus dem Bienenstock" singen wir gemeinsam mit allen Besuchern des Hoffestes, Kindern und Erwachsenen, Lieder zum Erntedank und über die Schöpfung Gottes, über die bäuerliche Arbeits- und Lebenswelt, über die Tiere auf dem Bauernhof – und natürlich über die Bienen, da der "Lukas-Hof" auch eine kleine Imkerei hat. Das VMA stellt Liedblätter zur Verfügung, die auch mit nach Hause genommen werden dürfen.
- Mi. 5.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

Mi. 5.10. bis Sa. 8.10.2016, **Kloster Seeon** – Vorträge: Do 6.10., 9.00 Uhr bis Fr. 7.10., 19.00 Uhr
Tagung der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskultur in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. zum Thema **"Musikethnologische Feldforschung"**.

Der Bezirk Oberbayern ist mit seinem Volksmusikarchiv heuer der Gastgeber dieser alle zwei Jahre stattfindenden Tagung von Wissenschaftlern, die vom Vorsitzenden der Kommission, Herrn Prof. Dr. Klaus Näumann (Universität zu Köln), inhaltlich vorbereitet wird. Schon 1996 war Kloster Seeon Tagungsort. Folgende Referate (je 20 Min.) sind 2016 geplant (Änderungen sind wahrscheinlich, Tagungspläne erhalten Interessenten ab Mitte September über das VMA):

Donnerstag, 6. Oktober 2016 (Stand 1. Juli 2016)

- Grußworte: **Josef Mederer** (Gastgeber), Bezirkstagspräsident von Oberbayern und Präsident des Bayerischen Bezirkstags und **Klaus Näumann**, Vorsitzender der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde
- **Michael Fischer** (Freiburg): "Skriptographie, Phonographie, Photographie, Typographie. Die Volkslied-Sammeltätigkeit von Louis Pinck in Lothringen".
- **Jasmina Talam** (Sarajevo, BA): "Traditional folk music in Bosnia and Herzegovina through historical sound recordings".
- **Eckhard John** (Freiburg): "Protagonisten moderner Volksliedforschung. Georg Schünemann und Viktor Schirmunski im Felde".
- **János Sipos** (Budapest, HU): "An ethnomusicology research among Turkic people – an electronic book on the Karachay".
- **Ioana Nechiti** (Wien, AT)/Thede Kahl(Jena): "Importance of oral history (and storytelling) in sociolinguistic field research – a contrastive approach".
- **Gretel Schwörer-Kohl** (Halle): "Feldforschungen in Thailand und Myanmar von 1974–99"
- **Tiago Oliveira Pinto** (Weimar): "'The Burbwax Effect' – vom Umgang mit Kontext in der musikologischen Feldforschung".
- **Klaus Näumann** (Köln): "Close, closer, too close? Überlegungen zu Distanz und Nähe zwischen Forschenden und Beforschten".
- **Bernhard Bleibinger** (East London, ZA): "Belagerter Gast – befreundeter Outsider: Feldforschungserfahrungen im Eastern Cape".
- **Nepomuk Riva** (Hannover): "Streng, aber gerecht? Umgang mit der eigenen kolonialen Vergangenheit bei Feldforschungen in Kamerun".
- **Regine Allgayer-Kaufmann** (Berlin): "Perspektivenvielfalt und Erfahrungsaustausch im Feld: Feldforschung in Angola 2016".
- **Günther Noll** (Köln): "Feldforschung aus der Retrospektive – Reflexionen über eigene Projekte".

Freitag, 7. Oktober 2016 (Stand 1. Juli 2016)

- **Walter Meixner** (Innsbruck, AT): "Heimatabend – Ergebnis aktueller Feldforschung in Vorarlberg".
- **Ernst Kiehl** (Quedlinburg): "Feldforschungen vor, hinter und nach der Mauer – Volksmusikforschung im geteilten und geeinten Harz".
- **Astrid Reimers** (Köln): "Laienmusikern auf dem Dorf – ein Feldforschungsbericht".
- **Ernst Schusser** (Bruckmühl): "Die Bedeutung der Feldforschungen für die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern".
- **Alenka Barber-Kersovan** (Hamburg): "Musikalische Erinnerungen an Yu-Topia. Das aktuelle Recycling von Partisanenliedern und anderen Protestsongs in Slowenien".
- **Thomas Nußbaumer** (Innsbruck, AT; Thema steht noch nicht fest).
- **Alena Libánská** (Prag, CZ): "The Role of Balkans in the soundscape Balkan music: Imaginary Balkans".
- **Timor Kaul** (Köln): "Lebenswelt House / Techno: Musikethnologische Arbeit in einer translokalen Szene".

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist zum einen für die Organisation (u.a. Übernachtungen, Tagesplanung, Rahmenprogramm, Tagungstechnik) zuständig. Wir werden auch – begleitend zum Referat am Freitag – eine **kleine Ausstellung zu den Feldforschungen des VMA** vorbereiten. Zugleich sind bei dieser Tagung unsere **Publikationen** verfügbar, in denen wir umfangreiche Feldforschungen oder punktuelle Befragungen zu Lied, Musik, Tanz und Bräuchen, zum Singen, Musizieren und Tanzen im Leben der Menschen dokumentiert haben. Auch sind alle bisher erschienenen 28 Bände der Reihe "Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur ..." einsehbar und bei der Tagung zu Sonderpreisen erwerbbar.

Die Tagung ist auch für weitere Interessenten zugänglich (Tagesgäste oder Zuhörer bei einzelnen Referaten). **Wir laden dazu herzlich ein und bitten um frühzeitige Anmeldung beim VMA.** Wir stehen Ihnen gern für Rückfragen zur Verfügung (Inhalte der Tagung, Übernachtungsmöglichkeit, usw). **Nutzen Sie bitte dieses einmalige Informationsangebot!** ES

So. 9.10. **83329 Waging/TS, "Bauern- und Handwerkermarkt", 11.00-16.00 Uhr**

"Boarisch Hiasl und Co."

Der ehemalige Bezirksrat, Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Waging, Sepp Daxenberger (1962-2010), hat das Volksmusikarchiv erstmals im Jahr 2002 zum Bauern- und Handwerkermarkt eingeladen, damit wir mit den Besuchern singen.

Das VMA bietet beim Waginger "Bauern- und Handwerkermarkt" an:

- ab 11.00 Uhr **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs, usw.).
- 13.00 Uhr **Balladen und Moritaten** zum Mitsingen.
- 14.30 Uhr **Lustige Lieder für die ganze Familie.**
- 15.00 Uhr **Besinnliche geistliche Volkslieder** in der Pfarrkirche im Andenken an den verstorbenen Sepp Daxenberger und seine Frau.
- ab 15.30 Uhr "Markt-aus-Singen" mit **Deutschen Volksliedern.**

V: Verwaltungsgemeinschaft, 83329 Waging, Salzburger Str. 1, Tel. 08681/4005-0 (H. Thaler).

Mo. 10.10. **83233 Hittenkirchen, Gde. Bernau/RO, Fialkirche St. Bartholomäus, 19.30 Uhr**

Hl. Messe für die verstorbenen Volksmusikanten

Wiederum lädt das VMA des Bezirks Oberbayern in diesem Jahr zu einer Hl. Messe mit Pfarrer Otto Steinberger (ehemals Seon) in die kleine Dorfkirche von Hittenkirchen ein, bei der besonders an die verstorbenen Volksmusikanten und Sänger gedacht werden soll. Gemeinsam singen alle Besucher **einige Lieder aus der "Deutschen Bauernmesse"** von **Annette Thoma (1886-1974)** und auch geistliche Volkslieder, die die Hoffnung auf Auferstehung und das ewige Leben zum Inhalt haben.

Mi. 12.10. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-20.00 Uhr.**

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Ab 17.30 Uhr: Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie dieses Angebot für Ihre speziellen Anliegen. Terminvormerkung ist möglich

→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

Mi. 12.10. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 19.00 Uhr, Archivabend**

"Jetzt wern ma oans singa ..."

→ Seite 34 ff

Seit 1989 sind die Moritaten-sänger des Bezirks Oberbayern mit ihren großen Bildertafeln und den Mitsingheften an Wochenenden auf Straßen und Plätzen der oberbayerischen Städte und Märkte unterwegs und laden die Passanten zum Zuhören und Mitsingen ein. Bei diesem Archivabend wollen wir Rückschau halten, viele Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten singen und auch Wissenswertes zu den Liedern und den Bildertafeln der alten Bänkelsänger erfahren.

Im Gebäude des Volksmusikarchivs sind ab August 2016 viele unserer


Bildertafeln ausgestellt – und an diesem Abend beginnt das **Liederrätsel**: Die Besucher können die Lieder erraten, die auf den Bildertafeln dargestellt sind. Die Ausstellung dauert bis Januar 2017, ebenso das Liederrätsel mit volksmusikalischen Preisen.

Getränke für "durstige" Singkehlen sind vorbereitet – Liederblätter/-hefte stellt das VMA. Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 10.10.2016** ans VMA.



- Do. 13.10. **81247 München-Obermenzing**, Carlhäusl, An der Würm 1, **20.00 Uhr**
"Neuli beim Oktoberfest ..." – **Geselliges Wirtshaussingen** → Seite 26 ff
 Bei diesem geselligen Abend geht es heuer auch um Lieder, die in den Bierkellern und kleinen Gastwirtschaften in München nach dem Vorbild der Volkssänger um 1900 in geselliger Runde angestimmt wurden. Dazu gehören auch einige Lieder aus dem neuen, vom VMA erstellten Liederheft "O du edles braunes Bier ...".
 V: Trachtenverein "D' Würmtaler" Menzing; Info.: Hans Menzinger, Tel. 089/8113186.
- Sa. 15.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- So. 16.10. **82439 Glentleiten/GAP**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, **14.00-17.00 Uhr**
Kirchweihsonntag – Kirtatanz mit Klarinettenmusik
 Am Kirchweihsonntag erklingt im Freilichtmuseum wieder lustige Klarinettenmusik aus alten oberbayerischen Musikantenhandschriften. Bei Landler, Walzer, Polka, Schottisch, Boarischen und leichten Volkstänzen sind alle Besucher zum Kirtatanz eingeladen.

 Unser besonderes Angebot **für Familien mit Kindern zum Mitmachen**: Zwischen den einzelnen Tanzturen der Erwachsenen singen wir lustige Lieder für die ganze Familie. Die Kinder dürfen auch ganz nah bei den Musikanten sein und erhalten ein kleines Liederheftchen zum Mit-nach-Hause-nehmen!
 Der "Förderverein für das VMA" hilft bei der Betreuung der Besucher mit und bietet am Informations- und Verkaufsstand des VMA - neben CDs und Liederheften - auch wieder die beliebten "volksmusikalischen" Lebkuchenherzen zum Kirchweihfest an.
- Mo. 17.10. **83123 Amerang/RO**, Bauernhausmuseum, **14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** – Bei jedem Wetter!
Kirchweihmontag im Bernöderhof
 In geselliger Runde soll die alte Gemütlichkeit am Kirchweihmontag aufleben:
 • Ab 14 Uhr spielt die **"Isengau Musi"** überlieferte Weisen zu Unterhaltung und Tanz.
 • Um 14.30 Uhr laden die Moritaten- und Wirtshaussänger **zum geselligen Mitsingen** ein.
 • Der "Förderverein für das VMA" bietet die beliebten **"volksmusikalischen" Herzerl** an.
 • Um 16.00 Uhr können Kinder und Erwachsene gemeinsam **lustige Kinderlieder** singen.
 Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Museumshöfen oder auf der Hausbank im Freien (GEMA-frei) zu singen und zu musizieren. Anmeldung bitte ans Volksmusikarchiv.
- Di. 18.10. **83043 Mietraching/RO**, Gasthaus Kriechbaumer, **20.00 Uhr** – **Kirchweihdienstag**
"Geselliges Wirtshaussingen zum Kirchweihausklang"
 In gemütlicher Atmosphäre sind an diesem Dienstagabend nach Kirchweih alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Mit Trompete und Flügelhorn spielen die Musikanten des Volksmusikarchivs beliebte überlieferte Schottische, Landler, Polkas, Rheinländer und Walzer aus Musikantenhandschriften - aber auch den **"Bienenhaus-Galopp"**, das **"Reh-ragout"**, den **"Friederikerl-Mazurka"**, den **"Jäger aus Kurpfalz"**, den **"Bären-Walzer"** und andere mit Text zum Mitsingen überlieferte bekannte Weisen.
 Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie der **"Dudlhofer"**, das **"Loisachtal"**, **"Die Gamserl schwarz und braun"**, der **"Steirerbu"**, **"In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra"** oder der **"Böhmerwald"** werden angestimmt.
 V/Org.: Kulturförderverein Mangfalltal in Maxlrain e.V., Resi Enghart, Tel. 08061/90790.

- Mi. 19.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
 → Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Mi. 19.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.30 Uhr**
"Geist des Lichtes, leuchte mir ..." – Dankgottesdienst im VMA
 In dieser heiligen Messe mit gemeinsam gesungenen geistlichen Volksliedern wollen wir zusammen mit **Pfarrer Hans Durner** für die guten Gaben Gottes danken, die er uns im ganzen Jahr so reich geschenkt hat – und weiterhin seine Hilfe und Barmherzigkeit erbitten.
 In besonderer Weise singen wir heuer auch Lieder, die das VMA zum Volksmusikfest "Drumherum" 2016 in Regen als **"Regener Pfingstmesse"** neu gestaltet hat.
 Eine herzliche Einladung zum Mitfeiern geht an alle, die sich mit dem VMA und seinen Mitarbeitern verbunden fühlen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist bei einer warmen Knödelsuppe Gelegenheit zum Ratschen und Kennenlernen! **Bitte melden Sie sich an!**
- Fr. 21.10. **83627 Warngau/MB**, Gasthof zur Post, Taubenbergstr. 27, **18.30 Uhr**
"Boarisch Musi macha" – Kinder- und Jugendtreffen
 Das VMA lädt **Kinder, Jugendliche und Familien** zu einem **Sänger- und Musikantentreffen** ein. Wer mitwirken möchte, meldet sich bis spätestens 10. Oktober 2016 formlos im VMA an. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte **spielt** und **singt** nur **GEMA-freie** Stücke und Lieder! Im Zweifel fragt bitte unbedingt im VMA an, ob dazu Informationen vorliegen!
 Organisation und Ablaufbegleitung: Petra Kleinschwärzer und Martin Prochazka.
- Sa. 22.10. **86668 Donaumoos-Freilichtmuseum "Haus im Moos"**, Kleinhohenried/ND, **14-15 Uhr**
 **"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt ..."**
 Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Ernst Schusser vom VMA lädt Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen und Weiterdichten ein.
 Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit kindgemäßen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.
 Örtl. Organisation und Information: Friedrich Koch, Museumsleiter, Tel. 08454/95205.
- Sa. 22.10. **84144 Geisenhausen/LA**, Trachtenkulturzentrum, Holzhausen 1, **17.30-19.00 Uhr**
 Bei einem "Plattler- und Vortänzerwochenende" des "Bayer. Trachtenverbandes e.V." berichtet Ernst Schusser über die Erfahrungen am VMA im Bereich "Urheberrecht und Volksmusik" und gibt Ratschläge auf der Basis des GEMA-Vertrags des Bayerischen Trachtenverbandes.
 V: Bayer. Trachtenverband, Sachgebiet Schuhplattler und Volkstanz, Hildegard Kallmaier.
- So. 23.10. **85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm/PAF**, Hofbergsaal im Bürgerzentrum, Hofberg 7, **10.30-12 Uhr**
"O du edles braunes Bier ..." → Seite 26 ff
 An diesem Sonntagvormittag wollen wir vor allem lustige Lieder singen. Wir stellen auch das **neue Liederheft "O du edles braunes Bier ..."** vor, das das VMA anlässlich der Landesausstellung 2016 "Bier in Bayern" erarbeitet hat. Enthalten sind Lieder, Schnaderhüpfel, Bilder und Texte über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschänken und Trinken – so auch z.B. das durch die Brüder Roider bekannte Lied vom *"guaten, echten, gsüffigen, gschmackigen, ewigen, boarischen Bier"*, das der Münchner Volksänger Michl Huber (1842-1881) als Loblied auf das "Münchner Bier" getextet hat.
 V/Org.: Uschi Kufer, Tel. 08441/783844, Angela und Franz Nischwitz, Tel. 08441/6113.

- Mo. 24.10. **81925 München**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52, **20.00 Uhr**
"Wer ist das?" – Informationen für Praktiker –
Heute: **Kiem Pauli**
Der Musikant und Sänger, Volksliedsammler, Volksmusikpfleger und -pädagoge Kiem Pauli ist am 25. Oktober 1882 in München als Emanuel Kiem geboren und starb am 10.9.1960 in Wildbad Kreuth. Ohne seinen gewaltigen Einsatz für die Pflege der Volkslieder u.a. im neuen dreistimmigen "alpenländischen" Satz für Singgruppen und das Bewusstmachen der Grundlagen und Wichtigkeit der Volksmusik im Leben der Menschen wäre die regionale Volksmusikpflege in Oberbayern und ganz Bayern heute um Vieles ärmer. Ernst Schusser berichtet über die Ergebnisse der Dokumentationsarbeiten am VMA zum Leben und Wirken des Kiem Pauli. Die Teilnehmer dieses Informationsabends erhalten das Liederheft "Wia is denn net heut so schön" mit ausgewählten Aufzeichnungen aus Kiem Paulis "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (München 1934). Daraus werden wir auch einige Lieder im 2-stimmigen natürlichen Singen gemeinsam anstimmen.
V/Org.: Münchner Schule für Bairische Musik, Ltg. Moritz Demer, Tel. 089/988887.
- Di. 25.10. **86911 Dießen/LL**, Gasthof Unterbräu, Mühlstr. 36, **20.00 Uhr**
"O du edles braunes Bier ..." → siehe Seite 26 ff
– Ein Abend mit Liedern und Texten zum Thema "Bier" –
Stefan Hirsch, ehemaliger Bezirksheimatpfleger, stellt das Heft "O du edles braunes Bier ..." des Bezirks Oberbayern mit Liedern, Schnaderhüpfeln, Bildern und Texten über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschchenken und Trinken vor, für das er einen Beitrag über "Das Bier bei Oskar Maria Graf" geschrieben hat. Alle Besucher singen gemeinsam mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA einige gesellige Lieder aus dem neuen Heft, so z.B. "Also lustig, ich bin froh", "Oa Halbe Bier, zwoa Halbe Bier" oder die "Münchner Bierbeschau", "Neuli beim Oktoberfest" oder das "Boarische/Münchner Bier".
V: Trachtenverein d'Ammertaler Dießen, Sepp Kaindl, Tel. 08807/5499.
- Mi. 26.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Mi. 26.10. **84503 Altötting**, Konrad-von-Parzham-Schule, Caritasweg 1, **16.00 bis 18.00 Uhr**
"Mit Kindern und Jugendlichen natürlich singen ..."
... lautet der Titel einer Fortbildung zum Singen mit jungen Leuten durch Ernst Schusser und Eva Bruckner vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in der Konrad-von-Parzham-Schule. Diese Fortbildungsveranstaltung ist für die Lehrkräfte und Erzieher aus Schule und Heilpädagogischer Tagesstätte gedacht – aber auch Eltern von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung sind eingeladen.
V: Konrad-von-Parzham-Schule, Leitung: Werner Pangerl; Interessenten von außerhalb können gern beim VMA anfragen, ob eine Teilnahme möglich ist.
- Do. 27.10. **85656 Buch a.B./ED**, Wirtssaal, Restaurant "Gallo Nero" (bei der Kirche), **20.00 Uhr**
"Schee langsam fang ma o ..." – Geselliges Wirtshaussingen
.. mit lustigen Liedern, Couplets und bayerischen Wirtshausliedern aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.
V/Org./Information: "Buachna Heimatverein", Wolfgang Hipper, Tel. 08124/910 438.

NOVEMBER 2016

- Mi. 2.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Sa. 5.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr**
"Volksmusik und Volkslied in den bayrischen Musikschulen"
– *Ideen für den Unterricht - Begeisterung in der EMP bis zu den Studierenden, Chancen in der kommunalen Vernetzung und kulturellen Bildungslandschaft* –
Ein Erlebnistag für erfahrene Musikpädagogen, Neueinsteiger, Studierende und interessierte Musiker und Musikanten aus ganz Bayern! Gemeinsam wollen wir mit den Erfahrungen aus der Praxis einige Fragen und positive Ansätze besprechen:
Welche Rolle spielt die Volksmusik in den Regionen, insbesondere in den Musikschulen? Welche Erfahrungen konnten wir mit Volksmusik, Lied und Tanz im Unterricht machen? Sprechen wir ausschließlich ältere Menschen an oder bietet gerade die Volksmusik in ihrer harmonischen Einfachheit, ihren klaren musikalischen Formen und den instrumentalen Variationsmöglichkeiten im Ensembleunterricht spannende Möglichkeiten? Welche Funktion hat die Volksmusik in unserer Gemeinde oder Stadt? Können wir uns oder unsere SchülerInnen bei den kirchlichen und weltlichen Festen einbringen? Integrieren wir Menschen mit Tanzfreude und Singlust und werden so als Musikschule zu unverzichtbaren Kulturträgern vor Ort? (Moritz Demer)
Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer, die den Tag zum Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Information nutzen. Ihre Teilnahme haben schon in Aussicht gestellt/zugesagt: Brigitte Buckl, Hansl Auer, Roman Messerer, Harald Roßberger, Reinhard Löchle, Bernhard Reiser, Simone Lautenschlager, Moritz Demer und Ernst Schusser.
Der Bezirk Oberbayern ist Gastgeber und lädt die Teilnehmer zu einer Mittagsbrotzeit ein, nach der in kleinen Kreisen weitergesprochen werden kann oder auch praktisch musiziert/gesungen wird. Der Archivleiter steht für eine Führung durch das Volksmusikarchiv, Informationen über die Arbeit der Volksmusikpflege und die Publikationen des Bezirks Oberbayern (Lieder- und Notenhefte, Tonträger, Dokumentationen) zur Verfügung.
Veranstalter/Anmeldung: Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (B. Riskowski); www.musikschulen-bayern.de (Fortbildungen); Info: M. Demer, moritz.demer@icloud.com.
- So. 6.11. **83727 Schliersee/MB**, Markus Wasmeier Freilichtmuseum Schliersee, Brunnbichl 5, **14 Uhr**
"Aber wiagale, woigale ..."
In den 1920er Jahren hat der Kiem Pauli (1882-1960) in den Dörfern und Wirtschaften des Oberlandes und anderen Gegenden des oberbayerischen Alpenvorlandes alte Lieder gesammelt, die sonst vergessen wären. Ernst Schusser und Eva Bruckner vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern laden die Museumsbesucher am Sonntagnachmittag zum gemeinsamen, geselligen Singen von Liedern aus der "Sammlung Oberbayrische Volkslieder" ein, die Kiem Pauli 1934 veröffentlicht hatte. Liederhefte stehen zur Verfügung, der Eintritt zum gemeinsamen Singen ist kostenlos.
V: Markus Wasmeier Freilichtmuseum Schliersee, Tel. 08026/92 922-0 (Frau Neumayer).
- Mi. 9.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

- Mi. 9.11. bis Fr. 11.11., **Symposium des Salzburger Volksliedwerks**, Burg Hohenwerfen
Schichten-Strömungen-Spannungsfelder
– Volksmusikalische Zeitfenster in Salzburg 1816-2016 –
Auf Einladung von Dr. Wolfgang Dreier-Andres (Archivleitung Salzburger Volksliedwerk) hält Ernst Schusser bei diesem Symposium voraussichtlich am Donnerstag, 10. November, am Nachmittag ein Referat zum Thema
"Der Fensterstockhias" ... und andere erzählende Lieder in Quellen der letzten 200 Jahre im Chiemgau, Rupertiwinkel und Salzburger Land:
Anhand ausgewählter Quellen – u.a. Lieder-, Liedtext- und Tanzmelodienhandschriften bis hin zu Feldforschungsaufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung – werden einige erzählende Lieder in ihren auftretenden Varianten bis ins 20. Jahrhundert dargestellt. Es geht um beschreibende oder fiktive Ereignislieder, Totengedächtnislieder, weit verbreitete Moritaten des 19. Jahrhunderts, aber auch ältere Legendenlieder und Balladen, die in Fragmenten oder Varianten teils auch noch in der Gegenwart lebendig sind, z.B. die "Brombeerpflückerin", "Adam und Eva", das "Bettlmandl" oder den "Tannhauser".
In der Ankündigung der von Roswitha Meikl, Wolfgang Dreier-Andres und Norbert Hauer konzipierten und organisierten Tagung heißt es: *Die "Salzburger Volksmusik" stellt mitnichten ein homogenes, lineares Gebilde dar, sondern setzte und setzt sich aus vielen unterschiedlichen Schichten zusammen. Ähnlich dem steten Wandel eines Flusses oder der Erdoberfläche können auch im Prozess kultureller Veränderungen Schichten mitunter durch starke Strömungen weggeschwemmt, oder wiederum von anderen Schichten überlagert werden – es bilden sich Spannungsfelder, Brüche, aber auch Kontinuitäten heraus, die vom Prozess einer ständigen Entwicklung und Veränderung zeugen. Das Symposium will Raum und Gelegenheit bieten, durch verschiedene "Zeitfenster" mindestens innerhalb der letzten 200 Jahre auf die dahinterliegenden Schichten und ihre Veränderungen zu blicken. Auch neue, bislang nicht oder bestenfalls spaltbreit geöffnete "Fenster" sollten dabei aufgestoßen werden, um die verschiedenen Facetten, Stilausprägungen und Schwerpunkte der regionalen Musikkultur im Lauf ihrer Geschichte genauer betrachten zu können.*
Nähere Informationen zum Programm/Inhalt der Tagung, Referaten, Anmeldung, usw.: www.salzburgervolksliedwerk.at/forschung/symposien/schichten-stroemungen-...
- Sa. 12.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff
- Sa. 12.11. **83671 Benediktbeuern/TÖL**, Fachberatung Heimatpflege des Bezirks Oberbayern, Michael-Ötschmann-Weg 4, **14.00-15.30 Uhr**
"Des Morgens, wenn es 6 Uhr schlägt ..."
Auf Einladung von Bezirksrätin Helga Hügenell singen Eva Bruckner und Ernst Schusser in der Ausstellung *"Flößerhandwerk im Umbruch – Die Flößer auf Isar und Lech"* im Ausstellungsraum der Bezirksheimatpflege im Maierhof der Klosteranlage Benediktbeuern mit den Besuchern Lieder über die Flößerei und das dazugehörige handwerkliche und menschliche Leben. Das VMA stellt Liederblätter zum Mitsingen und Mitnehmen zur Verfügung.
V/Info: Flößer-Kulturverein München-Thalkirchen e.V., www.floesser-kulturverein.de.
- Mo. 14.11. **83737 Alb/Harrain am Irschenberg/MB**, Anianus-Kapelle, **19.30 Uhr**
Gottesdienst mit geistlichen Volkslieder
Am Vorabend des Patronatstages von **Marinus und Anianus** (15. November) lädt das VMA und die Pfarrei Irschenberg zu einem Gedenken an die zwei "Heiligen vom Irschenberg" ein. Herr Pfarrer Winkler feiert mit uns wie in den vergangenen Jahren die Heilige Messe und alle Gottesdienstbesucher können bei den Liedern mitsingen. Die Anianus-Kapelle in Alb ist nicht leicht zu finden – machen Sie sich auf die Suche!

Di. 15.11. **85459 Berglern/ED, Gaststätte Sportheim, 20.00 Uhr**

Geselliges Singen ...

... mit einigen lustigen **oberbayerischen Wirtshausliedern** und vielen bekannten und beliebten **deutschen Volksliedern**. Gemeinsam singen wir aus dem Liederheft "Sah ein Knab' ein Röslein stehn", das das VMA im Jahr 2006 neu zusammengestellt hat. Dieses Heft hat sich seither bewährt als Zusammenfassung von 30 der bekanntesten deutschen Volkslieder (Sonderpreis beim Singabend € 1,-). Bei einem **Volksmusikrätsel** können Sie CDs gewinnen. V: Bayer. Bauernverband, Schützenverein Almenrausch, Org.: Josef Eberl, Tel. 08762/2994.

Mi. 16.11. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-20.00 Uhr.**

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

Mi. 16.11. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 19.00 Uhr, Archivabend**

Musik im Urlaub – Musik der Heimat!

Mit diesem Archivabend wollen wir die Aufmerksamkeit der **urlaubenden Oberbayern** auf die musikalischen Eindrücke lenken, die ihnen in den Urlaubsländern begegnen. Ob in Irland oder Schweden, Schottland oder der Türkei, Spanien oder Bulgarien – oder gar Kenia, Argentinien oder Thailand: Überall werden die Urlauber oder Informationsreisenden mit der **Musik des besuchten Landes** in Berührung kommen oder gebracht.

Was liegt näher, als sich mit dieser "**Begegnungs-Musik**" etwas gründlicher zu beschäftigen: Ist es heimisch-regionale Musik? Ist es globale Popmusik? Ist es "Fremdenverkehrsmusik", wie sie auch den in Oberbayern urlaubenden Touristen begegnet? Sind es lebendige Musikanter, die da aufspielen oder nur Konserven? – Und welche Instrumente begegnen einem bei Besichtigungen in Städten, Schlössern, Kirchen oder Klöstern ...? Viele Fragen – Es würde uns freuen, wenn einige "urlaubende Oberbayern" über ihre musikalischen Begegnungen berichten, eventuell sogar mit **Beispielen auf CD** oder festgehalten auf dem "**Smartphone**" oder ähnlichen Schnell-Speichermedien für unterwegs!

Melden Sie sich bitte baldmöglichst im VMA, wenn Sie kurz (ca. 5-15 Minuten) erzählen wollen. Sollten Sie keine Zeit haben zu kommen, wären wir für unsere **Sammlung am VMA** auch an Schilderungen, Bildern und "Tönen" interessiert.

Eine zusätzliche Anregung: Bitte melden Sie sich im VMA, wenn sich in Ihrer Nachbarschaft oder in Ihrem Bekanntenkreis Migranten/Flüchtlinge oder auch Mitbürger befinden, die ihre sprachlichen und musikalischen Wurzeln in anderen Ländern und Kulturkreisen haben – und die über ihre **Musik und Lieder der Heimat** erzählen wollen oder vielleicht auch ein praktisches Beispiel geben können! Sehr gern laden wir diese zu unserem Archivabend ein und freuen uns über die Begegnung mit anderen (musikalischen) Volkskulturen! ES Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 14.11.2016** ans VMA.

Do. 17.11. **82319 Starnberg, König-Ludwig-Saal im Bahnhof, 20.00 Uhr**



"Sah ein Knab' ein Röslein stehn"

Gemeinsam singen alle Besucher mit Eva Bruckner und Ernst Schusser bekannte Deutsche Volkslieder und volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Volksschule gelernt wurden. Die Besucher erfahren Wissenswertes über Texte und Melodien, Dichter und Komponisten, Entstehung und Verbot dieser im ganzen deutschen Sprachraum seit der Mitte des 19. Jahrhunderts verbreiteten "Volkslieder". Das VMA stellt das Heft "Sah ein Knab' ein Röslein stehn" zum Mitsingen zur Verfügung, das zum Sonderpreis von 1,- Euro auch mit nach Hause genommen werden kann.

Sa. 19.11. **85354 Freising**, Domhof am Domberg, 13.00-13.45 Uhr

"Nun lasst uns alle heben an ..."

– Gemeinsames Singen beim Korbiniansfest –

Andreas Huber, im Erzbischöflichen Ordinariat verantwortlich für die Veranstaltungen, hat Eva Bruckner und Ernst Schusser eingeladen, beim Korbiniansfest im Domhof mit den singwilligen Besuchern gemeinsam Lieder zu singen: Lustige und besinnliche, alte und neue, Balladen und Erzähllieder mit der großen Bildertafel. Das VMA bereitet ein Liederblatt zum Mitsingen vor. Vielleicht ist auch ein Lied über den Hl. Korbinian dabei?

Das Korbiniansfest wird jährlich zum Gedenken an die Überführung der Gebeine im Jahr 768 (aus Mais/Südtirol), der Rückkehr des Hl. Korbinian nach Freising, gefeiert. Der Hl. Korbinian (geboren um 680 bei Paris, gestorben ca. 729/730) wirkte ab etwa 723 als erster Bischof in Freising am Hof von Herzog Theodo. Eine ganze Woche lang feiert das Erzbistum München und Freising seinen Bistumsgründer. Höhepunkt ist traditionell der Pontifikalgottesdienst mit dem Erzbischof Reinhard Kardinal Marx. Am Nachmittag findet dann zum Abschluss die Korbiniansvesper mit Kindersegnung und Reliquienprozession statt. Hier gibt es für die Kinder neben dem Segen auch als Andenken noch den Korbinianspfennig. Nur zu diesem Fest gibt es das eigens gebraute Korbiniansbier, einen Korbinianswein aus dem Freisinger Hof in der Wachau und für die Kinder noch einen Lebkuchenbären.
(Andreas Huber)

V: Erzdiözese München und Freising KdÖR; Info/Org.: Andreas Huber, Tel. 089/2137-2469.

Mi. 23.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 10.00-20.00 Uhr.

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Ab 17.30 Uhr: Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie dieses Angebot für Ihre speziellen Anliegen. Terminvormerkung ist möglich.

→ Ausstellung: Bildtafeln zu Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten → Seite 34 ff

VORSCHAU

NOVEMBER 2016

Fr. 25.11. **Malching/FFB**, Pfarrkirche St. Margareth: "Es wird ein Stern aufgehen ..." – Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen (VMA 1998).

Es ist es wieder so weit: Unter Leitung von Claudia Harlacher finden sich 5 Spieler in den Rollen "Gott Vater", "Adam" und "Eva", "Engel" und "Teufel" zusammen, die unser Adventspiel tragen. Wolfgang Forstner leitet das Instrumentaltrio, das die wichtige Zwischenmusik übernimmt. Von den Aufführungsorten und Pfarreien kommen die Chorsänger und die Blechbläser, die das Adventspiel mit dem 1996 entstandenen und seither weit verbreiteten Titellied "Es wird ein Stern aufgehen" in den Kirchen vervollständigen.

Sa. 26.11. **Tüntenhausen/FS**, Filialkirche: Adventspiel "Es wird ein Stern aufgehen ...".

So. 27.11. **Freilichtmuseum Glentleiten**: 15.00 Uhr, "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN".

So. 27.11. **Seehausen/GAP**, Pfarrkirche St. Michael: Adventspiel "Es wird ein Stern aufgehen ...".

Mo. 28.11. **Mittenkirchen/RO**, Filialkirche: 19.00 Uhr, Adventspiel "Es wird ein Stern aufgehen ...".

DEZEMBER 2016

Sa. 10.12. **Kloster Benediktbeuern**: 16.00 Uhr, Singen im Advent

So. 11.12. **Kloster Seeon**, Festsaal: 11.00 Uhr, Matinee zum Advent; 15.00 Uhr, Adventstunde für Kinder.

JANUAR 2017

Sa. 28.01. bis So. 29.01., **Kloster Seeon**: Volksmusikwochenende "Aus alten und neuen Notenbüchern" (siehe Einladung und Information S. 62)

Aufm Jagakamm, Polka

Eingang

von Pepi Prochazka

1

2

P

B

- NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU -
Dieses und 13 weitere Stückl der legendären
ehemaligen

"Fischbachauer Tanzmusi"

sind auf der CD "Panorama-Klänge 2" enthal-
ten, die das VMA neu zusammengestellt hat
(Selbstkostenpreis 10,- €). Mit dabei sind auch
die "Waakirchner Sängler" mit Jodlern, die
"Weishamer Zithermusi", "Ensemble Saiten-
tanz" und ein Salonquartett des VMA. MP/ES

A

1

2

P

(Wh.)

B

Es

B

F7

B

Es

B

C7

F

B

H

P

F7

B

F7

B

F7

B

F7

B

Die Noten sind entnommen aus:
"Fischbachauer Tanzmusi" –
Eine Dokumentation mit 19 Stücken
(VMA 1992, Preis 4,- €).

B'

1

2

F7 B F7 B F7

B F7 B

Eingang Trio

1

2

P

B

Es B7 Es

(Wh.)

C

B7 Es B7 Es Es B7 Es

1. 2.

Spielfolge:

Eingang, A, A, B, B', Eingang Trio, C, C, A, B, Eingang Trio, C, C.
 Baß und Begleitung ad libitum (wenn nicht anders angegeben).

Der "Jägerkamp" ist ein Berg südlich der Ortschaft Fischbachau.

Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Lusérn (Cimbern) und im Fersental

Auch im Frühjahr 2016 begaben sich oberbayerische Volksmusikanten und ihre Freunde wieder "Auf die Spuren der musikalischen Volkskultur ...". Dieses Jahr ging die Fahrt neben Südtirol nach Norditalien zu den Cimbern nach Lusérn und in das ebenfalls in der autonomen Region Trentino gelegene Fersental. Alle ein bis zwei Jahre machen wir uns zu diesen Studienfahrten auf, um in praxisnaher und geselliger Weise Einblick in benachbarte Musiklandschaften zu gewinnen, mit den Personen und Institutionen vor Ort in Kontakt zu treten und so ein vielfältiges Bild der regionalen Musikkultur mit nach Hause zu nehmen.

Zu jeder Fahrt wird eine Broschüre erarbeitet, die ausgewählte Informationen, Lieder, Beispiele und Bilder zur jeweiligen musikalischen Landschaft vermittelt und im regulären Angebot des VMA (Reihe: "Auf den Spuren ...") erhältlich ist.



Leo Toller
(Fersentaler Kulturinstitut)

Der zu Lusérn und dem Fersental entstandene Teilband beschäftigt sich vorrangig mit Geschichte und musikalischer Volkskultur dieser zwei alten deutschen Sprachinseln in Norditalien und versucht dabei, auch praktische Beispiele der Musiktradition vor Ort zu geben. Für die Zusammenstellung der Broschüre trafen wir auf großes Engagement der Mitarbeiter des Fersentaler Kulturinstituts sowie des Lusérner Dokumentationszentrums, die gerade bei der Bewusstmachung ihrer eigenen Kultur vor einer fordernden Aufgabe stehen. Unsere Broschüre teilt sich auf in einen inhaltlich gemischten ersten Teil, in dem sich Aufsätze zur Thematik der deutschen Sprachinseln im Trentino finden. So



Dokumentationszentrum
Lusérn

konnten wir Beiträge von Otto Holzapfel, Renato Morelli, Thomas Nußbaumer, Luis Thomas Prader und Anthony Rowley eingliedern. Weiters finden sich Passagen aus den Tagebüchern des Johann Andreas Schmeller zu seinen beiden Reisen in den Jahren 1833 und 1844. Nach einer Vorstellung des Fersentaler Kulturinstituts sowie des Dokumentationszentrums Lusérn mit weitergehenden Informationen folgen reprographische Nachdrucke verschiedener Beiträge zu den deutschen Sprachinseln.




Abbildung 2, aus dem Beitrag von Prof. Dr. Nußbaumer:
"Bruno Schweizers zimbriische Forschungen ..."
Aufnahmeszene aus Dorf Tirol, 28.7.1940

(Foto: Referat Volksmusik im Bereich deutsche und ladinische Musikschulen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol, Fotoarchiv Quellmalz, Nr. 7)

In einem zweiten Teil der Broschüre beleuchten wir in "Schlaglichtern" die Gegenwärtigkeit der Thematik "Zimbern" gerade auch in Bayern und bringen dies durch eine Reihe von Kurzinterviews zum Ausdruck. Befragt wurden Personen, die sich mit den Cimbern in besonderer Weise verbunden fühlen oder etwa in Vereinen aktive Arbeit zur Erhaltung der Kultur der Sprachinseln leisten. Außerdem haben wir bei der Zusammenstellung des Teilbandes nachgeforscht, inwieweit die Thematik der von uns besuchten deutschen Sprachinseln in Hörfunk und Fernsehen seit den 1960er Jahren präsent ist und bieten neben Listen von Hörfunksendungen des Bayerischen Rundfunks auch einen Manuskript-Nachdruck eines aktuellen Beitrags bei "SWR2 Wissen" zum Nachlesen an, sowie

Abbildungen aus verschiedenen Fernsehfilmen des Bayerischen Rundfunks (u.a. von Max Gleißl oder Sepp Eibl) zum "Nachschauen". Dazu kommen Nachdrucke, z.B. aus der ehemaligen "Sänger- und Musikantenzeitung, hg. von Wastl Fandler". Neben "Fundstücken" aus dem Bestand des VMA sind auch einige Beispiele zur Sammelarbeit von Karl und Grete Horak auf diesem Gebiet abgebildet. (TS)

1. Osterlied aus Slegen (Asiago)
(Bischöfl. Visitationsbericht 1579)

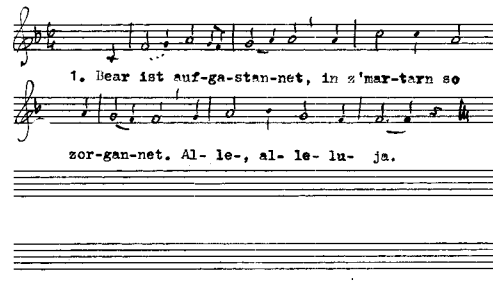


1. Christ ist er-stan- den wohl von der Mar-ter
al- le, des sol-len wir al-le froh sein, und
Christ soll un-ser Trost sein. Ky- ri- e- leis.

2. Und wär er nit erstanden,
so wär er die Welt zergangen,
und seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den Herrn Jesum Christ. Kyrieleis.

3. Maria die viel reine
sie hätt ein große Peine
um unsern Herren Jesum Christ
der aller Welt ein Tröster ist. Kyrieleis.

2. Osterlied aus Slegen (Asiago)
Aufzeichnung aus dem Jahre 1913



1. Bär ist auf-ga-stan-net, in z'mar-tarn so
zor-gan-net. Al- le-, al- le- lu- ja.

2. Dar Christ von allar klaghe
stann auf im Osterntage. Alle-, alleluja.

3. Und bär er nis aufstannet,
bär alla belt zorgannet. Alle-, alleluja.

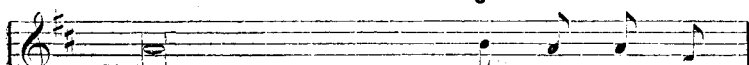
4. Ar nam des Kreuz in sein hant,
in segnen get allen laut. Alle-, alleluja.

5. Bär süllen alle froa sein,
bülten Christ unzar troast sein. Alle-, alleluja.

Vollständige Aufzeichnung in:
Karl Klingemann, Christ ist erstanden S.16
(Text) und S.29 (Weise)

Radio Innsbruck zur Verfügung gestellt
8.1.1956

Recitativ: 5. Kleine Kinder singen:



pator no-štar he - mvr - la
da muator is en khe - mvr - la,
dvr vator is en haüß - la,
hat vr gəvanz v lentə - gas¹⁾ maüß - la,
hat en ge(b)t v löfa - la wa . - svr,
hat 's əs net gəwölt hām,
hat vr en ge(b)t v löfala wäi,
is khent²⁾ truŋkhont³⁾ vs be v schwäi.

"Auf den Spuren von ...". Heft 27. **NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU**
"Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Lusérn (Cimbern) und im Fersental"
 Informationen zu Land und Leuten, Sprache, Liedern, Geschichte, Personen, Medien, Institutionen
 und Sammlungen. Mit Beiträgen u. a. von Richard J. Brunner, Luigi Nicolussi Castellan, Stephan
 Dorn, Otto Holzapfel, Renato Morelli, Thomas Nußbaumer, Leonhard Perl, Luis Thomas Prader,
 Widmar Puhl, Georg Rauchenberger, Anthony Rowley, Leo Toller.
 Eine Zusammenstellung und Materialsammlung in Texten, Bildern und Noten.
 Redaktion: Theresia Schusser. – 2016, Format 17 cm x 24 cm, 431 Seiten, Selbstkostenpreis € 20,-.

Ein neues Liederheft mit Liedern, Schnaderhüpfn, Bildern und Texten über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschenken und Trinken ...

Bezirkstagspräsident Josef Mederer schreibt im Vorwort zur Erstausgabe des neuen, vom VMA erarbeiteten Heftes mit alten und erneuerten Liedern:

"... Aus Anlass der **Bayerischen Landesausstellung 2016** mit dem Thema "**Bier in Bayern**" gibt der Bezirk Oberbayern das vorliegende Heft "**O du edles braunes Bier ...**" heraus. Es enthält auf über 60 Seiten Lieder, Schnaderhüpfn, Bilder und Texte über das Bier, über das Bierbrauen, Ausschenken und Trinken und viele andere **Beziehungen zwischen Mensch und Bier im Leben**. In der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur" soll hier das Liedgut, das sich mit dem Bier beschäftigt, in Auszügen aufgezeigt werden. Dabei ist uns besonders wichtig, einen Einblick in die Vielfalt des auf der Tradition aufbauenden Volks-gesanges in Vergangenheit und Gegenwart zu geben.

Es freut mich, dass viele Einrichtungen des Bezirks Oberbayern wie das Freilichtmuseum Glentleiten und das Bauernhausmuseum Amerang, die Fachberatungen für Heimatpflege, Trachten, Imkerei und Fischerei, aber auch das Deutsche Hopfenmuseum in Wolnzach und unser ehemaliger Heimatpfleger Stefan Hirsch zu diesem Heft beigetragen haben. Auch ich habe mich gern an die Brauer- und Mälzerlehre in meiner Jugend erinnert.

So wünsche ich allen Leserinnen und Lesern, allen Sängerinnen und Sängern viel Freude mit diesem kleinen Heft und sage "Prost" auf das gute echte bayerische Bier."

Das Heft wird bei unterhaltsam-informativen Abenden vorgestellt, z.B. in Dachau (3.8., mit Bezirkstagspräsident Josef Mederer), Bruckmühl (10.8.), Grafing (8.9.), München (14.9. und 13.10.), Pfaffenhofen (23.10.) und Dießen (25.10.). Die Besucher sind eingeladen, bei vielen Liedern mitzusingen.

"Da Hopfen is bitter"

Schnaderhüpfn

(1) Der Hop - fen is bit - ter und 's Gers - ten-malz süaß.
Bin a lus - ti - ga Bua, den net leicht was ver - driaßt.

- (2) 's Gerstenmalz is süaß und der Hopfen bitter,
wenn ma austrunkn habn, trink ma no an Liter.
- (3) Und die sakrischn Bräuer gebns Bier jetz so teuer,
geb'n koan Hopfn dazua, waar um d'Hälfte zahlt gnuu.
- (4) Und a richtiga Hallertauer, ham s' ma neulich erzählt,
der riacht de meist Zeit nach Hopfn und s' ganz Jahr nach Geld.

Auf eine Gstanzmelodie aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934) von Kiem Pauli, vorgesungen von "Zach, Ruppolding, Biblöd 1927" haben wir verschiedene Schnaderhüpfn hinzugefügt: (1, 2) aus "Westermair's Lieder-Büchl Nr. 3" (Gebirgslieder), München 1924; (3) aus der Slg. Hörmann "Schnaderhüpfeln aus den Alpen", Innsbruck 1882; (4) eine allgemein bekannte "Weisheit" aus dem "Schnaderhüpfn-Büchl" von Riegler (München 1972). EBES 2016.

"Neuli beim Oktoberfest"

Ja, sagt er, hat er gsagt



1. Neu - li beim Ok - to - ber - fest bin i drin in Mün - chen gwest,



da wars lu - sti, da gehts zua, schon in al - ler Herr - gotts - fruah!



Leut und Kin - der, da müßts wis - sen, hab i Augn und Maul auf - gris - sen!



Maul auf - g'ris - sen? hab' i g'fragt, ja, sagt er, hat er g'sagt.

2. Bin mitn Güterzug neingfahrn, weil schon alle Wägn voll warn;
sag zum Kondukteur: "I bitt, nehmen S' mi doch a no mit!"
Der sagt: "Tummel dich nur schleuni, steigst daweil in Viechwagn eini!"
Viechwagn eini? hab i g'fragt, ja, sagt er, hat er gsagt.
3. Wie i auf der Wiesen bin, komm i zum Glückshafen hin,
hab mich a glei zuawi grauft und a paar Hanswurstln kauft.
Sagt a Herr: "Hanswurstln kaufta? Gscheider tust dein Geld versaufa!"
Geld versaufa? hab i g'fragt, ja, sagt er, hat er gsagt.
4. Wie i da so uma geh, tuat der Magn mir plötzlich weh.
I kumm an a Hüttn no, Nummro oans, da steht a Mo.
Frag: "Wo is der Schottenhammel?" "I bins," schreit er, "gscherter Rammel!"
Gschertter Rammel? hab i g'fragt, ja, sagt er, hat er gsagt.
5. Und weil i versteh an G'spaß, denk i mir da trinkst a Maß,
leg die vierzig Pfennig hin, na warn blos drei Quartl drin!
Des Einschenka, na des lob i, "freili" sagt er, "Des is nobi!"
Des is nobi? hab i g'fragt, ja, sagt er, hat er gsagt.
6. 's Bier, des tuat mi narrisch frei(n), sechs Maß miaßns gwesn sei,
wia i geh, da hat es gregnt, da is mir a Madl begegnt,
sagt: "Hast dir a Geld mitgnomma, nachher derfst du mit mir komma!"
Mit dir komma? hab i g'fragt, ja, sagt sie, hat sie gsagt.
7. Und sie war glei zuawi gruckt, doch i hab mi schleuni druckt,
schnurgrad aufn Bahnhof naus, denk i mir, jetzt fahrst nach Haus!
Die Stadt Müncha siecht mi nimmer, wegn die bösen Frauenzimmer!
Frauenzimmer? hab i g'fragt, ja, sagt er, hat er gsagt.

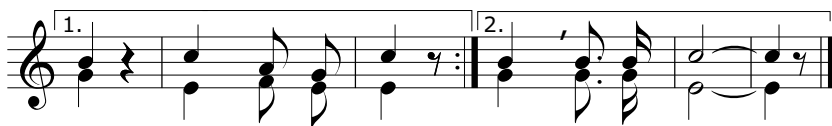
Der Münchner Volksänger Anderl Welsch (1842-1906) hat ein Couplet mit der volkläufigen Schlussfloskel "... hab i g'fragt, ja, sagt er, hat er gsagt" in den 1890er Jahren gemacht und als Nr. 297 in der Reihe "Münchner Blut" mit der Anmerkung "Als Bauer vorzutragen" veröffentlicht. Dabei bediente er sich wohl auch eines schon um 1850 bekannten Liedes, das in fiktiver Zwietsprache Vater-Sohn die Erlebnisse einer Eisenbahnfahrt auf der Strecke München-Augsburg schildert, die 1839 eröffnet wurde: "Neulich im Oktoberfest ...". Welsch kannte wohl dieses in Druck und Handschriften verbreitete Lied ebenso wie den gedruckten Vorgänger "Als i z'nächst mein Bueb'n hab g'fragt" (München 1822). Wir haben die 12 Strophen nach der Fassung in der Handschrift von J. Reitmayer (Reit bei Ampfing, um 1911, VMA LH-0268) inhaltlich gestrafft und die Melodie verändert, EBES 2016.

"Mei Dirnderl is weiß"

Schnaderhüpfli



(1) Mei Dirn - derl is weiß, ja is weiß wia da Schnee, hol - la - da -
Des macht des kalt Was - sa vom Hall - stä - dter See! Hol - la - da -



re, hol - la - da - ro! re, hol - la - ro.

- (2) Wenn i amol heirat, no kauf i mir zwoa Küah, holladare, holladaro!
De oa muaß a Milli gebn, de ander a Bier. Holladare, hollaro!
- (3) Und 's Dirndl is luthrisch, was is's denn nacha? ...
I wer ma's schon selba katholisch macha! ...
- (4) Jetzt is uns a Markl in Maßkruag neigfalln, ...
jetzt müaß ma 's Bier saufn, sunst könn mas net zahl'n.
- (5) Wenns boarisch Bier rengat und Bratwürstl schneibt, ...
na bitt ma unsern Herrgott, daß 's Wetter a so bleibt. ...
- (6) Ja, 's Gamsei im Gwänd hat ma obapfiffn, ...
soll a Kugei einladna, soll's auffe schicka. ...
- (7) A lustiga Bua bin i's allwei gwesn, ...
aufn Wirt seiner Tür ko ma's obalesn. ...
- (8) Da Geldbeutel is z'rissn und d'Schliaßn varost, ...
koa Wunder is net, weil heut 's Bier so viel kost. ...
- (9) A Bier muaß ma trinka, an Rausch muaß ma habn, ...
sunst find ma net aufe zum Dirndl am Bodn, ...
- (10) Wo's lustig zuageht, ja da kehr i gern ei, ...
drum muaß i de meist Zeit im Wirtshaus drin sei. ...
- (11) Wia's Bier, so da Wirt, da kost macha de Prob, ...
i's schlecht, is a freundli, i's guat, is a grob. ...
- (12) Bin Wallfahrtn ganga all Tag zeitli fruah, ...
koa Kirch hab i gfundn, aba Wirtshäuser gnua. ...
- (13) Was is des für a Banzal, was is denn da drin? ...
des lass ma glei außa, weil i so durstig bin. ...
- (14) Was is des für a Wirtschaft, warum gibt's da koa Bier? ...
mir gengan no net hoam, weil mir trinkan no drei, vier.
- (15) Trinkst du mit mir, trink i mit dir, na trink ma mitanand, ...
da nehma nacha, i und du, des Glasl in die Hand! ...

Eine vielfach in Oberbayern gebrauchte Tanz- und Schnaderhüpfli-Melodie ("Aber Himmevata schau ober...") haben wir mit verschiedenen Zweizeiler-Texten aus der Überlieferung (1, 3, 6 und Mel. Berchtesgaden 1911; 2, 5 DVA; 4 VMA Hutsingen Pellheim; 7, 10, 11, 12 Slg. Fandler/VMA 1975; 8 VMA Slg. Roider; 9 Slg. Eichenseer) und mit eigenen Zutaten zusammengeführt, EBES 2016.



Titelbild des Liederheftes "O du edles braunes Bier ..." – Bierkrüge im Salettl aus Staudham (Stadt Wasserburg/RO) im Freilichtmuseum Glentleiten des Bezirks Oberbayern (Foto: Archiv Freilichtmuseum Glentleiten, Fotograf: Gerhard Nixdorf)

Folgende Lieder und Beiträge sind in unserem neuen Liederheft "O du edles braunes Bier ..." enthalten:

• "O du edles braunes Bier" • Das Mädchen, der Vater und der Bierkrug, von Alexander Karl Wandinger (Trachten-Informationszentrum) • "Mei Ahndl hat gsagt" • "Also lustig! ich bin froh" • "Das Jahr ist gut" • "Grad aus dem Wirtshaus" • "Oa Halbe Bier, zwoa Halbe Bier" • "Sepperl, trink aus koan Kruag" • "Schon ziemlich lange mag es sein" • Josef Mederer: Vom Brauerlehrling zum Bezirkstagspräsidenten • "Mei Schatz is a Bräuknecht" • "Jetz' san ma halt wieder beisamm" • "Ein Prosit der Gemütlichkeit" • "Hi az han i scho wieda was g'hört" • "Die Donau is ins Wasser gfall'n" • "Der Sepp ins Wirtshaus gehen mag" • "Da muaß oana hi werd'n, ob er will oder net" • "Warum sollt im Leben" • "Wohl in der Rosenau" • "Neuli beim Oktoberfest" • Kreuzfidel is gwen – das Bier bei Oskar Maria Graf, von Stefan Hirsch • "Da drobn am Nockherberg" • "Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer" • "Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer" für Männerchor • Rund um's Bier in der bairischen Mundart, von Bezirksheimatpfleger Dr. Norbert Göttler • "Mir san die Hausknecht" • "Es war einmal ein junger Soldat" • "Mein Weib die thut mir wehren" • "Übers Eis san ma g'fah'n" • Fisch in Bierteig, von der Fachberatung für Fischerei • "Im Bier möcht i schwimma" • "Geh i auffi aufs Bergerl" • "Bauernmadl, Bauernmadl" • "Hans, du sollst in d'Werkstatt geh'n!" • "Da wo man Bier trinkt" • "A echta Musikant" • "Aba Hansl, spann ei" • "Alls, bloß koa Wasser net" • "Mia Holledauer san lustige Leit" • "Aber d'Ochsn, d'Ochsn treib i net aus" • "'s Böial saf'n is allabest" • "Wann i amal heiret, des mua oane sei" • "Sechs sölla Buam" • Das Deutsche Hopfenmuseum in Wolnzach • "Da Hopfen is bitter" • "Kling, klang, kling, klang, so ist es recht" • "O du edles braunes Bier" • "Kling-klang-kling" • "Stad, stad, daß's uns net draht" • "Wenn im März das Veilchen blüht" • Honigbier: Ein Getränk der Germanen, von Arno Bruder (Fachberatung für Imkerei) • "Mein Vatern sei Häuserl is mit Lebzelt'n deckt" • "Und 's Bier und i selber" • "Grüaß Gott, ihr liabn Leitl" • "Grüaß Gott, ihr liabe Leutln" • "Daß a Bauer a Bauer is" (Bauernhausmuseum Amerang) • "Mei Dirnderl is weiß".

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern – Lieder zu Themen (Neue Folge ab 2016)

Liederheft 5: **"O du edles braunes Bier ..."**

Lieder, Schnaderhüpfel, Bilder und Texte über das Bier, das Bierbrauen, Ausschenken und Trinken und viele andere Beziehungen zwischen Mensch und Bier im Leben.

VMA 2016, Format kleiner als DIN A 4, 65 Seiten, Selbstkostenpreis € 4,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Chorhefte für 4-stimmigen gemischten Chor **Chorheft 1 – Lieder für den Advent, die Adventkranzsegnung und die vier Adventsonntage**

Aus den **Bunten Heften Nr. 50/51 "O komm, Messias, komm zu uns!"** stammen die hier zu einem Chorheft zusammengefassten Lieder. Sie betreffen den Advent mit seinen liturgischen Vorgaben und sind vor allem auch für den Gebrauch in der Kirche (**Gottesdienst**) gedacht. Ebenso sind einige Lieder für die **Adventkranzsegnung** geeignet. Auch **Adventsingens**, bei denen der Kirchenchor zur Mitwirkung eingeladen ist, können hieraus mit passenden Lieder gestaltet werden. Die Lieder stammen zum großen Teil aus der volksmusikalischen Überlieferung (z. B. aus den Sammlungen von August Hartmann/Oberbayern, Konrad Scheierling/Deutsche Sprachinseln in Osteuropa, Pfr. Joseph Gabler/Waldviertel, NÖ) und wurden von uns (EBES) sorgsam erneuert: Die Texte haben wir dem heutigen Glaubensverständnis angepasst, teilweise erweitert oder neu gemacht, die kraftvollen alten Melodien haben wir meist übernommen. Erfahrene Chorleiter haben die Sätze für **vierstimmigen gemischten Chor** erstellt: Annemarie und Hubert Meixner, Hans Bruckner und Rupert Schmid. Das Chorheft ist 2012 erschienen.

Folgende Lieder sind enthalten, strukturiert u.a. nach den Themen der vier Adventsonntage:

Es wird ein Stern aufgehen • Wie der Prophet Bileam geweihsaget hat • O Himmelreich, o Sternengebiet • Ein Segen wird ergießen • Gott, unser Heiland, ist uns nah • Ein Licht die ganze Welt erleucht't • Das Volk, das lebt im Dunkel • Finsternis die Erd' bedeckt • Zu dir erhebe ich meine Seele • Himmel und Erde, sie gehn auseinander • Wenn der Menschensohn wird kommen • Die Sonne verfinstert ihren Schein • Es ruft eine Stimme die Menschen laut an • Der Herr wird kommen • O komm, Messias, komm zu uns • Leg ab, Jerusalem, Trauer und Leid • An jenem Tag wächst neues Reis • Freu dich, o Tochter Zion • Geht hin in die Wüste • Es sollen die Wüsten sich freuen • So freut euch, ihr Menschen • Der Herr hat den Himmel, die Erde gemacht • Ach, mein Seel, fang an zu singen • Freu dich, o Tochter Zion • Magnificat, magnificat • So hört das Wort des Herren • Aus des König Davids Stamm • Ihr Christen, freut euch • Rorate, ach tautet, ihr Himmel, herab • Ihr Himmel alle, taut herab • Erfreut euch, ihr Menschen auf Erden!

Chorheft 2 – Lieder für die weihnachtliche Festzeit, Verkündigung, Christmette, Weihnachten, Sylvester, Neujahr, Epiphanie/Hl. Dreikönig, Hl. Familie

Das **Chorheft 2** beinhaltet Lieder, die wir (EBES) in Text und Melodie für die weihnachtliche Festzeit hergerichtet haben: Verkündigung an die Hirten, Christmette, Weihnachten, Sylvester, Neujahr, Epiphanie/Hl. Dreikönig, Heilige Familie. Die **Chorsätze** stammen von Annemarie und Hubert Meixner, Hans Bruckner und Rupert Schmid und sind teils schon in unserer Chorblattreihe GVL-2001 ff enthalten.

Folgende Lieder finden sich im Chorheft 2 (Weihnachten): • *Ich wachte im Tal bei unseren Triften • Kommt, ihr Hirten, auf dem Feld • Heiligste Nacht • Brüder, auf und lasst euch sagen • Still, o Himmel! Still, o Erden! • Es blühen die Maien • Gloria! – Ehre sei Gott in der Höhe • Große Liebe, große Gnade • Edler Zweig aus Jesse Stammen • Heute sieht man großes Wunder • Edles Kind von Königsstamm • O Bethlehem, du Fürstentum • Als Kaiser Augustus der Landherrscher war • Sei mir gegrüßet, Jesu, Quell der Freuden • Auf grüner Auen • Eröffnet die Porten • Ihr Menschen, nun freut euch alle • Ganz untertänig, o großer König • Ein Kind ist uns geboren • Heiliger Sylvester – Seid umgürtet und bereitet • Lobpreiset all zu dieser Zeit • Die Zeit, sie gehet schnell dahin • In der heiligen Nacht ist uns ein Kind geboren • Ein Kindelein ist uns geboren • Die Herrlichkeit Gottes geht auf über dir • O Maria, tu erlauben • Aus dreien schönen Blümelein.*

ANGEBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – ANGEBOT – ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Chorhefte (1 und 2) für vierstimmigen gemischten Chor je 34 Seiten (Format DIN A 4), Selbstkostenpreis je Heft € 5,-, bei einer Abnahme ab 15 Stück € 3,-.

Der Bezirk Oberbayern, die Autoren und Bearbeiter erlauben auch das Kopieren einzelner Lieder für den eigenen Chor!

Gott, unser Heiland, ist uns nah

Satz: VMA/H. Bruckner

Sopran
Alt

1. Gott, un - ser Hei - land, ist uns nah, der e - wig
2. Herr Je - sus Chris - tus, ist das Licht, mit ihm da
3. Herr Je - sus Chris - tus ist das Licht, die Ein - sam -
4. Herr Je - sus Chris - tus ist das Licht, der Leb - ens -
5. O komm, o komm, Im - ma - nu - el, mach un - ser

Tenor
Bass

1. sein wird, ist und war, er ist das Licht in E - wig -
2. fürch - ten wir uns nicht. Er macht uns hell das dunk - le
3. keit uns nicht an - ficht. Er bringt die Lie - be in die
4. mut mit ihm auf - bricht. Er lädt zu neu - em Le - ben
5. Le - ben glän - zend hell. Das Licht schenkt Wär - me, Mut und

1. keit. O Mensch, be - sinn' dich, es ist Zeit!
2. Herz, be - freit von E - lend, Angst und Schmerz.
3. Welt, Ge - bor - gen - heit ver - treibt die Kält'.
4. ein. Wir dür - fen e - wig bei ihm sein.
5. Freud. Gott ist mit uns in E - wig - keit.

Heutiger Gebrauch: Zur Adventkranzsegnung, im Advent und zu anderen Gelegenheiten im Kirchenjahr ("Licht", Erwartung, Wegbegleitung, Barmherzigkeit, usw.). --- **Liedgeschichte/Quellen/Neugestaltung:** Die Strophen dieses Adventliedes, das sich auch für die Adventkranzsegnung eignet, stellen das Licht in den Mittelpunkt, wie es im Alten und Neuen Testament gesehen wird. Prof. Dr. Georg Kraus, Dogmatiker und ehemaliger Vorsitzender des Bildungswerks Rosenheim, hat beim "Studientag mit geistlichen Volksliedern" des VMA am 21. und 22.11.2003 in Rottenbuch eine Darstellung "Zur Symbolik des Adventskranzes und zum Licht als Symbol für den Erlöser Jesus Christus" geliefert, die wir als Grundlage unserer neugestalteten Texte genommen haben. Diese eingängige Dur-Melodie ist weithin bekannt und findet sich z.B. im niederösterreichischen Ottental (Slg. Stubenvoll, Slg. Gabler: Wallfahrtsbuch 1854) und im oberbayerischen Marienwallfahrtsort Tuntenhausen als Wallfahrerbittruf (um 1920). Wir haben diese Melodie in modifizierter Form für verschiedene Ruf-Lieder in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" verwendet (Variante siehe "Herr, führe uns, du bist das Licht" im Bunten Heft 33 "Wohlauf, nun laßt uns singen all" - Lieder zur Feier der Hl. Messe, VMA 1991, S. 25). - Dem gleichen Text haben wir auch eine andere Melodie in Moll unterlegt (BH 50, S. 22, Mel. 1). --- **Neugestaltung/Bearbeitung:** EBES 2008; BH 50 (VMA 2008), Singblatt 2272; Satz: Hans Bruckner (VMA 2012). Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Chorheft 1 (Advent), S. 6.

Der Monat Oktober wird (von den katholischen Christen) auch Rosenkranzmonat genannt. In diesem Monat wurde das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mehrfach von Herrn Prälat Herbert Jung eingeladen, in der Stadtpfarrkirche St. Peter in München eine Rosenkranzandacht mit geistlichen Volksliedern und Instrumentalstücken musikalisch mitzugestalten: 2010 den "freudenreichen", 2011 den "lichtreichen", 2012 den "schmerzhaften" und 2013 den "glorreichen" Rosenkranz. Dazu haben wir uns auf die Suche nach passenden Gesängen gemacht. Das Lied "Der güldne Rosenkranz" bietet sich hier natürlich an. Dieses Marienlied ist im süddeutschen Sprachraum und in den deutschen Sprachinseln in Ost- und Südosteuropa bis ins 20. Jahrhundert in verschiedenen Fassungen verbreitet gewesen. Schon im 17. Jahrhundert ist das Lied nachweisbar: In Liedflugblättern wird der Text mit bis zu 24 Strophen abgedruckt und verbreitet (vgl. Slg. Viktor Zack und Forschungen von Karl M. Klier zu "Innsbrucker Liedflugblätter des 17. Jahrhunderts" im "Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes", Wien 1955, S. 73). Pater Johannes Werlin (1588-1666, Kloster Seeon) nimmt ca. 1646 die Liedmelodie in sein handschriftliches Sammelwerk "Rhitmorum Varietas" (Seite/Blatt 2996) auf. In die Volksliedpflege eingegangen ist es in einem ansprechenden 3-stimmigen Satz von Fritz Kernich (1907-1986) bei einem Singtag mit Kiem Pauli im Bildungswerk Rosenheim 1951, der vielfach Verbreitung fand (Fanderl-Liederbogen 2; Gotteslob 2013 M-FS Nr. 830, usw.). Diesen Satz drucken wir unten ab.

Papst Johannes Paul II. (1920-2005) hat dazu eingeladen, das Rosenkranzgebet neu zu entdecken. Der Rosenkranz ist ein meditatives Gebet, das sich auf Christus ausrichtet. Ergänzend zum "freudenreichen", "schmerzhaften" und "glorreichen" Rosenkranz hat er den "lichtreichen" Rosenkranz geschaffen.

Die lichtreichen Rosenkranz-Geheimnisse: *Jesus, der von Johannes getauft worden ist / Jesus, der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat / Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat / Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist / Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.*

Der güldne Rosenkranz



1. Der güld - ne Ro - sen - kranz, ge - ziert mit Per - len
ganz, be - setzt mit lau - ter E - del - stein, ge - hört Ma - ri - a rein.

2. Dem Heiland Jesu Christ / auf Erden Mutter bist.
Das Licht der Welt hast du gebracht, / das hell die Menschen macht.
3. Du gehst mit deinem Kind, / das uns Erlösung bringt;
begleitest ihn durch Freud und Leid / zu Gottes Herrlichkeit.
4. Mein Heiland, Jesus Christ, / der du die Hoffnung bist,
dein Wort und Werk mach uns bereit, / führ' uns zur Ewigkeit.

Für einen Oktober-Rosenkranz in München St. Peter mit dem Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, haben wir das Lied mit Strophen versehen, die auf den "Lichtreichen Rosenkranz" (Papst Johannes Paul II, 16.10.2002) hinweisen: 1. Str. geringe Änderung ("Maria"), 2.-4. Str. neu (EBES 2011).

Die schmerzhaften Rosenkranz-Geheimnisse: *Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat / Jesus, der für uns gegeißelt worden ist / Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist / Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat / Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.*

2. Die Perlen in dem Kranz / sind alle frisch und ganz.
Ihr Farb ist rot und blau und weiß, / ihr Nam' ist Ehrenpreis.
3. Die Perlen rot wie Blut / sind für die Schmerzenglut.
Die Mutter Jesu spürt sein Leid, / sein' Angst und Einsamkeit.
4. Den Weg du mit ihm gehst, / an seinem Kreuz du stehst.
Und Jesus von dem Kreuz herab / Maria als Mutter uns gab.
5. In Jesu Leid und Tod / leucht' schon das Morgenrot.
Dein Sohn hat uns Erlösung bracht'. / Die Sonn' durchbricht die Nacht.

Neuer Text für den "Schmerzhaften Rosenkranz", München St. Peter (Str. 2 Slg. Scheierling 1616a/3, Str.3-5 neu, EBES 2012).

Die glorreichen Rosenkranz-Geheimnisse: *Jesus, der von den Toten auferstanden ist / Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist / Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat / Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat / Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.*

2. Dein Sohn erstand von dem Tod / und rettet uns aus aller Not.
Er fährt zum Himmel auf allein / und kehrt zum Vater heim.
3. Gott sendet den heiligen Geist, / der uns den rechten Weg weist.
Er nimmt uns die Angst, bringt Liebe und Kraft, / gibt Hoffnung und zeigt Gottes Macht.
4. Maria, du Mutter des Herrn, / dir scheint Sonn, Mond und Stern.
Gekrönt mit Perlen und Edelstein / gehst du in den Himmel ein.

Neuer Text (Str. 2-4) für den "glorreichen Rosenkranz", München St. Peter am 8.10.2013 (EBES 2013).

Der güldne Rosenkranz

Satz: VMA/Hans Lorenz

1. Der güld - ne Ro - sen - kranz, ge - ziert mit Per - len - glanz,
2. Ma - ri - a ist ihr Nam, von kö - nig - li - chem Stamm,
3. Sie sitzt vor Got - tes Thron, ihr schei - net Sonn und Mond,
4. O Jung - frau mild und süß, wir fal - len dir zu Füß,

be - setzt mit lau - ter E - del - stein, ge - hört der Jung - frau rein.
sie ist ein Jung - frau wohl - ge - ziert, der die - ser Kranz ge - bührt.
sie ist die Größt im Him - mel - reich, kein En - gel ist ihr gleich.
wir bit - ten dich ganz in - nig - lich: Er - hör uns gnä - dig - lich.

Altes, weitverbreitetes Marienlied; Liedflugblatt des 17. Jahrh., Melodie notiert von Pater Werlin 1646 (Kloster Seeon).
Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Singblatt für 4-stimmigen gemischten Chor VMA-GVL-2001.

"Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten"

Seit über 25 Jahren unterwegs auf Straßen und Plätzen in ganz Oberbayern

Seit 1989 sind die "Moritatensänger des Bezirks Oberbayern" wie die alten Bänkelsänger mit ihren großen Bildertafeln und den Mitsingheften an Wochenenden auf Straßen und Plätzen der oberbayerischen Städte und Märkte unterwegs und laden die Passanten zum Zuhören und Mitsingen ein. Bei einem **Archivabend am 12. Oktober 2016** wollen wir Rückschau halten, viele Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten singen und auch Wissenswertes zu den Liedern und den selbstgemalten, bunten Bildertafeln erfahren.

Die Aktion "Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten" des Volksmusikarchivs hat seit den 1990er Jahren großen Widerhall gefunden. Wir wollten das Augenmerk der Sänger, Gelegenheits-sänger und Zuhörer auf die vielstrophigen Lieder aus unserer Überlieferung richten, die in unterschiedlicher Form eine Geschichte erzählen: die altüberlieferten Balladen, die neueren Moritaten aus dem Küchen- und Bänkelsängermilieu, die auch in Oberbayern überaus bekannt und heute noch weit verbreitet sind – und andere gesungene Geschichten, wie z.B. die Wildschützenlieder und die Gesänge von Räubern und anderen "Volkshelden" vergangener Zeiten, wie dem "Boarisch Hiasl", dem "Wirtssepperl z'Garching", "Gump und Gänswürger" aus dem Donaumoos, usw.

In vielfältiger Weise konnten wir Resonanz feststellen, ob bei den Besuchern und überraschten Mitsängerinnen und Mitsängern, bei den Medien, vor allem aber bei der Nachfrage nach den Heftchen mit den Liedern, die wir unter dem Schlagwort "billige Musik" sehr preiswert erstellen und den Interessenten zur Verfügung stellen.

Das meiste Aufsehen erregt aber die "Moritaten-tafel", auf der die zu den Liedern gehörende Bildertafeln mit packenden Szenen aus dem Liedtext in farbiger und drastischer Art abgebildet sind. Gerade der Volksmusikpflege fernstehende Menschen, aber auch Kinder, fühlen sich von diesen Abbildungen angezogen, die an die Tradition der Moritatenbilder anknüpfen.

Im Gebäude des Volksmusikarchivs sind ab August 2016 viele unserer **Bildertafeln** ausgestellt – und beim Archivabend am 12. Oktober beginnt auch das **Liederrätsel**: Die Besucher können die Lieder erraten, die auf den Bildertafeln dargestellt sind. Die **Ausstellung** dauert bis Januar 2017, ebenso das Liederrätsel mit volksmusikalischen Preisen.



Beim Moritatensingen in Bad Reichenhall am 29. Juni 2013 (Foto: Michael Krieger)

Tod auf den Schienen



1. Sie war ein Mäd - chen jung an Jah - ren ver - führt durch Män - ner - schmei - che -
 lei, und muß - te schon so früh er - fah - ren, daß sie von ihm be - tro - gen
 sei, und muß - te schon so früh er - fah - ren, daß sie von ihm be - tro - gen sei.



2.
 Die Eltern taten's bald gewahren:
 Das Mieder war ihr schon zu klein.
 /: Der Vater riß sie bei den Haaren,
 die Mutter mischte Tränen drein. :/
3.
 Vom Elternhause ganz verstoßen
 ging sie am Sonntag weit hinaus.
 /: In ihrem Herzen fest entschlossen:
 Nie mehr zurück ins Elternhaus: :/
4.
 Sie ging von Hamburg bis nach Bremen,
 von dort bis zu der Eisenbahn
 /: und legte da sich auf die Schienen,
 bis daß der Nachtzug braust heran. :/
5.
 Die Schaffner hatten's schon gesehen
 und bremsten mit gewalt'ger Hand,
 /: jedoch der Zug, er blieb nicht stehen,
 ihr junges Blut floß in den Sand. :/
6.
 Dem Zug entstiegen drei Studenten,
 der eine bleich von Angesicht,
 /: und als er ihre Leich erkannte,
 da sprach er: "Nein, das wollt ich nicht" :/

Diese Moritat besingt den Selbstmord einer jungen Frau, die von ihrem Geliebten (in diesem Fall ein Student) verlassen wurde, als sie ein Kind erwartete. Auch die Eltern haben sie verstoßen. Das Lied ist in vielen Varianten seit ca. 1870 (Eisenbahn!) in ganz Deutschland verbreitet. Immer wieder taucht diese tränenreiche Geschichte im Repertoire der Sänger auch in Oberbayern auf. Unsere Fassung stammt aus dem auswendigen Singrepertoire von Eva Bruckner, Berchtesgaden. Entnommen aus: Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten VI (VMA 1996, S. 14).



"Es liegt ein Schloß in Österreich" (Heft 6)

"Der Wirtsepperl z Garching" (Heft 6)



"Das arme Dorfschulmeisterlein" (Heft 6)



"Der kalte Janschek" (Heft 6)





Taschenliederhefte **"Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten"**, je 16 Seiten (DIN A 6), je € 0,50.

- Heft 1: *'s Bettlmandl* • *Du hast gesagt, du heiratst mich (Graf und Nonne)* • *Es war ein Löffelschlager* • *Mariechen saß weinend im Garten* • *Lenchen ging im Wald spazieren* • *'s Dirndl von Bertelsgraden* • *Juche frisch auf*.
- Heft 2: *Adam und Eva* • *Schneiders Höllenfahrt* • *Thomas Wasensteiner* • *Tannhauser* • *Der Dudlppfeifer* • *Die Räuberbraut*.
- Heft 3: *Meister Müller* • *Jennerwein* • *Mathias Kneißl* • *Die Bernauerin* • *Sabinchen war ein Frauenzimmer*.
- Heft 4: *Es war einmal ein junger Soldat (Markgräfin)* • *Der Gasanstaltsdirektor* • *Bin i der Boarisch Hiasl* • *Ein Mädchen wollte früh aufstehn (Brombeerpflückerin)* • *Freinderl, kennst du das Haus* • *Unter Erlen* • *Müde kehrt ein Wandersmann zurück*.
- Heft 5: *Will ich in mein Garten gehn* • *Der Ritter Sankt Georg* • *Hänsel und Gretel* • *Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt* • *Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht* • *Da drunten auf der Straß'* • *Im Walde von Toulouse*.
- Heft 6: *Es liegt ein Schloß in Österreich* • *Der Wirtssepperl z'Garching* • *Der kalte Janschek* • *A Heischreck und a Heischreckin* • *Das arme Dorfschulmeisterlein* • *Tod auf den Schienen*.
- Heft 7: *Der Vogel Kuckuck* • *Edelmann und Schäfer* • *Gump und Gänswürger* • *Das Holzhacka-Thresei* • *Der Habernsack*.
- Heft 8: *Es wohnt ein Pfalzgraf überm Rhein* • *Der Baur, der hat a schöne Dirn* • *Georg Schötl* • *Der Haager Marktbrand 1849* • *Der Fensterstock-Hias* • *Die Pinzgauer Wallfahrt*.



Der Bezirk Oberbayern hat bisher zwei CDs mit Aufnahmen von **Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten** im natürlichen Volksgesang herausgebracht (Preis je 10,- €): **Folge 1**: 18 deutsche und oberbayerische Erzähllieder aus den Heften 1-3 (VMA 2006); **Folge 2**: 16 Erzähllieder aus den Heften 4 u. 6-8, sowie Tanzweisen der "Inntaler Klarinettenmusik" (VMA 2013).

EINLADUNG zum Besuch der Ausstellung im VMA

Ab August 2016 sind in den öffentlich zugänglichen Räumen des Volksmusikarchivs 30 Original-Bildertafeln aus den Jahren 1989 ff ausgestellt. Wir laden zu den Öffnungszeiten des VMA zum Besuch der Ausstellung ein, ebenso zum **Archivabend am 12. Oktober**, bei dem das **Liederrätsel** gestartet wird.

Zum Aus der täglichen, abendlichen Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW Ein Beitrag von Dominik Harrer, Möckenlohe/EI

Die Wogen schlagen hoch – manche Volksmusikhörer von BR 1 UKW sind bestürzt und tun ihren Ärger öffentlich kund, manche wechseln auf das nur digital empfangbare Programm BR Heimat, manche hören gar keine Volksmusik mehr – die Reaktionen sind vielfältig und überwiegend negativ auf die Entscheidung der Führung des Bayerischen Rundfunks, die allabendliche Volksmusiksendung (19-20 Uhr) auf BR 1 UKW seit Pfingsten 2016 abzusetzen. Die Mitarbeiter des VMA werden teilweise "bombardiert" mit Protesten und Anfragen, warum der BR dies tut. **Vor allem auch jüngere Volksmusikanten tun ihre Sorge kund, dass damit die Volksmusik in Bayern sich aus der öffentlichen medialen Wahrnehmung verabschieden wird.** Manche haben dem VMA begründete Bedenken mitgeteilt – wir haben einen von ihnen, den jungen Gymnasiallehrer und Heimatpfleger des Landkreises Eichstätt, Dominik Harrer aus Möckenlohe, gebeten, seine Gedanken zu dieser tiefgreifenden Entscheidung des BR schriftlich zu fassen. Dafür gebührt ihm unser herzlicher Dank! Er schreibt: (ES)

Seit Lichtmeß 2015 gibt es den neuen Kanal BR-Heimat. Einen eigenen Kanal, der sich nur mit heimatbezogenen Themen befasst und ausschließlich heimatliche bzw. auf den Wurzeln der Tradition beruhende Musik spielt, gibt es bislang bei keiner Radiostation im deutschsprachigen Raum, der Bayerische Rundfunk hat somit einen einzigartigen Spartenkanal in der deutschsprachigen öffentlich-rechtlichen Radiolandschaft geschaffen.

Bereicherung für wenige?

Zunächst ist diese Entwicklung sehr zu begrüßen, zumal das Programm sich in großen Teilen als vielfältig, abwechslungsreich und qualitativvoll erweist. Ein Radioangebot macht allerdings nur dann dauerhaft Sinn, wenn es auch eine breite Zuhörerschaft erreicht. Davon war zunächst nicht auszugehen, weil der neue Kanal BR-Heimat aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht auf UKW, sondern nur über Digitalradio gesendet werden kann. Die Nutzung von Digitalradios lag Anfang 2015 bei weniger als 5% der Radionutzer in Deutschland. Daher wurde vom BR sinngemäß geäußert, BR-Heimat werde als 24-stündiges Vollprogramm zusätzlich zu den bestehenden Volks- und Blasmusiksendungen auf Bayern 1 und Bayern 2 ausgestrahlt, „ohne dass diese entfallen“.

Seit Januar 2016 war aber dann die Information durchgesickert, daß die allabendliche Volksmusik und die sonntägliche Blasmusiksendung auf Bayern 1 ab Pfingsten 2016 nur mehr auf BR-Heimat ausgestrahlt werden soll. Als Begründungen hierfür wurden u. a. die erstaunlich hohe Akzeptanz der neuen Welle BR-Heimat und die angestrebte „durchhörbare“ Programmstruktur von Bayern 1 angeführt. Mit anderen Worten: Die Volksmusik und Blasmusik passt nicht zur übrigen Programmgestaltung von Bayern 1 und stört daher.

Verlust für viele?

So sehr die Neueinrichtung des Senders BR-Heimat zu begrüßen und zu loben ist, so sehr ist die nun fehlende Ausstrahlung der Volks- und Blasmusiksendungen auf Bayern 1 zu bedauern.

Momentan nutzen immer noch die allermeisten Radiohörer ein UKW-Radio, auch ist UKW immer noch am zuverlässigsten und flächendeckendsten in Bayern empfangbar. Zwar soll UKW langfristig abgeschaltet werden und die gesamte Radioausstrahlung auf DAB+ umgestellt werden, weshalb der BR auch dabei ist, die DAB+-Abdeckung mit der Installierung neuer Sender massiv voranzutreiben. Doch bis es zur ausreichenden Versorgung und Akzeptanz von DAB+ und einer Abschaltung von UKW kommen wird, werden wohl noch viele Jahre vergehen.

Die Nische: DAB+

Der Bayerische Rundfunk hat indirekt selbst zugegeben, daß Digitalradio im Moment bei Hörern im Allgemeinen und bei den jungen Zuhörern im Speziellen viel zu wenig Bedeutung hat, sonst würde er nicht ausgerechnet seinen Jugendsender PULS – momentan nur über DAB+ zu hören – künftig über UKW verbreiten wollen. Im Jahr 2015 wurde beschlossen, die UKW-Frequenzen des Senders von BR-Klassik ab 2018 für PULS zu verwenden und BR-Klassik ausschließlich über DAB+ zu senden. Einen Sender für junge Leute, die mit neuen Medien eigentlich vertraut sein sollten, nicht über das moderne Digitalradio, sondern über das mittelfristig auslaufende UKW zu verbreiten, erscheint doch erstaunlich.

Wie werden junge Leute nun erreicht?

Im Umkehrschluss heißt dies nun auch, daß durch die Abschaltung der Volks- und Blasmusiksendungen auf Bayern 1 diese Art von Musik für Jugendliche und Kinder mehr und mehr aus ihrer Wahrnehmung entschwindet. War bislang

gegeben, daß Kinder, die das Betthupferl auf Bayern 1 anhörten, auch noch wenigstens einen Teil der vorangehenden Volksmusiksendung mitbekommen konnten, so hören sie nun vor dem Betthupferl nur mehr „Mainstream-Klänge“, in denen leider mittlerweile elektronisch erzeugte Klänge überwiegen und natürliche Instrumente in den Hintergrund treten. Inwieweit das Betthupferl überhaupt noch in das Programmkonzept von Bayern 1 paßt, soll an dieser Stelle nicht erörtert werden.

Der Bayerische Rundfunk betont übrigens, daß der neue Jugendsender PULS „eher Musik abseits des Mainstreams“ sendet. Insofern könnte man ja hier eine Sparte „traditionelle Volksmusik und Mundart für Jugendliche“ einfügen, somit könnte ein kleiner Teil Volksmusik ab 2018 auf diesem Weg wieder auf UKW zurückkehren...

Flächendeckender DAB+-Empfang?

Mit Hochdruck baut der Bayerische Rundfunk derzeit die Abdeckung mit DAB+-Sendern in Bayern aus. Auch in Eichstätt wurde im September 2015 ein neuer Sender in Betrieb genommen. Der Empfang ist seitdem im Stadtgebiet von Eichstätt (Tallage) sehr gut, teilweise besser als UKW-Empfang. Verläßt man das Altmühltal, so wird die Empfangsqualität im Autoradio unzuverlässig. Je nach Region hat man kleinere oder größere Lücken, bis hin zum kilometerlangen Totalausfall.

Auch in alten Häusern mit dicken Mauern läßt der Empfang zu wünschen übrig: Befindet sich die Antenne nicht direkt am Fenster, so kann man kaum vernünftig Radio hören. Es bleibt nur zu hoffen, daß hier in Technik und Signalstärke noch nachgebessert wird, denn sonst wird sich DAB+ kaum gegenüber dem altbewährten UKW durchsetzen lassen.

Öffentlich-rechtlicher Auftrag erfüllt?

Zusammenfassend kann man sagen, daß der Bayerische Rundfunk seinem Auftrag als öffentlich-rechtlicher Sender insofern nachkommt, als er ein wirklich breites Angebot an verschiedenen Sendern mit unterschiedlicher inhaltlicher und musikalischer Gestaltung bereitstellt. Die Einführung eines eigenen Kanals für Volks- und Blasmusik sowie artverwandte Musik und heimatbezogene Inhalte ist sogar als vorbildlich und einzigartig zu werten.

Andererseits kommt er seinem Auftrag nur bedingt nach, weil das Angebot auf dem momentan noch mehrheitlich von den Hörern verwendeten UKW-System keinesfalls die ganze musikalische und inhaltliche Bandbreite widerspiegelt, die Akzeptanz und Verbreitung von Digitalradio immernoch vergleichsweise gering ist und somit das eigentlich exzellente Radio-Gesamtangebot des Bayerischen Rundfunks einer großen Mehrheit der Zuhörer vorenthalten ist.

Was könnte der BR tun?

Einerseits ist der Bayerische Rundfunk sehr bestrebt, das „Bayerische“ in seinen Programmen zu betonen. In Sendungen wie dem „Bayernmagazin“, der „Bayernchronik“, dem „Bayerischen Feuilleton“, der „Regionalzeit“ oder dem „Heimatsound“ wird versucht, sich inhaltlich möglichst bodenständig darzustellen. Was dabei andererseits völlig in den Hintergrund tritt, sind ursprüngliche heimatliche Klänge unserer gewachsenen musikalischen und sprachlichen Tradition.

Ob es auf Bayern 1 zu einer Rückkehr zu den alten Volksmusiksendungen kommen kann, erscheint derzeit fraglich, der BR würde damit ja zugeben, daß er einen Fehler gemacht hat.

Insofern wäre die anhaltende Diskussion um die Abschaffung der Volksmusiksendungen auf Bayern 1 für den Bayerischen Rundfunk eine große Chance, in allen seinen (UKW-)Programmen in den verschiedensten Sendungen in Sprache und Musik identitätsstiftende traditionelle bayerische Akzente zu setzen. Volksmusik ist ein Lebensmittel, daher sollte sie nicht nur ghettoisiert in eigenen Kanälen oder Sendungen vorkommen, sondern als bayerischer Farbtupfer in allen Sendern und dort in passenden Sendungen des Bayerischen Rundfunks. Umgekehrt ist es auf BR-Heimat ja auch möglich, daß z. B. im Rahmen der Laienmusik oder der konzertanten Blasmusik am Samstag Abend Klänge zu hören sind, die mit Volksmusik überhaupt nichts zu tun haben.

Dem Bayerischen Rundfunk ist zu raten, daß er diese Chance erkennt und nutzt.

BR-Heimat zwischen den Fronten?

Bei aller Kritik am Bayerischen Rundfunk darf nicht vergessen werden, daß der neue Sender BR-Heimat ein nie dagewesener Gewinn für die bayerische Radiolandschaft ist! Den Erfolg des neuen Kanals allein für das Aus der Bayern 1 Volksmusiksendungen verantwortlich zu machen, ist wohl zu kurz gesprungen. Es kann auch nicht Aufgabe von BR-Heimat sein, die anderen BR-Programme zu reformieren, hier ist ein Umdenken in der BR-Intendanz und in den jeweiligen Redaktionen notwendig.

Dem neuen Sender BR-Heimat ist von Herzen zu wünschen, daß seine Zuhörerzahlen stetig steigen, der Sender sein Niveau hält und weiter ausbaut – er hat es verdient!

Interessant zu wissen wäre abschließend, ob Bayern 1 nun zwischen 19.00 und 20.00 Uhr mehr Zuhörer hat als vor Pfingsten. Immerhin beginnt um 19.30 Uhr ja „Dahoam is dahoam“ im Bayerischen Fernsehen...

Dominik Harrer

Das "UKW-Lied"

- Der Bayerische Rundfunk beendet die tägliche Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW -



1. Der Sepp sitzt vor sein Ra-dio um sie-ben Uhr auf d'Nacht, und hat - wie



er's so gewöhnt is - sein Bay-ern 1 auf-gmacht. Er lauscht, was muaß er hö-ren: Ko



Volks-mu-si kimmt raus! Da schüt-telt er sein Ra-dio und ruft ent-setz-lich aus:



Refrain:

Ja, da muß wohl an der Lei-tung et-was nicht in Ord-nung



sein! Ja, da muß wohl an der Lei-tung et-was nicht in Ord-nung sein!

2. Was ist denn da geschehen, was ist denn da passiert?
Der Boarisch Rundfunk, hat der die Volksmusik rasiert!?
Des ko doch alls net wahr sein, daß's de Sendung nimmer gibt,
auf UKW und Bayern 1, de war doch so beliebt. Ja, da ...
3. Die Direktion vom Hörfunk hat vor zwei Jahr'n erklärt,
daß "BR-Heimat" zusätzlich zur Sendung ausg'strahlt werd.
Doch eineinhalb Jahr später ist umgeplant schon word'n,
was vormals gsagt war, gilt nix – die Volksmusik ist gstorbn. Ja, da ...
4. Den digitalen Rundfunk ko man net überall hör'n,
den BR stört das wenig, er lobt sich selber gern.
Es finden sich auch Leute, Verbände und Verein',
die auf die schönen Worte vom BR fall'n herein. Ja, da ...
5. Die Intendanz vom Rundfunk ist doch sehr überrascht,
daß so vui Rundfunkhörer ihr UKW-Reform net paßt.
Sie nennen immer Zahlen – ob de glaubwürdig san?
Zigtausend Hörer protestiern – was geht's den BR an?!? Ja, da ...
6. Wenn d'Volksmusik verschwindet aus'm UKW-Programm,
da findt a normaler Hörer am Tag koan boarischen Klang!
A guate Boarisch-Musi paßt überall dazua,
doch de, de wo's nausschmeiß'n, versteh'n davo net gnua. Ja, da ...
7. Ja liabe Leut, geg'n d'Willkür vom BR müaßts aufsteh!
Für d'Volksmusik wir kämpfen auf Bayern UKW!
Es werd doch wohl a Platz sei für a Stünderl Volksmusik,
zwischen all dem englischen Dudeln und seichter Quotenmusik. Ja, da ...

Melodie nach dem Couplet "Ja, da muß wohl an der Leitung ..." (VMA Feldforschung Greimharting 1994).
Für den **Text** verantwortlich EBES (Eva Bruckner und Ernst Schusser, 9. Mai 2016; abgestimmt mit BV
11.5.2016), Postadresse: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.



Beim Volksmusikfest "drumherum" an Pfingsten 2016 in Regen (Bayer. Wald) wurde bei den vom VMA angebotenen geselligen Singterminen mit jeweils mehreren hundert Mitsängern das "UKW-Lied" zweimal täglich gefordert und lautstark und teils enthusiastisch mitgesungen.



Zwischenspiel/Jodler zum "UKW-Lied"

Ho-la - ri - a Ra - di - o, ho-la - ri - a Ra - di - o. Ho-la - ri - a Ra - di - o,
o, ho-la - ri - a Ra - di - o. Ho-la - ri - a - ri - a - ri - a Ra - di - o.

Der Jodler "Holaria Radio" entstand aus einem kleinen instrumentalen Zwischenspiel mit dieser Melodie beim erstmaligen öffentlichen Singen des Liedes am 11. Mai 2016 im Bayerwaldhaus (München-Westpark), auf das sich beim ersten Singen auf dem "drumherum" in Regen (Pfingsten14.-15.Mai 2016) mit vielen Mitsängern schnell der "Radio-Text" entwickelte und fester Bestandteil des Liedes wurde. (ES)

Anmerkungen zur Beendigung der Ausstrahlung der täglichen abendlichen Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW (Hörfunk) von Ernst Schusser

Die Menschen, die die Volksmusiksendung auf dem Sendepunkt BR 1 UKW nach den 19 Uhr-Nachrichten (täglich) gehört haben, sind empört! Trotz der vielfachen und umfangreichen Ankündigung, dass die beliebte Sendung jetzt nur noch auf BR-Heimat digital zu empfangen ist, überwiegt bei weitem Unverständnis bezüglich der rigorosen, die Bedürfnisse der betroffenen Hörer missachtenden Entscheidung der Spitze des mit "Zwangsgebühren" der Hörer finanzierten Bayerischen Rundfunks.

Und die betroffenen Hörer unterscheiden sehr wohl zwischen dem (in der Regel nur den Besitzern von Digitalradios vorbehaltenen) Spartenangebot "BR-Heimat" und der **Notwendigkeit einer allgemein auf dem gängigen UKW-Radio zu empfangenden Volksmusikstunde für ganz Bayern**. Die vielfältigen Argumente der jetzt benachteiligten "normalen UKW-Hörer" (siehe Beitrag von Dominik Harrer, S. 38/39) sind in meinen Augen tiefgehender, bürgernäher und nachhaltiger als die eher eindimensional dünn auf die "Zielgruppenorientierung" ausgerichtete Strategie der Intendanz und Hörfunkdirektion.

Nach der Abschaltung der bisherigen UKW-Volksmusiksendung an Pfingsten 2016 sind die betroffenen Hörer erstaunt und wütend, sie protestieren, schreiben Leserbriefe an Tageszeitungen, tragen sich in Unterschriftenlisten ein und haben die **Hoffnung, dass die demokratisch gewählte Volksvertretung im Bayerischen Landtag** etwas Positives in dieser Sache bewirken könnte. Der Intendant des BR sprach schon am 8. April von "tausenden" Zuschriften an den BR. **Denn eines ist klar:** Der Klang der regionalen, auf der vielfältigen Tradition Bayerns basierenden Volksmusik hat seit Pfingsten keinen festen Platz mehr zu den Hauptsendezeiten auf den fünf über UKW empfangbaren Hörfunk-Programmen des Bayerischen Rundfunks. **Damit verschwindet die bayerische Volksmusik erstmals seit dem Beginn des Rundfunks in Bayern 1924 aus den Hauptsendern!** Was das bedeutet, kann sich jeder selbst ausmalen.

Umfangreich haben die Entscheider des BR in **ihrem** Hörfunk und Fernsehen versucht, den Hörern **ihre** Sicht nahezubringen. Auch in Beiträgen in Zeitschriften – in denen auch regelmäßig umfangreiche Werbeanzeigen für BR-Heimat geschaltet werden – hat z.B. der Hörfunkdirektor für diese "Reform" geworben und den Anschein erweckt, dass der BR gehandelt habe *"... nicht, ohne vorausgehende enge Abstimmung mit den Betroffenen: Wir haben mehrere gute Gespräche mit den Volksmusik-, Blasmusik- und Brauchtumsverbänden geführt, die uns bei der Information ihrer Mitglieder eine enge Zusammenarbeit zugesagt haben..."* (Heimat- und Trachtenbote vom 1.6.2016, erhalten am 28.5.2015, S. 3). Dieses Zitat aus den Ausführungen des Hörfunkdirektors nahm ich zum Anlass nachzufragen, wer denn von Seiten der *"Volksmusik-Verbände"* bei diesen *"mehreren guten Gesprächen"* dabei gewesen sei. Denn nach meinem Wissen waren – bewusst oder unbewusst – keine Volksmusikvertreter und Fachleute zu diesen Gesprächen geladen – weder von den Bayerischen Bezirken noch von den (regionalen und überregionalen) Volksmusikvereinen! Hier die Antwort des Hörfunkdirektors vom 7.6.2016 mit dem Betreff **"Volksmusikforum 2016 im Bayerischen Rundfunk"**:

Sehr geehrter Herr Schusser,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 28. Mai 2016. Sie haben dem Heimat- und Trachtenboten entnommen, dass wir im Vorfeld des Wechsels unserer Volks- und Blasmusiksendungen von Bayern 1 zu BR Heimat mit zahlreichen Vertretern dieser Musikrichtung gesprochen haben. Jetzt möchten Sie wissen, wer an diesem "Volksmusikforum" teilgenommen hat. Auf Einladung unseres Intendanten Ulrich Wilhelm trafen sich am 25. Januar 2016 im Münchner Funkhaus sowie bei einem weiteren Termin im Bayerischen Landtag ca. 25 Vertreter von überregionalen Volks- und Blasmusik-Institutionen sowie von weiteren überregionalen Brauchtumsverbänden. Teilnehmer waren u.a.

<i>Martin Wölzlmüller</i>	<i>Geschäftsführer Landesverein für Heimatpflege</i>
<i>Andreas Hilger</i>	<i>Sachgebiet Volksmusik und -lied Bayerischer Trachtenverband</i>
<i>Dr. Thomas Goppel</i>	<i>Präsident des Bayerischen Musikrates</i>
<i>Peter Winter</i>	<i>Präsident des Bayerischen Blasmusikverbands</i>
<i>Franz-Josef Pschierer</i>	<i>Allgäu-Schwäbischer Musikbund</i>
<i>Dr. Marcel Huber</i>	<i>Musikbund von Ober- und Niederbayern</i>
<i>Adolf Dinglreiter</i>	<i>Landesvorsitzender des Bayernbunds, MdL a. D.</i>

Prof. Dr. Dieter Weiß	Bezirksvorsitzender Franken des Bayernbunds
Karl Steininger	Landeshauptmann der Bayerischen Gebirgsschützen
Wolfgang Kink	Landesschützenmeister Bayerischer Sportschützenbund
Horst Münzinger	1. Vorsitzender Förderverein Bairische Sprache und Dialekte
Florian Besold	Präsident Bayerische Einigung / Bayerische Volksstiftung
Max Bertl	Vorsitzender des Bayerischen Trachtenverbands.

Die Gespräche verliefen in guter Atmosphäre, das habe ich [...] auch im Gespräch mit dem "Heimat- und Trachtenboten" betont. Nicht verschwiegen werden sollte allerdings, dass unsere Argumente für die Verlegung der Volksmusikstunde von Bayern 1 auf BR Heimat nicht sofort auf Begeisterung gestoßen sind. Allerdings wurde akzeptiert, dass der BR etwas für die Volks- und Blasmusik tut. BR Heimat ist ein 24-Stunden-Programm mit wahrnehmbarem und messbarem Erfolg auf dem Radiomarkt: Nach nur 16 Monaten hat dieser Digitalsender täglich 220.000 Hörer - allein in Bayern!

Wir waren uns alle einig, dass der geplante "Umstieg" zu Pfingsten von einer umfassenden Aufklärungs- und Informationskampagne begleitet werden muss. Das ist in den Monaten vor Pfingsten geschehen, nicht nur in Bayern 1, sondern auch in unseren anderen Radioprogrammen. Eine eigene Abteilung des BR, die Technische Information, berät darüber hinaus seit Monaten Volksmusik-Interessierte in allen Fragen rund um DAB+ und die Empfangsmöglichkeiten für BR Heimat im gesamten Freistaat.

Ich hoffe nun, Ihre Frage umfassend beantwortet zu haben – und auf Ihr Verständnis für diese für die Zukunft des BR so wegweisende Entscheidung!
Mit freundlichen Grüßen, Martin Wagner

Soweit die Antwort des Hörfunkdirektors auf meine Anfrage, die ich hier nur bezüglich der benannten Personen kommentieren möchte – zu den anderen Ausführungen gäbe es auch einiges anzumerken und richtigzustellen. **Außer dem Vertreter der Volksmusikanten im Bayerischen Trachtenverband waren also keine Fachleute der Volksmusik aus ganz Bayern geladen zum "Volksmusikforum 2016"**, das der BR (meiner Meinung nach) in scheindemokratischer Weise nutzte, entscheidende Weichenstellungen für die Volksmusik in unserem Lande absegnen zu lassen. Es waren z.B. drei Blasmusikvertreter geladen und Vorsitzende von Verbänden (z.B. Sportschützen, Gebirgsschützen, Bayernbund), die wenig bis gar kein volksmusikalisches Fachwissen beisteuern konnten. Wer die weiteren "Vertreter von überregionalen Volksmusik-Institutionen" gewesen sein sollen, ist wieder nicht offengelegt!

Nun zum "Geschäftsführer des Landesvereins für Heimatpflege". In der Mitgliederversammlung dieses Vereins, bei dem ich seit meiner damaligen Mitarbeit in den 1970er Jahren zahlendes Mitglied bin, habe ich am 8. April 2016 (im Sitzungssaal des BR) nach den Ausführungen des BR-Intendanten zur "Rundfunkreform" folgende **persönliche Erklärung** zum Ende der Volksmusik auf BR 1 UKW verlesen:

"Die Stellungnahme des Bezirks Oberbayern hat ja Bezirkstagspräsident Josef Mederer schon in zwei Briefen an den Herrn Intendanten und den Herrn Hörfunkdirektor des BR abgegeben. [siehe Mitteilungsblatt 1/2016] Ich persönlich habe mit Verwunderung die Zustimmung des Geschäftsführers des Landesvereins für Heimatpflege zur Beendigung der abendlichen Volksmusiksendung auf 'BR 1 Hörfunk UKW' vernommen. Ich fühle mich als Mitglied des Landesvereins nicht von dieser Haltung der Geschäftsführung vertreten und weise wie Bezirkstagspräsident Mederer auf die Gefahren dieser Politik des BR hin, Volksmusik zu einer vertretbaren Sendezeit nur mehr auf dem Digitalsender 'BR Heimat' zu senden. Unsere Erfahrung geht dahin, dass gerade 'BR 1 UKW' zahlreiche der Volksmusik ferne Zufallshörer mit Volksmusik in Berührung bringt – das können wir aus Anfragen dieser Zufallshörer im VMA schließen. Außerdem ist die Vorgehensweise des BR, nämlich die mit Volksmusik in Bayern intensiv befassten Fachleute und Institutionen nicht in die Entscheidung einzubeziehen, sondern eine pseudodemokratische Informationspolitik mit sogenannten Brauchtumsverbänden zu führen, die meist nicht oder nur am Rande mit Volksmusik zu tun haben, sehr befremdlich. Den Klang der vielfältigen regionalen Volksmusik in Bayern zum jetzigen Zeitpunkt aus den Haupt-UKW-Programmen des BR zu 'normalen' Sendezeiten zu verbannen ist eines 'Bayerischen Rundfunks' nicht würdig!"

Der Herr Intendant ist auf meine Erklärung nicht eingegangen und hat kurz darauf den Saal verlassen. Dann bin ich auch gegangen.

Liebe Freunde der Volksmusik! Ich glaube an unseren Kultur- und Rechtsstaat – "der Kas is no lang net bissn" (Sprichwort, Slg. Kiem Pauli) – machen wir weiter mit unserem Einsatz für eine tägliche Volksmusikstunde auf einem für alle Hörer empfangbaren UWK-Sender des Bayerischen Rundfunks! ES

Eine Grundlage der Beschäftigung mit Volksmusik im VMA ist die Feldforschung: Regelmäßig besuchen wir meist ältere Sängerinnen und Sänger, Musikanten und Tanzleute – Menschen, die über die musikalische Überlieferung ihrer Heimat, ihrer Mitmenschen oder ihres Ortes berichten können.

Unsere Dokumentationsarbeit legt großen Wert auf die alltägliche Situation der Musik im Leben der Menschen, d.h. wir suchen nicht nur nach dem Besonderen, sondern uns interessiert vor allem auch das alltägliche Singen und Musizieren. Wir fragen nach Repertoire, Singelegenheit, woher die Lieder und Weisen kommen, wie sie sich verändern, wie sich Melodie und Text zueinander verhält, und ...

Oftmals können wir mit unserem Interesse den meist älteren Gewährsleuten Freude bringen: Sie sind erstaunt, dass ihr Wissen und ihr musikalisches Tun für uns überhaupt interessant ist. Zudem erleben wir mit Gewährspersonen manchmal große persönliche Begegnungen: Sie breiten ihr Leben vor uns aus.

Immer wieder bewahrheitet sich auch der Ausspruch des Kiem Pauli (1882-1960), dass *"man schon selbst auf Wanderschaft gehen muss, um alte Volkslieder zu finden"*. Die Feldforschung bei den Gewährsleuten ist ein besonders wichtiger Teil unserer Archivarbeit, hier 3 Beispiele aus den frühen 1990er Jahren. (EBES)

Wenns amoi finster werd



1. Wenns a - moi fin - ster werd und wolt - lan scho Nacht, da hab i mi
all - wei scho au - fn Weg gmacht. Is 's We - da no so schiach,
i mach ma nix draus, i geh zu mein Dir - nei, so oft i ko
aus. I geh zu mein Dir - nei, so oft i ko aus.

2. Wenn i zum Fenster kimm, da is scho mei Brauch,
"Dirnei, wannst drinna bist, mach ma fei auf!".
Sie wischet ma stad ins Ohr, daß net guat geht.
|: "Steig beim Mistbeike eina, weil's anders net geht." :|
3. I leg mi zum Dirnei gern und sag's ohne Gspött,
weils halt koan Flouch net hat drin in ihrn Bett.
Sie fangt glei zum Scherzn o, stößt mi mitn Knia,
|: gibt ma vui Busserl, koa Ruah is halt nia. :|
4. Dirnei, aber hiaz werds Zeit, daß i ge geh.
Für das Guatenachtquartier bedank i mi sche.
's Wetta tuat no so schia, mei Weg, der is weit.
|: Pfüati God, Dirnei, es is höchste Zeit. :|

Am 25.1.1995 haben wir Theresia Brandstetter (geb. 1913) aus Weidach/Übersee bei ihrer Enkelin Elisabeth Huber (geb. 1963), geb. Brandstetter, in Siegharting/Wildenwart besucht. Die beiden Frauen haben uns einige der in ihrer Familie überlieferten Lieder zweistimmig und auswendig vorgesungen. Theresia Brandstetter ist in Unterwössen (beim "Jagabauern") geboren und war seit ihrem 13. Lebensjahr Stalldirn. Die Lieder hat Theresia Brandstetter größtenteils von ihrer Mutter übernommen, von der auch handschriftliche Texthefte erhalten sind. Die Lieder erklangen auch bei "Rockfahrten" von Hof zu Hof.

Am 11. September 1993 machten wir in Bergen ("Baring", Landkreis Neuburg an den Donau) einen Besuch bei Albert Fürleger. Er betrieb damals mit seiner Familie eine Landwirtschaft. Geboren wurde Albert Fürleger am 23.12.1921 in seinem Heimatort.

Vor dem 2. Weltkrieg, erinnert er sich, habe die Jugend viel mehr frei gesungen. Am Samstagabend ist man die Straßen von Bergen entlang gegangen und hat in Gruppen gesungen, manchmal nur Mädchengruppen oder nur Bubengruppen, manchmal auch gemischt. Dieses Singen gab es auch noch einige Jahre nach dem Krieg. Gesungen wurden Heimatlieder, Volkslieder, Soldatenlieder. Herr Fürleger nannte als Beispiele: "Im schönsten Wiesengrunde", "Bayerisch Zell", "Am Brunnen vor dem Tore".

Albert Fürleger spielte uns eine Auswahl Lieder und Stücke auf dem Akkordeon vor, bei den Liedern sang er immer die erste Stimme.

Beim "Bräu" von Baring war Albert Fürleger ein gefragter Sänger und Musikant, ebenso bei Hochzeiten und dörflichen Unterhaltungen. Bei einem Theaterabend wurden zu aktuellen Anlässen (Schnapsbrennen, Schwarzschlachten nach dem Krieg usw.) gedichtete Vierzeiler vorgetragen:

Mein Nachbarn, an Girgl, is a Saubär verreckt

1. Mein Nach - barn, an Gir - gl, is a Sau - bär ver - reckt, ob a wei - ßa,
 ob a schwar - zer hab i no net ent - deckt, a Sau - bär ver - reckt,
 hab i no net ent - deckt. Hul - la ri - ra di jul - rei di - joh.

- 2. Zu mir habns dann gsagt, daß er gwest is ganz schö,
 und 's Fleisch hab i drobn jatz am schwarzn Kamin,
 daß er gwest is ganz schö, am schwarzn Kamin.
 Hulla rira di hulrei dijoh.
- 3. Und kummt dann die Nandl und will Milli wiegn,
 da wolln halt die Mistviecher koane mehr gebn.
 Hulla rira dio, hulla rira dio.
 Hulla rira di hulrei dijoh.
- 4. Und is dann die Nandl beim Stall endli drauß,
 dann zipft die Bäurin die Kühah sauber aus.
 Hulla rira dio, hulla rira dio.
 Hulla rira di hulrei dijoh.
- 5. Willst a bißl Schnaps brenna, kost's Opfer und Schweiß,
 paß auf, daß's dir aber net d'Fotzn wegriß,
 kost's Opfer und Schweiß, daß's dir d'Fotzn wegriß.
 Hulla rira di hulrei dijoh.

Der Gewährsmann gab folgende Informationen zum Text: 1. Str. "weißa" = erlaubtes und "schwarzer" = unerlaubtes Schlachten; bei den Str. 3 und 4 geht es um die laut Verordnung an die Gemeinde (?) abzugebende Milch in der Kriegs- und Nachkriegszeit; die 5. Str. spielt darauf an, dass sich beim Schnapsbrennen eine Explosion ereignet hatte. Die neuen Texte wurden auf die Singweise und die Strophenform des bekannten Liedes vom "Fensterstockhias" gemacht.

Aus: Überlieferte Volksmusik und Dokumente regionaler Musikkultur aus Neuburg an der Donau (VMA 1993, S. 188ff).

Feldforschung Wirtshaussänger Andreas Hutter und Siegfried Uhl, Garmisch/GAP

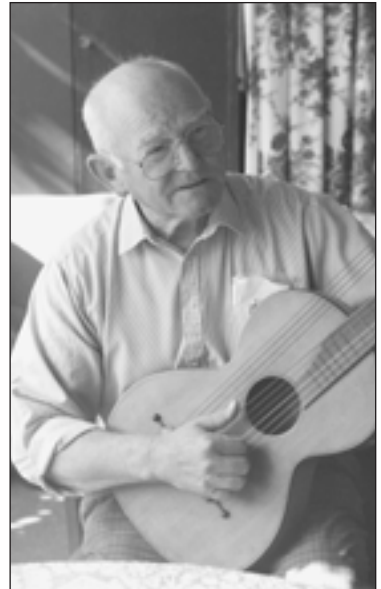
Am 18. September 1995 trafen wir uns in Garmisch-Partenkirchen mit Siegfried Uhl (Photo) und Andreas Hutter im Garten von Herrn Uhl, damit sie uns von ihrem Singen und ihren Liedern erzählen. Herr Uhl, geboren 1923, gelernter Bäcker und später Verwaltungsangestellter im Landratsamt, gehörte zu den Garmischer Heimatsängern. Er spielte Gitarre und begleitete sich beim Singen. Manche Heimatlieder sang er auch als Solosänger. Ab den Siebziger Jahren bis ca. 1987 gab es die "Grasbergsänger", eine Gruppe, die aus Rudolf Rudelt, Adolf Frombold und Siegfried Uhl bestand. Zu ihrem Vortrags-Repertoire gehörten: "Auf übern Bergeschlag", "s'Nageistöcke", die Deutsche Bauernmesse, Lieder der Kathi Greinsberger, "Von der hohen Alm", "I fahr mit da Zilln", "An Almhütt'n mei Häuserl", u.a.

Daneben trafen sich Siegfried Uhl und andere Sänger regelmäßig zum geselligen Singen am Samstag Nachmittag in der Wirtschaft am Grasberg, meist nach einer Wanderung oder einem Ausflug. Hierbei konnte jeder mitsingen, gewisse Lieder waren bekannt und wurden angestimmt. Es war immer lustig.

Auch Andreas Hutter gehörte zu diesen Sängern, die sich auch 1995 noch gelegentlich im Wirtshaus am Grasberg trafen. Er ist 1910 geboren und war gelernter Schlossermeister. Er war ein hervorragender Wirtshaus- und Stammtischsänger beim "Spediteur Hansl" im Cafe Loisachbrücke. Außerdem spielte er Trompete bei der Garmischer Musi.

Für Herrn Hutter war die Zeit im Cafe Loisachbrücke die schönste. Er erinnert sich, dass es immer lustig, gemütlich und unterhaltlich gewesen sei. Die Leute seien sitzen geblieben, um ihren Gesang zu hören und der "Spediteur-Hansl" hätte auch gelegentlich zuge-sperrt und keine "störenden Gäste" mehr hereingelassen. Damals hätten sie ohne Gage gesungen. Herr Hutter hat eine hohe Stimme und singt gern "oben drüber". Er sagte, er habe immer die Stimme gesungen, die abgegangen ist.

Beim Heruntergehen oder -fahren vom Grasberg kehrten die Sän-ger immer beim "Magnetbaum" zu, einem Baum, der ungefähr auf halber Höhe des Grasberges steht. Seinen Namen hat er von der anziehenden Wirkung, die er auf manche Schlittenfahrer ausübt, die vom Grasberg herunterfahren. Dort sangen Herr Uhl, Herr Hutter und andere Mitsänger jedesmal den "Magnetbaum-Jodler".



Magnetbaum-Jodler



Ho - e hul - jo - e hul - jo - e - ri - o - ri hul - jo - e - ri - o -
ri hul - jo - e - ri - o - ri. Djo - e hul - jo - e hul -
jo - e - ri - o - ri hul - jo - e - ri - o - ri hul - jo.

Entnommen aus: Dokumente regionaler Musikkultur, Volksmusik, Volksmusikpflege, Gebrauchs- und Unterhaltungsmu- sik in Garmisch-Partenkirchen (VMA 1995, S. 94 ff). – Der Jodler ist in verschiedenen Varianten in der oberbayerischen Volksliedpflege nach dem 2. Weltkrieg bekannt. Transkription: VMA/PD 1995.

Musik im 1. Weltkrieg – dargestellt anhand historischer Bildpostkarten

Liedillustrationen, Formen und Darstellungen der Musikausübung, Liedarten und Liedbeispiele, von Markus Haun

Musik im 1. Weltkrieg – dargestellt anhand historischer Bildpostkarten – ist Thema meines eigenverantwortlichen Projekts, das ich, Markus Haun, innerhalb des FSJ-Kultur am Volksmusikarchiv erarbeite. Für diese doch äußerst umfangreiche Thematik sind die in diesem Heft mir zur Verfügung gestellten drei Seiten selbstverständlich zu wenig, wodurch im Nachfolgenden auch nur der Teilbereich „Lieder aus dem Soldatenleben“ abgedruckt ist. Dieser soll jedoch, wie auch die gesamte Projektarbeit, nur einige Schlaglichter auf dieses weite Themengebiet werfen und es nicht in aller Ausführlichkeit darstellen. Somit ist das Ziel dieses Projektes, eine Übersicht über die populärsten Lieder des 1. Weltkriegs und deren Illustrationen auf zeitgenössischen Postkarten wiederzugeben.

Lieder aus dem Soldatenleben

Bildpostkarten mit Szenen aus dem Soldatenleben und Soldatenliedern stellen den umfangreichsten Anteil an Musikkarten aus dem 1. Weltkrieg dar. Soldatenlieder geben die innere Auseinandersetzung des Menschen mit der außergewöhnlichen Situation des Krieges wieder, die in den Liedern völlig unterschiedlich aufgefasst wird. So waren sie wichtige Begleiter für die unterschiedlichen Truppengattungen und bildeten einen maßgeblichen Bestandteil innerhalb des Frontalltags. Sie stellten sowohl für den einzelnen Soldaten als auch für eine ganze Kompanie eine wesentliche Möglichkeit dar, die Erlebnisse des Krieges besser verarbeiten zu können.

Die große Anzahl und die mangelhafte Quellenlage gestalten es äußerst schwierig, hieraus die populärsten bzw. die von den Soldaten bevorzugten Lieder ausfindig zu machen. Jedoch ist stark anzunehmen, dass die vom „Verein für das Deutschtum im Ausland“ herausgegebene, zwanzig Liedkarten umfassende Serie „Unsere Feldgrauen“ einen grundlegenden Kernbestand besonders wichtiger und an der Front gebräuchlicher Soldatenlieder widerspiegelt.

„Unsere Feldgrauen“

Die Postkartenserie „Unsere Feldgrauen“ wurde von dem Münchner Maler Paul Hey speziell für den 1. Weltkrieg hergestellt. Der Name der Serie leitet sich entweder von den im Krieg getragenen schmucklosen feldgrauen Einheitsuniformen ab oder er bezieht sich direkt auf ein vom Verlag „Breitkopf & Härtel“ publiziertes Soldatenliederbuch, welches denselben Namen trägt und „60 Marsch-, Lager- und Vaterlandslieder für Gesang und Gitarre“ enthält.

Auf den Abbildungen von Paul Hey wird die Soldatenuniform als schlichte Berufskleidung dargestellt, ein Aspekt, der die Motive deutlich von anderen unterscheidet. Ebenso sind ihm Kampf-/Schlachtszenen nahezu fremd, obwohl seine ausgewählten Lieder oftmals von kämpferischen und dramatischen Ereignissen berichten, die entsprechende Visualisierungen zugelassen hätten. So treten bei den Bildern von Hey, der auch als Maler heiler Welten bezeichnet wird, manchmal idyllische Landschaften und heimelige Städte/Orte in den Vordergrund, die eine behagliche Atmosphäre verbreiten und den Krieg bzw. den beschwerlichen Frontalltag der Soldaten in den Hintergrund verdrängen.

Paul Hey war allem Anschein nach bestens mit dem Liedrepertoire der Zeit vertraut, denn er produzierte während des 1. Weltkriegs zahlreiche weitere Liedillustrationen. Daraus lässt sich ableiten, dass er mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr überlegt bei der Liedauswahl zur Serie „Unsere Feldgrauen“ vorgegangen ist. Die Analyse mehrerer Soldatenliederbücher bestätigt diese Vermutung und zeigt, dass die Liedauswahl einige wichtige, bei den Soldaten scheinbar beliebte Lieder enthält. Hierzu gehören: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“, „Soldatenleben, ei, das heißt lustig sein“, „An der Weichsel gegen Osten“, „Ich hatt' einen Kameraden“ (mit seinen populären Anhängen „Drum Mädchen weine nicht“, „Die Vöglein im Walde“ und „In der Heimat – in der Heimat“); „Wohlauf Kameraden – aufs Pferd – aufs Pferd“; „Musketier sein's lust'ge Brüder“; „Wir treten zum Beten“; „Des Morgens zwischen drein und viere“; „S' ist alles dunkel, s' ist alles trübe“.

Diese Lieder waren mehrfach in den unterschiedlichen Liederbüchern vorzufinden, was ihre Popularität nochmals bekräftigt.

Außerdem können die Lieder durch die auf den Postkarten rückseitig vermerkten Nummern in einer bestimmten Reihenfolge sortiert werden, wodurch sich folgende Aufzählung ergibt:

1. Es braust ein Ruf wie Donnerhall
2. Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren
3. Hinaus in die Ferne
4. An der Weichsel gegen Osten
5. Soldatenleben, ei, das heißt lustig sein
6. Was blinkt so freundlich in der Ferne
7. In der Heimat – in der Heimat
8. Ich hatt' einen Kameraden
9. O Deutschland hoch in Ehren
10. Dragoner sind stets heiter
11. Wer hält im deutschen Osten
12. Wohlauf Kameraden – aufs Pferd – aufs Pferd

13. Wir treten zum Beten
14. Musketier sein's lust'ge Brüder
15. Des Morgens zwischen drein und vieren
16. Drum Mädchen weine nicht

17. Darum mein Madel
18. Das Feuerrohr aus Erz gegossen
19. Die Vöglein im Walde
20. 'S ist alles dunkel, 's ist alles trübe

Sollte nun diese Reihenfolge mit einer Rangordnung gleichzusetzen sein, wäre das Lied „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“, welches auch besser bekannt unter dem Titel „Die Wacht am Rhein“ (Abb. 1) ist, an erster Stelle. Es handelt sich hierbei um ein politisches Lied, welches im November 1840 von Max Schneckenburger verfasst wurde. Ab 1871 hatte das Lied neben der Kaiserhymne „Heil dir im Siegerkranz“ den Status einer inoffiziellen Nationalhymne. Es gehört zu den wohl populärsten Liedern aus der Zeit des 1. Weltkriegs, das sich in der Rangfolge der Liedauswahl Heys widerspiegelt.



Abb. 1: "Die Wacht am Rhein" (Auszug aus der 1. Strophe).
Breuer, Fr. J.: Das neue Soldatenliederbuch, Heft 3. B. Schott's Söhne, Mainz, o. J. (Bestand VMA-BLH 0109)

Auf der Liederliste gehören elf Titel zu den sogenannten Traditionsliedern, wodurch diese deutlich überwiegen. Lediglich eine Neukomposition (Nr. 11) hat Paul Hey aufgenommen, wobei es sich um eine Würdigung von Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg handelt. Dieser trug zusammen mit General Erich Ludendorff durch taktisches Feingefühl maßgeblich zum Sieg der deutschen Truppen in der Schlacht bei Tannenberg bei. In dieser Schlacht, die vom 26. August bis 30. August 1914 andauerte, standen sich die 8. deutsche Armee und die 2. russische Armee gegenüber. Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit der russischen Streitkräfte konnten die Deutschen diese Kampfhandlung für sich entscheiden. Als der „glorreiche Sieger von Tannenberg“ entwickelte sich daraufhin um Hindenburg ein Personenkult, den es in dieser Form noch nie gegeben hat. So ist auch das von Hey ausgewählte Opus „Wer hält im deutschen Osten“ bzw. „Das Lied vom Hindenburg“ in dieser Zeit entstanden. Es handelt sich hierbei um ein bekanntes Gedicht von Anton Alfred Noder (Künstlername: A. De Nora), das mehrfach von patriotisch empfindenden Komponisten vertont wurde, was wiederum die hohe Verehrung bzw. den Kultstatus Hindenburgs in der deutschen Bevölkerung bestätigt.

Abschließend sollte noch einmal auf die Illustrationen von Paul Hey eingegangen werden. Diese haben als prägendes Merkmal nicht nur die verharmlosende Darstellungsweise des Krieges aufzuweisen, sondern zeichnen sich auch dadurch aus, dass es sich um die Reproduktion von Gemälden und nicht, wie es sehr häufig der Fall ist, um die im Atelier hergestellten Fotomontagen handelt.

Auf der nebenstehenden Abbildung (Abb. 2), die aus der Serie „Unsere Feldgrauen“ stammt, wird die erste Strophe des Soldatenliedes „Ich hatt' einen Kameraden“ (Nr. 8) zitiert. Es ist eine deutsche Kompanie zu sehen, die sich an einer Kriegsfront befindet und allem Anschein nach versucht, zur gegnerischen Seite vorzudringen. Besonders auffällig erscheint der auf dem Bild links unten liegende Soldat, der den im Lied beschriebenen sterbenden Kameraden darstellen soll und, scheinbar mit letzter Kraft, zu einem vor ihm vorbeilaufenden Soldaten aufblickt, der ihm im Eifer des Gefechts trotzdem einen kurzen Moment Beachtung schenkt. Die schweren Verletzungen, die für die Qualen des Sterbenden verantwortlich sind, können jedoch nur vermutet werden, da bei ihm keine sichtbaren Blessuren festgestellt werden können.

Dies zeigt, dass Hey selbst beim Malen einer, wenn auch deutlich entschärften, Kampfszene, wie sie in folgender Abbildung dargestellt ist, seine positive Weltsicht bewahrte und dadurch beim Betrachter irrealer Vorstellungen bzw. Hoffnungen hervorrief. Außerdem wird bei der vorgestellten Postkarte das sonst dramatische und traurige „Lied



Abb. 2: "Ich hatt' einen Kameraden"

(Postkarte aus der Serie "Unsere Feldgrauen Nr. 8"), Bestand VMA, Postkarten ("VDA-Volksliederkarte, Paul Hey").

vom guten Kameraden“ durch die Zitierung der ersten Strophe in seiner Bedeutung schwer abgemildert, wodurch auch die mit dem Liedzitat verknüpfte Illustration eine zusätzlich abgeschwächte Wirkung erhält.

Insgesamt sind auf den Visualisierungen der Liedtexte größtenteils die beschönigenden Tendenzen des Malers festzustellen. Unter den zwanzig Bildpostkarten befindet sich lediglich eine (Datei 2_1_1_1-012, Sammlung „Historische Bildpostkarten“ der Universität Osnabrück), auf deren Textvisualisierung sichtbar um Leib und Leben gekämpft wird. Auf ihr wird ein Teil der 2. Strophe des Soldatenliedes „O Deutschland hoch in Ehren“ (Nr. 9) wiedergegeben.

Alles in allem versucht Paul Hey jedoch mit seinen Liedillustrationen für die Postkartenserie „Unsere Feldgrauen“ die Angst vor dem Krieg zu mindern und zu versichern, dass die Auswirkungen des Krieges nicht in jedem Fall so schwerwiegend sein müssen.

Markus Haun ("Freiwilliger im sozialen Jahr Kultur" im VMA, August 2015 bis August 2016)

Der vollständige Aufsatz kann bei Interesse ab September 2016 in der Fachbibliothek des VMA eingesehen werden.

Quellen:

- Giesbrecht, Sabine: Musik und Propaganda. Electronic Publishing, Osnabrück, 2014.
- Lixfeld Hannjost: Soldatenlied. In: Handbuch des Volksliedes, Band 1. Wilhelm Fink Verlag, München, 1973, S. 833-862.
- o. A.: Unsere Feldgrauen. 60 Marsch-, Lager- und Vaterlandslieder für Gesang und Gitarre. Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, o. J.
- Christlicher Soldatenbund in Württemberg: Hundert Lieder mit Noten für ein- und zweistimmigen Gesang für deutsche Soldaten. o. V., Stuttgart, o. J.
- Paumgartner Bernhard: Österreichische Soldatenlieder. Marsch- und Heimatlieder 1. Universal Edition AG, Wien, 1916.
- o. A.: Jeder Schuß ein Ruß! Neue Kriegslieder. Verlag Eugen Diederichs, Jena, 1914.

Anmerkungen: Seit 2005 hat das VMA junge Leute als "FSJ'ler" (**Freiwillige im sozialen Jahr Kultur**) ein Jahr lang (September bis August) als besondere Mitarbeiter. Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit, jährlich 1 oder 2 Schulabgängern diese Orientierungszeit anbieten zu können. Die Jugendlichen arbeiten im VMA mit und zeigen bei ihrer selbständig zu verfassenden Projektarbeit unterschiedliche Interessen. Sie geben auch dem VMA immer wieder neue Impulse! Die Thematik "Paul Hey – der Maler heiler Welten" hat unsere ehemalige Mitarbeiterin **Dr. Carolin Raffelsbauer** umfangreich als "Eine kultur- und literaturgeschichtliche Untersuchung zur illustrativen Gebrauchskunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts" bearbeitet und 2007 als Band 30 der Reihe "Kulturgeschichtliche Forschungen" von Prof. Dr. Dietz-Rüdiger Moser (ISBN 978-3-8316-0675-7) veröffentlicht. Das VMA besitzt in seinen Beständen zahlreiche Bilderdrucke von Paul Hey (München 1867–Gauting 1952), der mit seinen Illustrationen (u.a. von Liedern) in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts eine riesige Breitenwirkung erzielte. ES

Dänisches Buch über "Singanalyse" als Neuzugang im VMA (leider nur auf Dänisch) Anmerkungen von Prof. Dr. Otto Holzapfel, Freiburg

Seit fast 30 Jahren ist der ehemalige Leiter des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg (DVA), Prof. Dr. Otto Holzapfel, ein wichtiger Ideengeber, Wegweiser und freier Mitarbeiter für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Weite Teile seiner umfassenden Bibliothek hat er für unsere Fachbibliothek gespendet – und immer wieder weist er uns dankenswerterweise auf besondere Themen, Inhalte oder Entwicklungen, Erkenntnisse und neue Ansätze in der volksmusikalischen Forschung, auch zu zweien seiner Hauptarbeitsbereiche "Balladen" und "Skandinavien", hin. (ES)



Lene Halskov Hansen, **Balladesang og kædedans. To aspekter af dansk folkevisekultur** (Die gesungene Volksballade und der Kettentanz. Zwei Aspekte zur Kultur der traditionellen dänischen Liedüberlieferung), Kopenhagen 2015. 373 S., English summary, CD mit 19 Klangbeispielen.

Die **Volksballade** war in Dänemark ein wichtiges Forschungsobjekt der Folkloristik und der Literaturwissenschaft. Die erstere konnte sich auf die bahnbrechende Edition von **Danmarks gamle Folkviser** (12 Bände, 1853 bis 1976, mit Melodien; im VMA vorhanden) stützen und hatte ihre Grundlage in einer Fülle von Liedhandschriften aus dem Adelsmilieu der dänischen Renaissance, ergänzt durch Aufzeichnungen von **E. Tang Kristensen** aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. (Editionen im VMA vorhanden). Die dänische Literaturwissenschaft hat ihrerseits in den Jahren 1999 bis 2002 ein Großwerk publiziert, das voller modernster (Text-)Analysen ist und diese Renaissance-literatur in ihrem historischen und kulturgeschichtlichen Kontext versteht. Wir kennen die Texte, wir kennen die Melodien, wir glauben etwas über das Alter und die Bedeutung der Gattung zu wissen, und wir dokumentieren die Volksballade in ihrem europäischen Zusammenhang.

Die dänische Forschung kann jetzt mit einer beachtlichen Ausweitung aufwarten. Die Verfasserin, seit 2007 Mitarbeiterin in „Dansk Folkemindedsamling“ (Abteilung der Königlichen Bibliothek, Kopenhagen), geht Schritt für Schritt den (dänischen) Quellen des 19. Jh. und frühen 20. Jh.

nach und beruft sich dabei auf die **Praxis** des seit 1971 aktiven „Volksmusikhauses“ in Hogager, das sie aus eigener Erfahrung gut kennt (heute in veränderter Organisationsform). Wie wurden dort (in unserer Zeit) als Versuch der ‚Volksmusikpflege‘ Balladen gesungen und getanzt? Die Verfasserin kombiniert sozusagen Schreibtischarbeit im Archiv mit Erfahrungen im Unterricht über Balladensingen und Kettentanz. Und sie lässt sich von der Masse der Theorien, die am Schreibtisch entworfen wurden, nicht irreführen. Sie zwingt uns aber auch zu überdenken und wohl teilweise zu revidieren, was wir an (angeblich) gesichertem Wissen über diese Aspekte der (europäischen) Volksballade wissen, wie sie etwa der Klassiker Erich Seemann im **Handbuch des Volksliedes**, Band 1 (1973), beschrieben hat (posthum erschienen).

Die Verfasserin interessiert sich für das Zusammenspiel von Text-Wortlaut mit Melodie und Rhythmus, und sie führt damit (ohne die Literatur dazu näher zu erwähnen) die Diskussionen konsequent weiter, die wir seit 1977 über „performance“ führen (vergleiche in den USA D. Ben-Amos und K.S. Goldstein, **Folklore: Performance & Communication**, 1975; zurückgehend auf u.a. J.L. Austin, 1955, und N. Chomsky, 1965). Das geht theoretisch weiter bis zur jüngsten Diskussion über ‚Vokalität‘ (U. Schäfer, 1992; M. Fludernik, 1996; J. Glauser [Hrsg], **Balladen-Stimmen. Vokalität als theoretisches und historisches Phänomen**, 2012). Gerade zum Stichwort ‚Vokalität‘ ist in den letzten Jahren einiges erschienen, was Hoffnungen weckt, und das besonders nachdem noch 1975 Wolfgang Suppan im **Handbuch des Volksliedes**, Band 2, S. 379, schreiben musste, dass z.B. für die Behandlung der Fragen zum „Wort-Ton-Problem“ die Zeit ‚noch nicht reif‘ sei. Bei Lene Halskov Hansen geht es mit Schwerpunkt darum.

Der erste Teil des Buches mündet in die Analyse von fünf Sängern und Sängerinnen, wie sie in einer gegebenen Situation ihre Balladen singen und zumeist einem Publikum vorführen. Auf der beigelegten CD kann man dieser Analyse in überzeugender Weise folgen. Das schiebt sozusagen alles beiseite, was wir ‚Schreibtischtäter‘ seit etwa 1964 über die ‚Singsituation‘ formuliert haben, über den ‚Gebrauch‘ und die ‚Funktion‘ der Ballade, übergibt auch elegant (nämlich ohne es zu erwähnen), was etwa ich darüber von ‚Aneignung‘ (1996) bis ‚Tekstur‘ (2005) geschrieben habe und begnügt sich mit der dänischen Fassung (1980) meiner deutschen Dissertation (1969). Ich bin weit davon entfernt, ‚beleidigt‘ zu sein – ganz im Gegenteil meine ich, dass hier eine Analyse-methode vorge-

führt wird, die Zukunft hat (bzw. Zukunft haben sollte). Als ‚deutscher‘ Leser empfinde ich dieses Buch praktisch als Aufruf zu einer erneuerten Volksliedforschung. Es wäre schön, wenn diese eine Chance hätte. - Es ist, stark verkürzt gesagt, eine emotional geprägte Melodieanalyse (Analyse dieser Melodievariante), die sich auch für den Text interessiert und besonders das Verhältnis von Melodie und Text im Blickpunkt hat. Es ist keine Interpretation des Textes (gar keine des Balladentyps), es ist keine Dokumentation des Melodietyps; es ist eine Analyse des Singens dieses einen Liedes, eine ‚Singanalyse‘ dieser individuell geprägten Variante.

Hier analog zu den Analysen im Buch ein stichwortartig konstruiertes Beispiel als Versuch, wenigstens im Ansatz zu erläutern, in welcher Form, eingefügt die entspr. Strophen des Textes, die Analyse verläuft. Alles ist stark verkürzt (und von mir ergänzt): N.N. spricht Münchner Dialekt; die Ballade singt er Hochdeutsch mit leichter Mundartfärbung... Die Aufnahme entstand... Vorlage war das handschriftliche Liederheft des N.N. mit Texten, wie er sie nach... in Erinnerung hat. Diese Vorlage beruht wahrscheinlich auf... - N.N. singt für ein Publikum bei einer Veranstaltung des VMA..., das er für ‚seine‘ Ballade begeistern möchte; im Alltag übt er singend in seiner Werkstatt... Zur Aufnahme spricht er eine kurze Einleitung und erläutert darin seine Interpretation des Textes... - Generell betont er in der vierzeiligen Str. die Endreimwörter der Zeilen 2 und 4... «...hinein» / «...mein.»...; sie geben dem laufenden Text eine Grundstruktur, die nach dem Schema... gut in der Erinnerung haftet. Er singt auswendig, ohne Blick auf den Text, aber diesem wortgetreu entsprechend... - In der einleitenden Str.1 singt er ruhig die Grundmelodie des Liedes... Markant betont werden die Konsonanten. Wie in der Alltagssprache wird hier... im deutlichen Rhythmus der Strophenform des Vierzeilers... eine Ausgangssituation beschrieben, welche die beiden Hauptpersonen in offener Beziehung zueinander vorstellt... - Str.2... deutet mit dem Gewicht auf der 4.Zeile und dem rhythmisch hervorgehobenen, nach einer kurzen Pause besonders betonten Wort «...» an, dass... Melodisch wird dazu ein Gleiton... eingefügt, der zum Wort «...» in Zeile 4 hinaufführt, melodisch einen Ganzton über der entspr. Stelle... der Grundmelodie in Str.1. - In Str.3 bedient sich der Sänger der traditionellen epischen Formel: «Als es Abend wurde, da...», welche den Spannungsbogen inhaltlich aufbaut und dem traditionellen balladesken Schema nach unheilverkündend ist... Dabei wird in der 4.Zeile mit dem Schwerpunkt der Handlung das «er musste...» stark betont und mit... rhythmisch unterstrichen...

Für mich das Besondere an dieser Analyse ist auch, dass Aspekte des Textes und der Melodie zusammen beschrieben und analysiert werden, wo wir etwa mit den Kommentaren zu den **Deutschen Volksliedern mit ihren Melodien: Balladen** (10 Bände, 1935-1996; im VMA vorhanden) getrennte Wege gingen, die kaum aufeinander abgestimmt waren. Im vorliegenden Buch kommt die Analyse des „Balladesken“ im Text m.E. etwas zu kurz (daher sind meine wünschenswerten Ergänzungen kursiv angedeutet; dafür fehlt bei mir leider die musikethnologische Einsicht...). - Natürlich ist eine solche Analyse nicht auf die Gattung ‚Volksballade‘ beschränkt.

Die Verfasserin des dänischen Buches versteht das traditionelle Singen als einen lebendigen Prozess (**Tradisjonell sang som levende prosess** ist ein skandinavischer Buchtitel von 2009). Untersucht wird das Lied (unabhängig von Fragen der Gattung), wie es im Augenblick der Aufführung [performance] existiert, aber aus der traditionellen Überlieferung geboren ist. Der/die Sänger/in wächst mit dem Lied auf, lernt es nach Gehör, findet die eigene Art zu singen, Melodie und Rhythmus dem Text anzupassen. Das ist erst perfekt, wenn das Lied „seinen Platz gefunden hat und gut im Munde liegt“. Die „Aneignung eines Liedes ist eine persönliche Wahl“. Das ist keine ‚biographische Methode‘, die wir um 1979 diskutiert haben, auch keine der ‚Singaktivität‘, wie es uns um 1982 richtig schien. Auch keine Klanganalyse der Musikethnologen, die wir seit den 1920er Jahren kennen. Das ist keine ‚Schreibtscharbeit‘, bei der wir nicht von dem mehrdimensionalen Erlebnis ergriffen werden, wenn ein Lied tatsächlich erklingt und nur in diesem Augenblick erklingt. Allerdings: All das können wir nicht auf das Archivmaterial anwenden. Wir können den Informanten von 1880 nicht mehr fragen. Aber was uns die (dänischen) Sängerinnen in den 1970er Jahren erzählen, zwingt dazu, unsere Theorien über die ältere Überlieferung zu überdenken.

Vieles, was die Verfasserin in ihren Analysen markiert, stützt und bestätigt, was wir versucht haben, über das Archivmaterial auszusagen (über Text und Melodie), aber die Methode der Verfasserin ist im Grunde ein Appell, hier und jetzt „Singen“ zu analysieren, ohne uns von den manchmal dürftigen Kontexthinweisen im Archivmaterial entmutigen zu lassen. Theorie und Praxis können sich gegenseitig befruchten. Dafür ist dieses Buch ein hervorragendes Beispiel, und ich habe selten mit größerem Vergnügen ein Fachbuch über die Volksballade gelesen.

Notwendig zu kurz kommt hier der zweite Teil des Buches, wo es um den Tanz, den Kettentanz und den (möglichen) Balladentanz geht. Aber deutlich wird, dass Singen und körperliche Aktivität ganz nahe beisammen und zusammen wirken. Im Tanz wird das Lied überaus intensiv miterlebt. Dafür ist der Kettentanz auf der Färöern ein berühmtes Beispiel, aber das ist ein anderes Kapitel.

Otto Holzjappel



Die "Zeitungsmacher" vom VMA freuen sich sehr, dass auch im Sommer 2016 wieder Beiträge von Musikanten für die

"Sänger- und Musikantenzeitung" – Neue Folge 2016

eingetroffen sind. Aus Platzgründen haben wir nicht alle veröffentlichen können – aber Nichts ist vergessen. Auch die vielen Zuschriften, die das Abschalten der täglichen Volksmusiksendung auf Bayern 1 UKW betreffen, registrieren wir gern und fassen diese in einer der nächsten Ausgaben unseres Mitteilungsblattes "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" zusammen. Wastl Fanderl, der Gründer der SMZ im Jahr 1958, hat immer darauf geschaut, dass er auch die jungen Leute zu Wort kommen ließ. So bedanken wir uns diesmal besonders für

- den Beitrag von Hans und Andreas Niedermaier über ihr Studium in Salzburg und das beigegebene neue Musikstück "Vilshofener Gedanken".
Hans und Andreas Niedermaier sind Jugendvertreter in der erweiterten Vorstandschaft des Vereins "Aufgspuit und gsunga e.V.". Beide lernten ihr musikalisches Handwerk an der Musikschule Inzell. Sie haben 2011 und 2012 ihr Studium am Mozarteum in Salzburg begonnen.
- das neue "Lied vom Essen" von der "RuaßkuchlmuSi" (Dominik Harrer und Ingrid Harrer-Hoffmann) aus Möckenlohe im Landkreis Eichstätt.

Auch die Erinnerung an Wastl Fanderl (1915-1991), der von 1973 bis 1981 der erste Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern war, wollen wir hier lebendig halten. (ES)

Der Schuidirndl-Jodler

vorgesungen von Friedl v. Spaun in Berchtesgaden 1940

Jo - i du - i rei - a - ho, jo - i du - i rei - a - ho, jo - i du - i ri.

Dri - e ho - la rei - a - ho, dri - e ho - la rei - a - ho, dri - e ho - la rei - a - ho, dri - e ho - la - ro.

Aus: Hirankl-Horankl – Wiegensangl, Kinderversl, Bauernratsel, Jodler und viele lustige Liadl für Dirndl und Buam vom Alpenland, gesammelt und herausgegeben von Fanderl Wastl (Erfurt 1943, S. 97).

Einblicke ins Musik-Studium am Mozarteum in Salzburg

von Hans und Andreas Niedermaier

„Und, was machst’ dann da den ganzen Tag?“

Diese oder ähnliche Fragen muss man als Musikstudent des Öfteren beantworten, nämlich immer dann wenn sich der/ die GesprächspartnerIn kein rechtes Bild vom üblichen Tagesablauf eines Studenten an einer Musik-Universität machen kann.

Dafür hat man natürlich Verständnis, denn ganz alltäglich ist das Studentendasein tatsächlich nicht. In der Beantwortung der Fragen des Gesprächspartners muss man dann allerdings immer ein bisschen ausholen, wir beginnen also am Anfang, noch einige Zeit bevor das Studium überhaupt beginnt.



Gemeint ist die Zeit zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr, in der sich bei den meisten späteren MusikstudentInnen wohl der Wunsch ausbildet, die Musik in irgend einer Form zum Beruf machen zu wollen (ausgenommen sind hier natürlich die Hochbegabten, bei denen durch ihre besondere Begabung der Weg an eine Musik-Uni schon früher vorgezeichnet ist). Bei genauerer Informationsbeschaffung über die angestrebte Universität wird man zur Erkenntnis kommen, dass das Bestehen einer Aufnahmeprüfung notwendig ist, um überhaupt zum Studium zugelassen zu werden. Bei noch genauerer Prüfung der Anforderungen, die in der Aufnahmeprüfung verlangt werden, wird man zu dem Schluss kommen, dass durchaus eine Menge Vorbereitungsarbeit auf einen zukommen wird.

An Musikschulen in Deutschland und Österreich werden durch die Leistungsüberprüfungen (Abzeichen in Bronze, Silber und Gold) gute Grundlagen in Theorie und Praxis vermittelt. Ein Schüler/In der das Gold-Abzeichen gut meistert, befindet sich in der Regel auf einem recht guten Weg zu einer bestandenen Aufnahmeprüfung.

Die Aufnahmeprüfung besteht dann meist aus 4 Teilen: Theorie mündlich, Theorie schriftlich, Klavier und Vorspiel auf dem Hauptinstrument.

Wobei man hier schon unterscheiden muss, für welches Studium genau man sich entscheidet. Denn es gibt im Prinzip 3 Wege, die man einschlagen kann:

1. Das Konzertfach/Künstlerische Studium, bei dem das Ziel eine Ausbildung zum Orchestermusiker ist. Das heißt, pädagogische und theoretische Fächer kommen im Lehrplan kaum vor.
2. Das IGP (Instrumental- und Gesangspädagogik)-Studium, das die Ausbildung zum Instrumentallehrer, sprich Musikschul-Lehrer, zum Ziel hat.
3. Das Lehramt-Studium, das nur in Kombination mit einem anderen Fach wie z.B. Mathematik, etc. möglich ist.

Je nach Studium sind die Anforderungen natürlich anders; während beim Konzertfachstudium das Können am Instrument wichtiger als alle anderen

Fähigkeiten ist, stehen beim Lehramtstudium Kompetenzen im pädagogischen und kommunikativen Bereich im Vordergrund.

Die Richtung kann sich zwar während des Studiums noch ändern, dennoch sollte man sich hier schon sehr bewusst über sein späteres Ziel sein, denn als IGP-Student wird man es sehr schwer haben, eine Stelle als Orchestermusiker zu ergattern. Ebenso wird man als Konzertfachstudent kaum an einem Gymnasium Musik unterrichten.

Nachdem man die Aufnahmeprüfung gemeistert hat, kommt die Zusammenstellung des Stundenplans auf einen zu. Für das IGP-Studium sind 4 Jahre vorgesehen. In dieser Zeit sind etwa 80 Fächer zu absolvieren. Man vereinbart also mit seinem Hauptfachlehrer einen wöchentlichen Unterrichtstermin und schreibt sich für einige Nebenfächer ein. Die Nebenfächer sind aus den Bereichen der musikalischen Praxis, wie Klavierspiel oder Dirigieren, oder der Musiktheorie, wie Tonsatz, Formenlehre oder Musikgeschichte. Dazu kommen noch pädagogische Fächer.

Und nach einiger Zeit findet man sich in einer wöchentlichen Routine wieder, die einen permanent zwischen dem Besuch von Kursen und dem täglichen Üben pendeln lässt. Zum Beispiel bringt man also den frühen Vormittag mit einer Übungseinheit auf dem Hauptinstrument oder wahlweise dem Pflichtinstrument Klavier, bevor man gegen Mittag den Gehörbildungskurs an der Uni besucht. Am Nachmittag geht's zur Vorlesung in Instrumentenkunde und am Abend steht Dirigieren und Chorsingen auf dem Programm. Zum Abschluss jedes Semesters werden in jedem Kurs Prüfungen abgehalten.

So absolviert man jedes Semester Kurs für Kurs und sammelt die erforderlichen Zeugnisse, denn nur wer sämtliche Nebenfächer bestanden und zudem 2 Bachelor-Arbeiten verfasst und eingereicht hat, wird dann zur Abschlussprüfung zugelassen.

Die Prüfung besteht dann in der Regel aus dem Vorspiel auf dem Hauptinstrument vor der Prüfungskommission und dem Unterrichten, ebenfalls vor der Kommission.



Wilshofener Gedanken

Für Saitenmusik u.a. Besetzungen - 3. Stimme optional (Vorschlag)

1. System (Measures 1-6):

- Staff 1 (Treble clef, F#): Melodic line with eighth and quarter notes.
- Staff 2 (Treble clef, F#): Supporting line with eighth and quarter notes.
- Staff 3 (Bass clef, F#): Bass line with quarter notes and rests. Chord symbols: G, (H), C/am, D7, G.

2. System (Measures 7-12):

- Staff 1 (Treble clef, F#): Melodic line with eighth and quarter notes.
- Staff 2 (Treble clef, F#): Supporting line with eighth and quarter notes.
- Staff 3 (Bass clef, F#): Bass line with quarter notes and rests.

3. System (Measures 13-17):

- Staff 1 (Treble clef, F#): Melodic line with eighth and quarter notes.
- Staff 2 (Treble clef, F#): Supporting line with eighth and quarter notes.
- Staff 3 (Bass clef, F#): Bass line with quarter notes and rests.
- Endings: First ending (1.) and second ending (2.) leading to a key signature change to two sharps (F# and C#).

4. System (Measures 18-22):

- Staff 1 (Treble clef, F# C#): Melodic line with eighth and quarter notes.
- Staff 2 (Treble clef, F# C#): Supporting line with eighth and quarter notes.
- Staff 3 (Bass clef, F# C#): Bass line with quarter notes and rests.



23

29

D.C. 1. Teil, dann Trio

34 **TRIO**

*Bei Instrumenten mit geringerem Tonumfang
ab hier Stichnoten spielen, also in Sexten.*

41



Das Lied vom Essen

"Ruaßkuchlmusi"
28.2.2009

(A) *As* *Es* *As* *B* *Es*

1. Mit'n Es - sn in dem Land is wahr-lich oft a Schand, wo-hin ich auch nur schau,

B *Es* *As* *Es*

wird's im Ma-gen mir ganz flau! Ja Ham-bur-ger, Mac-Chi-cken, des is wasfür de

As *Des* *Es* *As*

Di-cken, und die werdn im-mer schö-ner, weil ü-ber-all gibts nur noch Dö-ner!

(B) *Er:* *B* *Sie:* *Es*

Mit al-lem die-sem Fraß Bay-ri-sche Kü-che man ver-gaß:

(C) *As* *Es*

Ja, in da Fröi, da gejts scho rich-tig herz-haft o, zum Kaf-fee -

As

es - sn gibts zerscht moi an Ho - fa - mo, und de Säi - ßn hoin da-zou se

Es *Des* *As*

no ganz staad a hoi - bads Pfund vo da Ri - bi - sl - ma - ma - lad! Und

Es *As*

auch bei uns, da gibts Feinschmecker, bei Zweschn-nool dejns Fin - ger schle-cka,

Des *Es* *As*

de wou ois ges-sn hom san ta-pfer, sie kräign afd Letzt an A - pfe - kra-pfa!

Hinweis: Die Texte der Strophen 2 und 3 verlangen ein in gewissem Maß freies Umgehen mit der Melodie der 1. Strophe. Auftakte und Schlussformen der Verszeilen können länger und kürzer sein, Notenlängen können sich verändern, usw.



- (A) 2. Neilich war ma beim Eikaffa
und hom uns schier valaffa,
hob gmoint, dass ich beim Metzger steh,
doch grausts ma, was ich seh!
Sagt Vakeifarin, de junge:
"Im Angebot a Krabben-Zunge!"
"Hau ab!", sag ich ihr barsch,
"mit deiner Zung leckst mich am Arsch!"
(B) Er: Bei uns, da kocht ma anders,
Sie: und des vazöhn eich mir:
(C) Dou werd'n Oier gläbbert fiar a Oiareschmoiz,
Schwammerle mit Kneile frisch vom Hoiz;
Roude Raana und Andüvesalod,
des schmeckt zu de gselchtn Wirscht aa ganz kammod!
Dann a warme Blunzn vo da gschlachtn Sau
Braubwurschtghack afs Brout, ja des is hoit a Schau!
Und damit der Bauch am Schluß werd voll,
gibts af'd Nacht a drahde Bumsanool!
- (A) 3. Und am Oktoberfest
hamma gmacht an Essenstest!
Ham ogfangt dann zum schaug
für wos bayrisches in Magn!
Des, wos ma gfunna hom,
warn Calamari, nicht zum glabm!
Da sagt der Mundartsprecher:
"Des han fritierte Orschlöcha!"
(B) Er: Jetzt hamma ein Dilemma,
Sie: zum Essn heimwärts gemma:
(C) Bei uns gibts ejtza a Gschnienoolsuppn vorweg,
an Essigbumsa mit vü Züfi und vü Speck;
s' Kartoffebralla kummt ois Hauptgericht anou,
und zum Kraut, ja dou gibts Schobberle dazou!
Soit dazwischen dann a Fastdoch ano sei
falln ma no de guadn Beinzle dazou ei!
War des alles dann zu fett,
mitn Groflat mach mas wieda wett!



Und für wen da jetzt war nix da - bei, a g'rös-te Hunds-fo-tzn de leits oi - wei!

Das Essenslied entstand 2009 als ein Lied, in dem fast ausschließlich Begriffe aus dem Eichstätter Dialekt verwendet werden. Manche Wörter sind schon fast ausgestorben, manche Gerichte sind in Vergessenheit geraten – und doch war es bei der Uraufführung beim Möckenloher Bockbierfest ein großer Erfolg. Seitdem singen wir es oft und gern und haben so wohl schon manch vergessenem Namen oder Gericht zu einer Renaissance verholfen.

Einige Begriffe seien zum besseren Verständnis aus dem Möckenloher Dialekt übersetzt: • Kaffee-Essen: Frühstück • Hofamo: He-feteig, im „Hofa“ bzw. der Reine in der Röhre gebacken • Ribislmamalad: Johannisbeermarmelade • Zweschnnool: Rohrnudel mit Zwetschgenfüllung • Apfkrapfa: Apfeldatschi • Oiareschmoiz: Rührei • Knäile: Knödel • Roude Raana: Rote Bete • Andüvesalod: Endiviensalat • Blunzn: Blutwurst • Braubwurschtghack: Brät, das in Würste gefüllt wird • Drahd Bumsanool: Kartoffelnudel/ Kartoffelstemperle/„Drahdewixpfeiferl“ • Gschnienoolsuppn: Nudelsuppe • Essigbumsa: Kartoffelsalat („Bumsa“=Kartoffel) • Kartoffelbralla: Schweinebraten, bei dem Kartoffeln in der Reine mitgebraten werden • Schobberle: Fingernudel aus Roggenmehl, Salz und warmen Wasser • Beinzle: Rohrnudel • Groflat/Groufat: Wacholderschnaps • G'röste Hundsfoztzn: Heutzutage nicht mehr zulässig.
Dominik Harrer und Ingrid Harrer-Hoffmann

„Sänger- und Musikantenzeitung“, gegründet von Wastl Fanderl 1958, Neue Folge 2016

Buama, Buama, machts enk auf

– Das Höttinger Vogelfängerlied – ein Lied für größere Schulkinder



1. Bua - ma, Bua - ma, machts enk auf, au - ßa aus de Bet - ta,



Vo - gl - fan - ga geh ma heit, es is des schöns - te Wet - ter.



Refrain:

Zi - le - wui, zi - le - wui, zi - le - wui, zi - le - wui, zi - le -



wui, zi - le - wui, zi - le - wui - a. Zi - wa - le, za - wa - le,



zar - chn zu - ra, schlagt scho hal - be drui - a.

2. Buama, seids ma ja recht stad, toats ma ja net larmen,
hintam Beckenbichl her kemman siebn Gendarmen. Zilewui ...
3. Vata, Vata, da schau her, was is denn des für a Vogl?
Du verflixta Teifisbua, des i ja nur a Gockl. Zilewui ...
4. Vata, Vata, da schau her, den Gimpel, den verdammten,
statt dass er oiwei lockn tat, liegt er auf da Wampen. Zilewui ...
5. Heut fang ma uns ja Vögl gnua, so is no gar nia ganga,
i moa, a zwanzig Kreuzerlein, de kunnt i keck verlanga. Zilewui ...

Das auf frühere Zeiten anspielende "Höttinger Vogelfängerlied" findet sich mit 15 Strophen im "Leibhaftigen Lieberbuch" von Walter Schmidkunz, Karl List und Wastl Fanderl (Erfurt 1938, S. 185) mit folgender Anmerkung: "Hötting, der linksufrige Stadtteil von Innsbruck, einstmals als die "Kotlackn" verschrien, war die Heimat dieser berühmten, aber nicht "privilegierten" Vogelfänger, denen längst das Handwerk gelegt ist. Aber das in ungemilderter Mundart besonders urwüchsige (hier etwas gekürzte) Vogelfänger-Lied ist erhalten geblieben und wird nicht nur in der Innsbrucker Umgebung viel gesungen, besonders seit Kohl es in seinen "Tiroler Liedern" veröffentlicht hat. ... Der Kehrreim ahmt Vogelgezwitscher nach und im "zibele-zabele-zarchen-zuara" das Zappeln der gefangenen Vögel und das Zuziehen ("zarchen-zuara!") der Netze." Beim Singen mit größeren Schulkindern könnte man die Problematik des gewerblichen Fangens von Singvögeln in der Gegenwart ansprechen und darauf hinweisen, dass in mehreren Gegenden die Menschen früher auf diesen Broterwerb angewiesen waren. Auch die bis heute beim Publikum sehr erfolgreiche, in Tirol spielende (Volks-)Operette "Der Vogelhändler" (Uraufführung 1891, Wien) von Carl Zeller (1842-1898) mit ihren teils volksliedartig klingenden eingängigen Melodien wäre hier ein thematischer Anknüpfungspunkt nicht nur im (Musik-)Unterricht.

Die Melodie und die ausgewählten Strophen stammen von einer Studioaufnahme des Bayerischen Rundfunks der "Vier vom Gamsstadl", einem beliebten Männerviergesang von Wastl Fanderl (1915-1991), vom 28. August 1951 (zu hören auf der CD "Wastl Fanderl und seine Sängerfreunde 1936-1959", VMA 1996). Übertragung: VMA/AM; aus: Persönlichkeiten der Volksmusik – Band 9, "Begegnung mit Wastl Fanderl" (VMA 1996, S. 46).

Mazurka aus einer Trostberger Handschrift

Einleitung

1. Stimme

2. Stimme

①

②

1. 2.

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

Mazurka aus dem handschriftlichen Notenbuch "Walzer für 2 Clarinetten" von Johann Baptist Gastager, 1907 Trostberg". Fassung ES in den 1980er Jahren, u.a. für "100 Tanzmelodien aus Oberbayern" (hg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege 1982). Aus: "Um a Fünferl a Durchanand" – Sechs Instrumentalstücke für 2 oder 3 Melodieinstrumente, Begleitung und Bass (VMA 2009, S. 12) in der Reihe "Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppe, Kindergarten und Schule – Band 9". Zu hören auf der CD "I bin a kloana Pumpernickl ..." (Kinderlieder 2, VMA 2015), gespielt mit Akkordeon, Zither und Kontragitarre.

Mitterbach-Boarischer

Martin Schwab
Schönauer Musikanten
1. Schönauer Notenbüchl 1969

Hackbrett
Zither
Gitarre

$\text{♩} = 104$

Fine

D.S. al Fine, dann Trio

Trio

2 x ff

2 x sf

D.C. al Fine

Im Jahr 1969 hat der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. im "Schönauer Notenbüchl" die ersten 12 Stückl der "Schönauer Musikanten" von Martin Schwab (Gitarre), Herbert Lagler (Zither) und Hedi Schuster (Hackbrett) herausgegeben. Die drei Musikanten aus dem Berchtesgadener Land haben Anfang der 1960er Jahre einen ganz eigenen und neuen Stil im auswendigen Zusammenspiel für die kleine Saitenmusik geprägt. Die meisten Stücke der Schönauer Musikanten gehen auf Einfälle von **Martin Schwab (1926-2012)** zurück. Derzeit sind die insgesamt 6 Notenhefte "Schönauer Musikanten" beim **Musikverlag Preissler** (Bestelladresse: Schreinerstr. 8, 85077 Manching, Tel. 08459/3249-20, info@preissler-Verlag.de) erhältlich. Der Sohn **Michael Schwab** hat nach dem Tod von Martin Schwab den musikalischen Teil des Erbes angetreten und es war ihm ein großes Anliegen, die mittlerweile von der GEMA vertretenen Stücke im Aufführungsrecht wieder "GEMA-frei" zu machen. Nach längeren Verhandlungen mit der GEMA und einer vor kurzem mit Herrn Gerhard Halbig, dem jetzigen Inhaber des Preissler-Verlages, getroffenen Vereinbarung sind – nach jetzigem Kenntnisstand des VMA – nun zumindest die bei Preissler verlegten "Schönauer Stückl" wieder für die Volksmusikanten bei nicht gewerblichen Aufführungen ohne Tantiemenzahlung frei zu spielen. Dafür gebührt Herrn Michael Schwab und allen Beteiligten unser Dank und unsere Anerkennung! Das VMA arbeitet weiterhin an der Urheberrechtsdokumentation der "Schönauer Musikanten" – und wird über die Rechtslage beizeiten ausführlich berichten.

ES



"Es wird ein Stern aufgehen in der Jakobstadt ..."

Der Prophet Bileam (Alfons Leitenbacher), Eva (Steffi Prochazka) und Adam (Xaver Stephl) beim Adventspiel in Mittenkirchen/Gem. Bruckmühl am 1. Dezember 2008 (siehe Sendung am 27.11.2016).

"Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "**Lost's no grad de Spuileit o**" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jeden 2. und 4. (eventuell auch 5.) Sonntag im Monat angeboten. Die Sendungen dauern ca. 40 Min. Wir freuen uns über Ihre Anregungen – schreiben Sie bitte an das VMA! Die Sendezeiten sind: **Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land** – Sonntag, 10.00 Uhr; **Radio Charivari Rosenheim** – Sonntag, 8.00 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** – Sonntag, 16.00 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest:

- Sonntag 31.7.2016 "**I bin da kloa Sumberger Bauer ...**" – Lieder über das Landleben in Oberbayern in früherer Zeit, dazu Instrumentalmusik aus Handschriften der alten Musikanten.
- Sonntag 14.8.2016 "**Es kommt die längst gewünschte Stunde ...**" – Lieder als Mittel zur Lebensbewältigung bei freudigen und leidvollen Ereignissen.
- Sonntag 28.8.2016 **Unterwegs in Oberbayern** – Streifzüge durch die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern: Volksmusikangebote des VMA in Museen und bei Märkten im Spätsommer und Herbst.
- Sonntag 11.9.2016 Zu Gast im Studio: **Markus und Michaela Schmid** (Kiefersfelden) erzählen über die Volksmusik in ihrem Leben, in der Familie, über Tanzmusi, u.v.a.
- Sonntag 25.9.2016 "**Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) und die Volksmusik**" – Tonaufnahmen nach historischen Noten und Gedanken über den "Zithermaxl". (WH 12.9.2004)
- Sonntag 9.10.2016 "**Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**" – 35 Jahre Neugestaltung alter Lieder und Melodien für die heutige Zeit und den Gebrauch im Gottesdienst.
- Sonntag 23.10.2016 "**Aber hin übern Kogel ...**" – Tonaufnahmen des VMA aus den letzten 25 Jahren von oberbayerischen Gesangsgruppen zur Dokumentation und als Hörbeispiele.
- Sonntag 30.10.2016 "**St. Martin kam geritten ...**" – Lieder zu Heiligen und religiöse Bräuche im November. (WH vom 9.11.2008)
- Sonntag 13.11.2016 "**Spielmusik um 1800**" – Instrumentalmusik aus regionalen oberbayerischen Quellen in historisierenden Aufnahmen und neuen Sätzen für Stubenmusik.
- Sonntag 27.11.2016 "**Ich tritt herein wohl ohne Spott**" – Das alte Laufener Adam-und-Eva-Spiel in neuer Bearbeitung als Spiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen mit dem Titellied "**Es wird ein Stern aufgehen**".



Beim Volksmusikwochenende im Januar 2015 in Kloster Seeon

VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG

Samstag, 28. Januar 2017, 10.00 Uhr, bis Sonntag, 29. Januar 2017, 16.00 Uhr

"Aus alten und neuen Notenbüchern"

- Volksmusikwochenende für Musikanten und Sänger aus Oberbayern -
im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon/Chiemgau

Wollen Sie ...

- über 100 andere nette Leute treffen oder wiedersehen?
- viele neue Instrumentalstücke oder Lieder kennenlernen?
- gut essen und auf Wunsch auch wenig schlafen?
- viele Gespräche führen und viele Informationen und Erfahrungen sammeln?
- viele Spielhefte und Noten aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern kennenlernen?
- in einer "Notenwerkstatt" unveröffentlichte alte und neue Stückl ausprobieren?

... dann sind Sie hier und bei uns richtig!

Wir laden wieder zu einem Volksmusikwochenende ein und stellen dabei auch neue Noten und Blätter aus der Arbeit des Volksmusikarchivs zum Ausprobieren vor!

Unter Anleitung erfahrener Musikanten und Sänger aus dem Kreis der freien Mitarbeiter des Volksmusikarchivs werden **in immer wechselnden Gruppen** Lieder und Musikstücke erprobt. Schwerpunkte: **Blasmusik, Tanzmusik, Saitenmusik, Historische Besetzungen, Singen.**

Natürlich sollen auch der gegenseitige **Erfahrungsaustausch** und das **gesellige Miteinander** nicht zu kurz kommen – z.B. beim Volkstanzln am Abend, beim Ratschen im Klosterstüberl.

In den nächsten Wochen werden wir zusammen mit unseren freien Mitarbeitern das Konzept für das Volksmusikwochenende erarbeiten. Gern erwarten wir auch Ihre/Eure Vorschläge.

Die **Selbstbeteiligung** für Übernachtung und Verpflegung beträgt ca. 90,- bis 100,- €, Ermäßigung ist für Jugendliche und Nicht-Verdiener auf Anfrage möglich. Bitte fordern Sie im Volksmusikarchiv **ab Oktober 2016** das **Anmeldeformular** an (auch auf www.volksmusikarchiv.de zum Ausdrucken).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs – Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Informations- und Beratungszwecken zum Selbstkostenpreis (**zuzügl. Versandkosten**) abgegeben.

Achtung: Umfassende Informationen über die Beratungsmaterialien des VMA (mit Bestellformular) finden Sie unter www.volksmusikarchiv.de, Abteilung → **Publikationen** → **Druckwerke** oder → **Tonträger**.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die **Bezirkshauptkasse** (Bayerische Vereinsbank München) **BIC: HYVEDEMMXXX, IBAN: DE 98 7002 0270 0000 0812 15** wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! Fragen beantworten wir gern telefonisch. **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archivs nur schriftlich!**

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/5164, Fax 08062/8694
E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de.

Achtung: Der Postversand ist vom 15. Aug. bis 9. Sept. 2016 (Archiv geschlossen!) nicht möglich!!

Auf folgende Veröffentlichungen des VMA wird in dieser Ausgabe hingewiesen:

- S. 1 • **NEU** Dokumente regionaler Musikkultur, Liederheft 5 "O du edles braunes Bier ...", Format kleiner als DIN A 4, 65 Seiten, € 4,- (siehe auch S. 26 ff).
- S. 6 • Taschenliederhefte (Text) "Sechszwanzig bayerische Volkslieder", 2013, 24 S. (DIN A 6), € 1,-.
- S. 8 • Taschenliederheft (Text) "Dreißig schöne deutsche Volkslieder", 2006, 24 S. (DIN A 6), € 1,-.
 - Singen ... Heft 5 "Sah ein Knab ein Röslein stehn" – 30 Deutsche Volkslieder mit Mel., 2006, 33 S., € 1,50.
 - CD "Sah ein Knab ein Röslein stehn" – Deutsche Volkslieder, 2008, Gesamtspielzeit 79 Min., € 10,-.
- S. 10 • Singen – Heft 6 "Wia is denn net heut so schön" (Slg. Kiem Pauli), 2011, 24 S. (größer als DIN A 5), € 1,50.
 - "Beim Bimperlwirt, beim Bimperlwirt" – 23 Kinderlieder, 1992/2007, 32 Seiten (DIN A 5), € 1,50.
 - CD "Beim Bimperlwirt, beim Bimperlwirt" mit allen Liedern aus dem Heft, 2001, Spielzeit 71 Min., € 10,-.
 - www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Druckwerke → **Kinder** (Angebote zum Singen/Musizieren)
- S. 12 • **Wirtshauslieder** – Lieder für gesellige Stunden, Taschenliederhefte 1-3, je 24 Seiten (DIN A 6), € 1,-.
 - CD Wirtshauslieder I "Der Saubärgrunzer ..." und CD Wirtshauslieder II "Rehragout ..." je € 10,-.
 - CD "Wir danken, Gott, für deinen Segen ..." – Erntedank, 2006, Gesamtspielzeit 78 Min., € 10,-.
- S. 22 • Persönlichkeiten der Volksmusik, Band 4 "Fischbachauer Tanzlusi", 1992, 64 Seiten (DIN A 4), € 4,-.
 - **NEU** CD "Panorama-Klänge 2" – Fischbachauer Tanzlusi, Waakirchner Sänger, "Weishamer Zithermusi", "Ensemble Saitentanz" und ein Salonquartett des VMA, 2016, € 10,-.
- S. 24 • **NEU** "Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Lusérn (Cimbern) und im Fersental" – Informationen zu Land und Leuten, Sprache, Liedern, Geschichte, Personen, Medien, Institutionen und Sammlungen; Texte, Bilder und Noten, 2016, 431 S. (Format 17 x 24 cm), € 20,-.
- S. 30 • "Chorheft 1" – Lieder zum Advent, zur Adventkranzsegnung und zu den 4 Adventsontagen,
 - "Chorheft 2" – Lieder für die weihnachtliche Festzeit, Verkündigung, Christmette, Weihnachten, Sylvester, Neujahr, Epiphanie/Hl. Dreikönig, Hl. Familie je Heft 34 Seiten (Format DIN A 4), Selbstkostenpreis je Heft € 5,-, bei einer Abnahme ab 15 Stück € 3,-.
- S. 31 • Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – **Chorsingblätter**. Bitte Verzeichnis anfordern oder www.volksmusikarchiv.de: Publikationen → Druckwerke → Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch ...
- S. 34 • Taschenliederhefte "Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten I-VIII", je Heft (A 6) € 0,50.
 - CD "Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten" – Folge I und II, je € 10,-.
- S. 44 • Band 4 "Überlieferte Volksmusik ... aus Neuburg an der Donau", 1993, 260 Seiten (DIN A 4), € 10,-.
 - Band 6 "Volksmusik, -pflege, Gebrauchs- und Unterhaltungsmusik in GAP", 1995, 271 S. (A 4), € 12,50.
- S. 58 • CD "Bin a lustiger Bua ..." – Wastl Fanderl und seine Sängerfreunde (ca. 1935-1959), 1996, Spielz. 73 Min., € 10,-.
 - Persönlichkeiten der Volksmusik, Band 9 "Begegnung mit Wastl Fanderl (1915-1991)", Erinnerungen in Wort und Bild, Liedern und Noten, 175 S. (DIN A 4), € 10,-.
- S. 59 • "Um a Fünferl a Durchanand", 6 Instrumentalstücke für 2 oder 3 Melodieinstrumente (Zither, Hackbrett, Harfe, Blockflöte, Querflöte, Geige, Akkordeon), Begleitung (z.B. Gitarre) und Bass, 2009, 24 S. (A 4), € 3,-.
 - CD "I bin a kloana Pumpernickl ..." – alte und neue Kinderlieder durchs Jahr, 2015, 77 Min., € 10,-. Gesamtspielzeit 79 Min., € 10,-.
 - "Hundert Tanzmelodien aus Oberbayern", Heft 1. u. 2. Stimme je 80 Seiten, 2010, DIN A 5, € 10,-.

Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

- Der Deutsche Zithermusik-Bund – Landesverband Bayern-Süd e.V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem VMA von 14. bis 16. Oktober 2016 in der Grundschule in Wegscheid das **Zither-Seminar "90 Jahre Wegscheider Musikanten"**. Neben dem Präsentieren von ersten Arbeitsergebnissen des Arbeitskreises am Volksmusikarchiv geht es bei diesem Seminar darum, Spielern, die schon lange die bekannten Stücke spielen, Einblicke in Details und Hintergründe rund um die "Wegscheider" zu geben. Das Programm wechselt ab zwischen Gruppenunterricht im Trio, Vorträgen, Führungen und einer Gesprächsrunde mit Angehörigen. Als Referenten sind dabei: Joseph Denk, Franz Emmerig, Lisbeth Genghammer, Petra Hamberger, Sabine Huber, Roman Messerer, Alfred Schmid und Andi Waldschütz. Weitere Infos und Anmeldung bei: Petra Hamberger, Mesnerstr. 1, 85635 Höhenkirchen, Tel. 08102/785917, e-mail: Petra.Hamberger@musikprojekt-hk.de
- Die diesjährige Kammermusikwoche der Wastl Fandler Schule findet in Zusammenarbeit mit dem VMA vom 30. Oktober bis 5. November im Kloster Scheyern statt. Eingeladen sind alle, die gerne mit anderen Menschen zusammen musizieren wollen, schon Erfahrung haben oder Neues ausprobieren möchten. Bläser, Streicher, Saiteninstrumentenspieler und auch Klavierspieler werden von 10 Referenten unterstützt und lernen Kammermusikbesetzungen verschiedener Epochen kennen. Alle weiteren Auskünfte sowie das Ladschreiben gibt es beim Veranstalter, dem Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. unter 089-9 88 88 7 oder info@muenchner-kreis-volksmusik.de.

Der Zeit voraus ...

Angebote für Advent 2016

... sind wir natürlich, wenn wir jetzt schon vom Advent 2016 reden. Demnächst legen wir im VMA die Termine für den Advent 2016 fest. Wenn Sie Interesse an unseren Angeboten zum gemeinsamen Singen haben, melden Sie sich bitte **baldmöglichst** im VMA, spätestens aber bis **1. September 2016**.

- Auch 2016 bieten wir in oberbayerischen Kirchen und Kapellen das **"Singen im Advent"** mit Adventliedern zum Mitsingen an (Dauer ca. 45-60 Minuten). Gern kommen wir auch in Ihren Ort.
- Die Aktion **"WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"**, die das VMA seit 2003 anbietet, führte in den vergangenen Jahren bei den öffentlichen Singen "auf der Straße" um 18 Uhr (Dauer ca. 40 Min.) von 50 bis über 400 Teilnehmer – Jung und Alt, Frauen und Männer, geübte und normale Sänger – zusammen. Es entstand eine berührende Atmosphäre mit Liedern aus unserem Singheft "Alle Jahre wieder ...".
Terminanfragen ab der 2. Adventwoche 2016 bitte schnellstmöglich an das VMA richten!

Das Singheft **"Alle Jahre wieder"** (32 Seiten, Einzelpreis 1,50 € zuzüglich Versandkosten) mit 26 bekannten deutschen und regionalen Liedern zur Weihnachtszeit wird im Oktober nachgedruckt.

Unser Angebot: Bei Bestellungen von mindestens 20 Exemplaren, die bis zum 1.10.2016 im VMA schriftlich eingegangen sind, gilt ein Sonderpreis von 1,20 € pro Heft (+ Versandgebühr).

- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. über 22.000) umfasst den Zeitraum Ende Juli bis Ende November 2016. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen Ende November 2016.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: E. Schusser (ES). Redaktion: E. Bruckner (EB), E. Pöhlmann (Photos) und T.u.M. Schusser. Mitarb.: H. Auer, A. Glauß, D.u.I. Harrer, M. Haun, H.u.A. Niedermaier, O. Holzapfel, P.u.M. Prochazka (MP). Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl**. Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 – Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition. E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de; im Internet unter: www.volksmusikarchiv.de. Die Versandarbeiten für dieses Mitteilungsblatt werden vom Förderverein für das VMA unterstützt. Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.